oberlausitz.

DAS FERIENMAGAZIN 2026

© Philipp Herfort

ERLEBNIS.BRIKETT.FABRIK

ERLEBEN.ERFORSCHEN.ENTDECKEN

ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE

Kommt mit auf eine Zeitreise durch das Lausitzer Braunkohlerevier – nur 75 km von Dresden entfernt liegt die Energiefabrik Knappenrode.

Erlebt die 100jährige Brikettfabrik mit den großen Maschinen zum Anfassen. **Erforscht** die Geschichte der Lausitz in einer multimedialen Ausstellung. **Entdeckt** Bergbautechnik auf unserem Freigelände.

Auch verspielte Entdecker kommen zwischen Röhrenrutsche und Findlingspyramide auf ihre Kosten. Auf den Spuren des Plons erkunden sie mit dem Entdeckerrucksack das Gelände.

Öffnungszeiten: Di - So 10–18 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

kontakt@energiefabrik-knappenrode.de |
03571 6070340 | www.energiefabrik-knappenrode.de

Sächsisches Industriemuseum

Lausche Video

Verlag Ferienmagazin

Verlag

Ferienmagazin Oberlausitz • Seenland Oder-Spree • Altmark • Der Fläming
Printmedien allgemein

Videoproduktion

Imagevideos • Dokumentationen • Porträts

Kopierarbeiten

Schmalfilm 8mm, VHS, S-VHS, Hi8, Video8, DV, mini DV
auf DVD, USB-Stick oder Festplatte

Verlag • Videoproduktion • Kopierarbeiten • Webcams

Herzlich willkommen!
Witajće k nam!

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum eine Region zeigt sich so facettenreich wie die Oberlausitz. Mit dem Oberlausitzer Bergland und dem Zittauer Gebirge laden zwei reizvolle Mittelgebirge zu erholsamen Wanderungen und spannenden Mountainbike-Touren ein. Die Westlausitz begeistert mit ihrem reichen Erbe an Industriegeschichte und Freunde des Wassersports kommen im Lausitzer Seenland auf ihre Kosten. Radsportfans fühlen sich im Lausitzer Neißeland besonders wohl. Städtereisende werden in der Oberlausitz in geschichtsträchtigen Orten empfangen, die für mehr als nur einen Tagesausflug taugen, und wer Ruhe und Natur sucht, wird von der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, einem echten Refugium für Körper, Geist und Seele, begeistert sein.

In dieser 24. Ausgabe des Ferienmagazins Oberlausitz finden Sie wieder viele interessante Beiträge als Inspiration für Ihren Aufenthalt in der Region.
Viel Spaß beim Lesen, Entdecken und natürlich beim Selbererleben!

Ihre Michaela Ullrich
und dasTeam vom Ferienmagazin

Michaela U.

© Hans-Wolf Ullrich

Blick über die Lausche auf Großschönau und den Erholungsort Waltersdorf

Anfragen und Informationen zur Urlaubsregion Oberlausitz

Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH
www.oberlausitz.com

Humboldtstraße 25, 02625 Bautzen
Tel. +49 3591 48770
info@oberlausitz.com

@oberlausitz.com

@oberlausitzcom

A B C

1 2 3 4 5

Hinweis: Die Karte dient vor allem der Orientierung für den Leser. Sie erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit.

Übersichtskarte: Ferienmagazin 2026,
Kartendaten © OpenStreetMap-Community (ODbL)

© Ferienmagazin 2026

D E F

1 2 3 4 5

Übersichtskarte

Reiseregion Oberlausitz und Umgebung

Inhalt

Was die Oberlausitz ausmacht

Kulturschätze	6
Großes Erbe	7
Wandern mit Weitblick	8
Reise ins Abenteuer	9
Touren mit Anspruch	10
Challenge auf zwei Rädern	11
Im Wohnmobil durch die Oberlausitz	12
Gästelieblinge	23

Regionen

Bautzen	14-19
Görlitz	20-22
Westlausitz	24-35
Oberlausitzer Bergland	36-45
Naturpark Zittauer Gebirge	46-65
Lausitzer Seenland	66-67
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	68-72
Lausitzer Neißeland	73-77
Freital und Dresden	78-79
Kraj Liberec	80
Veranstaltungen	81
Das Ferienmagazin/Impressum	82

Titelfoto: Kloster Marienstern Panschwitz-Kuckau

Hinweis: Die Koordinaten an den Adressen der Beiträge im Heft – zum Beispiel B/2 oder C/7 – dienen dazu, dass Sie ganz schnell den entsprechenden Ort hier in der Karte finden.

D E F

1472 schuf ein unbekannter Meister dieses 6,80 m breite und 8,20 m hohe Fastentuch. 90 Bilder erzählen die Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zum jüngsten Gericht. Das Velum diente einst zur Altarverhüllung während der 40-tägigen Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag. Es wird heute in der Kirche zum Heiligen Kreuz, entsprechend seiner einstigen Bestimmung, in der größten Museumsvitrine der Welt dauerhaft präsentiert.

Kulturschätze

Historische Städte in der Oberlausitz empfehlen sich für einen Besuch

Spaziergänge in zauberhaften Altstädten, Streifzüge durch außergewöhnliche Kulturlandschaften und spannende Sichten auf eine Region im Wandel: Die Oberlausitz zeigt sich überaus vielschichtig. Der Reichtum an Geschichte, Architektur und Kultur ist verblüffend, ebenso wie die unglaubliche Vielfalt an Landschaften. Bei einer kulturhistorischen Entdeckungsreise werden immer wieder auch interessante Perspektiven für die Zukunft sichtbar.

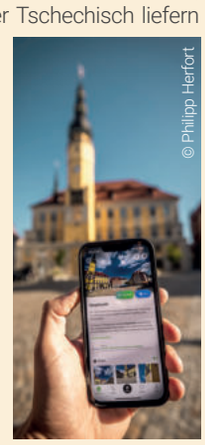
Die gesamte Region gleicht einem Kulturschatz. Entscheidenden Anteil daran haben die Städte Bautzen, Görlitz, Kamenz, Löbau, Zittau und Lauban (heute Lubań in Polen), die sich in der Vergangenheit aus triftigem Grund zusammenschlossen. 1346 gründeten sie den Oberlausitzer Sechsstädtebund, um die gemeinsamen Handelswege vor Wegelagerern zu schützen. Das Bündnis hielt fast 500 Jahre und war nicht nur ein wirksames Mittel zur Verteidigung, denn es bescherte den Mitgliedsorten eine wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit.

Davon zeugen bis heute prächtig ausgestattete Kirchen, wehrhafte Türme, mittelalterliche Befestigungsanlagen, imposante Rathäuser und stattliche Bürgerhäuser. Für Reisende eröffnet sich damit ein sechsfaches Ausflugsvergnügen, denn jede der sechs Städte hat ihre Besonderheiten. Gemeinsam zeichnen sie ein eindrucksvolles Bild europäischer Stadtentwicklung und bürgerlichen Stolzes.

Rund 4.000 erhaltene Bauwerke aus verschiedenen Epochen machen Görlitz zum europaweit größten Flächendenkmal. Bautzen trägt den Beinamen „Stadt der Türme“ und gilt als Zentrum der Sorben. Wertvolle Sakralkunst gibt es in Kamenz, der Geburtsstadt von Lessing, zu bestaunen. In Löbau stehen der einzige gusseiserne Aussichtsturm Europas und das Haus Schminke, ein bedeutender Bau der Moderne. Berühmt für zwei bundesweit einzigartige Fastentücher ist Zittau. Und die polnische Stadt Lubań beeindruckt mit reicher Handwerkstradition, historischen Gassen und kulinarischen Spezialitäten.

Klosterkirche und Sakralmuseum St. Annen in der Geburtsstadt Gotthold Ephraim Lessings, Kamenz

Tipp:
Mit der SmartGuide-App lassen sich alle sechs Städte ganz individuell und in mehreren Sprachen erkunden. Auf Deutsch, Englisch, Polnisch oder Tschechisch liefern die digitalen Audio-Touren für jeden Ort fundierte Informationen, spannende Hintergründe sowie unterhaltsame Anekdoten zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Persönlichkeiten. Die App lässt sich einfach auf jedes Smartphone laden, das sich somit in einen persönlichen Reiseführer verwandelt.



Weitere Kulturschätze der Oberlausitz:
www.oberlausitz.com/kultur

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Neues Schloss Bad Muskau

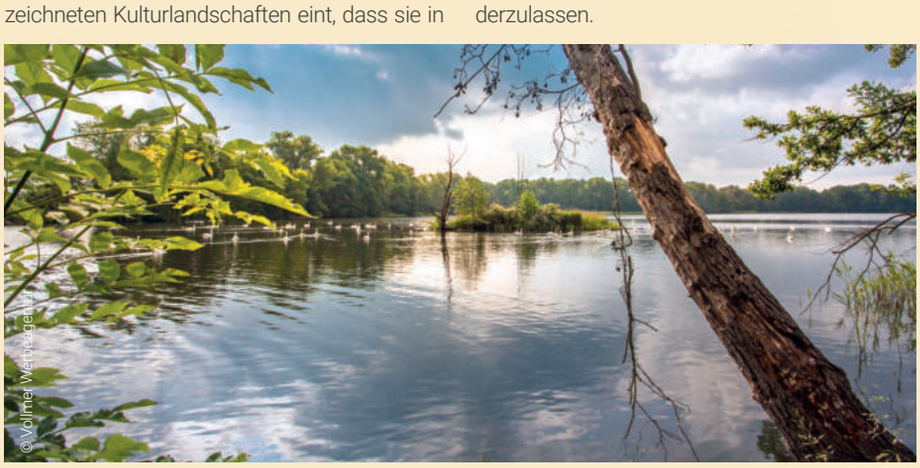
Großes Erbe

Spannende Perspektiven auf eine Region im Wandel

Vom Lärm ins Leben: Dieses angenehme Gefühl dürfte sich einstellen, wenn Menschen aus turbulenten Großstädten an einen idyllischen Ort in der Oberlausitz kommen. Tatsächlich hat die Region jede Menge Plätze, an denen sich wunderbar abschalten lässt und der geschäftige Arbeitsalltag rasch vergessen ist. Gleichzeitig können Besucher den Landstrich als überaus vielschichtig erleben, der sich mit seinen spannenden Kontrasten im Wandel befindet.

Die Lausitz weist eine weltweit einmalige Dichte an Orten und Landschaftsräumen auf, die UNESCO-Status haben. In einem Umkreis von nur 50 Kilometern befinden sich der Muskauer Park/Park Mużakowski als UNESCO-Welterbe, der UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen/Łuk Mużakowa sowie die UNESCO-Biosphärenreservate Spreewald und Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. All diese ausgezeichneten Kulturlandschaften eint, dass sie in den vergangenen Jahrhunderten von Menschenhand geschaffen wurden. Außerdem liegt ein Teil der transnationalen UNESCO-Welterbestätte „Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine" mit deren Ursprungsort in der Oberlausitz.

Zum Kulturschatz der Region gehört nicht zuletzt der Blaudruck als immaterielles Kulturerbe der UNESCO. In Pulsnitz existiert eine der ältesten Werkstätten für diese Handwerkskunst. In der Summe sind das immerhin sechs UNESCO-Stätten auf kleinem Raum. Auch die Besiedlung durch Sorben/Wenden hat die Gegend geprägt, während der Bergbau sie tiefgreifend veränderte. Wer in die Lausitz kommt, bewegt sich heute in einem interessanten Spannungsfeld zwischen Tradition und Aufbruch, Identität und Innovation. Das macht die Region im Wandel nicht nur als Reiseziel attraktiv, sondern auch als Raum, um sich dort niederzulassen.



Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Neue Blickwinkel

Beim FilmCamp „ClipQuest.Lausitz" beschäftigten sich junge Menschen im Frühjahr 2025 mit verschiedenen Themen der Region. In bewegten Bildern fingen sie ihre Sicht mit frischen Ideen ein. Sichtbar wurden dabei neue Blickwinkel auf die Landschaft im Wandel, kulturelle Vielfalt und beeindruckende Natur. „Vom Lärm ins Leben" lautete die Erkenntnis in einem der drei entstandenen Videoclips, die auf der unten genannten Website zu finden sind.

Mehr Informationen:
Großes Erbe im Lausitzer Land:
www.oberlausitz.com/grosses-erbe

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN. LAND VON WELT.

oberlausitz. Kultur.Schatz!

Im Zittauer Gebirge führt der Oberlausitzer Bergweg auch an interessanten Sandsteingebilden, wie den Kelchsteinen im Bildhintergrund, vorbei.

Wandern mit Weitblick

Auf sieben Etappen vom Butterweg bis ins Dreiländereck

Allen, die gern wandern und in schöner Natur unterwegs sind, garantiert der Oberlausitzer Bergweg unvergessliche Erlebnisse. Der zertifizierte Fernwanderweg mit einer Gesamtlänge von 128 Kilometern verläuft über sechs markante Berggipfel durch eine jahrhundertealte Kulturlandschaft. Dabei lohnt es sich, immer wieder innezuhalten und den Blick schweifen zu lassen, denn auf den sieben Etappen öffnen sich immer wieder sagenhafte Weitsichten. Je nach Kondition und Zeitbudget können die einzelnen Abschnitte freilich auch einzeln absolviert werden.

Der beliebte Qualitätsweg beginnt auf dem Butterberg (385 m) in Bischofswerda und führt dann über den Valtenberg (587 m), Bieleboh (500 m) und Kottmar (583 m) in den Naturpark Zittauer Gebirge, wo es die Lausche (793 m) und den Hochwald (750 m) zu erklimmen gilt. Exakt 2.865 Höhenmeter sind insgesamt zu bewältigen. Der Aufstieg zu den Gipfeln ist allerdings nur selten wirklich steil, und oft bieten sich spektakuläre Panoramablicke.

An der ausgezeichneten Strecke liegen reizvolle Orte, die sich mit ihren Sehenswürdigkeiten auf kurzen Abstechern erkunden lassen. Dazu zählen Schauwerkstätten im Töpferort Neukirch, die Sternwarte in Sohland/Spree, die Bockwindmühlen in Oderwitz, das Deutsche Damast- und Frottiermuseum in Großschönau, die Burg- und Klosteranlage in Oybin oder die bundesweit einzigartigen Zittauer Fastentücher.

Den Weg säumen vielerorts hübsche Umgebindehäuser, die für die Region typisch sind. Im Zittauer Gebirge geht es durch den Steinzoo, wo bizarre Felsgebilde zu bestaunen sind, die verwunschenen Tieren ähneln. Und kurz vor dem Ziel der Tour passieren Wanderer in Zittau den Drei-Länder-Punkt – die Stelle, an der Deutschland, Polen und Tschechien aneinanderstoßen.

© Philipp Herfort

Umgebindehäuser an der Mandau in Großschönau

Entlang des Oberlausitzer Bergwegs laden zahlreiche gemütliche Gasthöfe mit regionaler Küche zur Einkehr ein. Das Reiseangebot ist inklusive Übernachtungen sowie Gepäcktransfer von Haus zu Haus buchbar. Mehr Informationen unter: www.oberlausitzer-bergweg.de/

- **Bischofswerda** – Hotel Evabrunnen
- **Sohland/Spree** – Landhotel Waldschlösschen
- **Schönbach** – Kretscham
- **Kottmar OT Eibau** – Landgasthof & Hotel „Zum Hirsch"
- Berggasthof „Beckenbergbaude"
- **Waltersdorf** – Wanderhotel & Restaurant Sonnebergbaude
- **Kurort Oybin** – Naturparkhotel „Haus Hubertus"
- **Zittau** – Hotel Dresdner Hof

© Philipp Herfort

Oberlausitzer Bergweg

Weitere Infos unter:
www.oberlausitzer-bergweg.de

oberlausitz.
Aktiv.Sein!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN. LAND VON WELT.

Entspannt radeln ist am Berzdorfer See schon mit den Kleinsten problemlos möglich.

Reise ins Abenteuer

Oberlausitzer Freizeitknüller sorgen für erlebnisreichen Familienurlaub

Zauberschloss, Käseberg-Labyrinth, Mäandertal, Elfenwiese, Wipfelpfade und unterirdische Gänge: Die „Geheime Welt von Turisede" nördlich von Görlitz ist ein wahres Paradies für kleine und große Entdecker. Wer in die Urzeit reisen möchte, sollte den Saurierpark bei Bautzen besuchen, wo rund 200 lebensgroße Modelle längst ausgestorbener Dinosaurier zu bestaunen sind. Der Trixi Park in Großschönau empfiehlt sich mit Ferienhäusern, Campingplatz sowie Strand- und Erlebnisbad als perfekte Adresse, wo Eltern mit Kindern ganz entspannte Tage verbringen können.

Spannende Orte, die Abenteuer und Spaß für die ganze Familie versprechen, gibt es in der Region jedenfalls mehr als genug. Mehr als 30 Einrichtungen bilden das Branchennetzwerk der Oberlausitzer Freizeitknüller. Neben Saurierpark, Turisede und Trixi Park zählen dazu unter anderem die Herrnhuter Sterne Manufaktur, die Muskauer Waldeisenbahn, der Naturschutz-Tierpark in Görlitz, die KRABAT-Mühle in Schwarzkollm und das Museum der Westlausitz in Kamenz. Viele dieser Ausflugsziele tragen auch das Zertifikat „Familienurlaub in Sachsen", das auf hohe Qualitätsstandards verweist.

Auf familienfreundlichen Rad- und Wanderwegen lässt sich die Oberlausitz wunderbar erkunden, etwa bei einer Tour rund um den Berzdorfer See oder entlang der Kulturroute durch die Westlausitz. Auf den Butterberg in Bischofswerda führt der erste zertifizierte Familienwanderweg Sachsens: ein Naturerlebnispfad mit zwölf Stationen. Keine Langeweile dürfte auch beim Streifzug durch den Steinzoo im Zittauer Gebirge aufkommen, wo eigenartig geformte Felsgebilde die Fantasie anregen.

Abenteuer erleben in der Geheimen Welt von Turisede

Urzeitriesen warten im Saurierpark bei Bautzen.

Ausgelassen planschen und saunieren im Trixi Park

Alle, die es ans oder ins Wasser zieht, finden in Erlebnis- und Freibädern oder an vielen Seen reichlich Gelegenheit für Aktivitäten. Wie wäre es mit einer Bootstour von Neiße-Tours auf dem deutsch-polnischen Grenzfluss oder Abkühlung im Massenei-Bad Großröhrsdorf? An der Talsperre Bautzen sind nicht nur Baden, Tretbootfahren oder Stand-up-Paddling möglich, sondern auch Minigolf und ein Besuch des Hochseilgartens ganz in Ufernähe.

Auf einen Blick:
Familienurlaub Oberlausitz
www.oberlausitz.com/familie

Freizeitknüller Oberlausitz:
Alle Einrichtungen unter
www.freizeitknueller.de

Viele Freizeitknüller werden im Heft ausführlich vorgestellt, erkennbar am Logo.

Bei der Suche nach maßgeschneiderten Familienangeboten hilft das Online-Portal famil-o-mat. In dieser Datenbank sind Angebote von etwa 150 Freizeiteinrichtungen mit über 500 Angeboten gespeichert. Durch Filterfunktionen, wie Alter des Kindes, Interessengebiete, Einrichtungsarten oder Ort, lässt sich mit wenigen Klicks die perfekt passende Aktivität für den Tag finden.

famil-o-mat
Mein Familienabenteuer finden

www.familomat-oberlausitz.com

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Spreeradweg

Touren mit Anspruch

Auf Qualitätsrouten lässt sich die RadRegion Oberlausitz vielseitig erkunden

Ob rund um den Löbauer Turm oder den Kottmar, durch die Königsbrücker Heide oder entlang des Seeadlerrundweges: Für alle, die gern aktiv in malerischer Landschaft unterwegs sind, ist die Oberlausitz ein echtes Paradies. In der Region stehen immerhin 18 Qualitätsrouten zur Auswahl, die Abwechslung, interessante Themen am Wegesrand sowie gute Versorgungs-, Übernachtungs- und Anreisemöglichkeiten bieten. Die Strecken sind perfekt zugeschnitten auf Radreisende, die Wert auf Qualität, Komfort und spannende Erlebnisse legen.

Mit fast 60 Kilometern Länge durchaus anspruchsvoll ist die Große Mühlentour an Schöps und Neiße. Sie verbindet historische Mühlenstandorte und lässt sich mit einem Abstecher in die einzigartige Altstadt von Görlitz optimal kombinieren. Wer es eher gemütlicher mag, sollte den Bahnradweg Oberlausitz wählen. Dabei geht es entlang einer früheren Bahntrasse vorbei an denkmalgeschützten Umgebindehäusern. An der Strecke liegen unter anderem Deutschlands größte evangelische Dorfkirche und der Umgebindehaus-Park in Cunewalde.

Den Spuren eines sagenhaften Zauberers kann man auf dem Radweg „Durch Krabats sorbische Heimat“ folgen. Für einen Zwischenstopp bieten sich Museen und Heimatstuben an, die spannende Einblicke in Bräuche und Traditionen der Region geben. Eine weitere Station am Weg ist die KRABAT-Mühle in Schwarzkollm, die recht authentisch vor Augen führt, wo sich die bekannteste Geschichte aus der sorbischen Sagenwelt abgespielt haben könnte.

Bahnradweg Cunewalde

Oder-Neiße-Radweg in Görlitz

Das weit verzweigte Wegenetz in der RadRegion Oberlausitz umfasst insgesamt mehr als 3.600 Kilometer. Auch Wolfsradweg, Karasek-Rundweg oder die Produktroute durch die Westlausitz gehören zu den Qualitätsrouten. Alle 18 Strecken sowie die Fernradwege, die im oder durch das Gebiet verlaufen, sind in der Broschüre „Radeln im Überfluss“ beschrieben. Diese lässt sich kostenfrei über das Internet bestellen.

Mehr Informationen:
www.oberlausitz.com/radregion/premiumradrouten

oberlausitz.
Aktiv.Sein!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN. LAND VON WELT.

Hochwald-Gipfel

Challenge auf zwei Rädern

Gravel-Tour „RockHead“ verbindet die Oberlausitz mit der Sächsischen Schweiz

Graveln liegt absolut im Trend, und die sächsische Antwort darauf heißt „RockHead“. Der 320 Kilometer lange Rundkurs mit diesem Titel führt durch großartige Landschaften der Sächsischen Schweiz und der Oberlausitz. Die anspruchsvolle Route mit mehr als 4.600 Höhenmetern vermag all jene begeistern, die Herausforderungen auf dem Rad suchen und sich an die eigenen körperlichen Grenzen bringen möchten.

Im Gravelbike ist die Agilität eines Rennrads mit der Robustheit eines Mountainbikes kombiniert, um sich schnell im Gelände zu bewegen. Beim „RockHead“ geht es auf jeweils 120 Kilometern über Asphalt und Schotter sowie in den restlichen Abschnitten über verschiedenen Untergrund, etwa Betonplatten oder Erd- und Wiesenwege.

Sebastian König ist regelmäßig auf dem „RockHead“ unterwegs, um als Streckenscout im Auftrag der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien Wegeführung und Zustand der Route zu kontrollieren. „Sie hat unglaublich viele Gesichter und ist topografisch sehr interessant“, schätzt der Görlitzer ein. Er schwärmt von tollen Ausblicken, „superschönen“ Etappen durch Mischwälder, Felder und am Wasser entlang sowie von optisch reizvollen Bildern je nach Jahreszeit und Wetter.

Der Name „RockHead“ (Felskopf) wurde bewusst gewählt, denn in der Sächsischen Schweiz und im Zittauer Gebirge bestimmen bizarre Sandsteinfelsen das Bild an der Strecke. Im Oberlausitzer Bergland dominiert dagegen Granit. Gipfel wie den Löbauer Berg, Czorneboh, Valtenberg, den Kottmar mit Spreequelle oder den Hochwald gilt es zu bezwingen. Am Rundweg liegen auch die Festung Königstein, der Kneippkurort Bad Schandau, Stolpen, Eibau mit dem Faktorenhof und das Textildorf Großschönau.

Die Strecke ist in sieben Etappen eingeteilt, mit Stadt Wehlen als offiziellem Start- und Endpunkt. Manche fahren die Tour in einem Stück, andere lassen sich mehr Zeit. „Es überrascht wirklich viele, was die Region landschaftlich, kulturell und historisch zu bieten hat“, sagt Sebastian König. Er empfiehlt deshalb mindestens zwei oder sogar drei Übernachtungen, um möglichst viel „mitzunehmen“. Der Einstieg in den Rundkurs ist überall möglich, insbesondere an größeren ÖPNV-Verkehrsknoten wie Bad Schandau, Pirna, Zittau, Löbau oder Sohland/Spree.

Blick nach Stolpen

Tipp:

Für die Gravel-Tour „RockHead“ stehen drei Starterpakete zur Auswahl. Wer sich für den Kauf entscheidet, unterstützt die Aufforstung heimischer Wälder in der Oberlausitz und der Sächsischen Schweiz, denn jeweils 2,50 € fließen an die Stiftung Wald für Sachsen.

ROCK HEAD

Mehr Informationen:
www.rockhead.bike

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN. LAND VON WELT.

oberlausitz. Aktiv.Sein!

Ruhig und zentral gelegen, die LuxOase in Kleinröhrsdorf

Im Wohnmobil durch die Oberlausitz

Für Wohnmobilisten ist die Oberlausitz eine wahre Fundgrube. Bei Anreise über die A4 von Dresden kommend, empfehlen wir, gleich die Abfahrt 85, Pulsnitz, zu nehmen und über die S177 Richtung Radeberg und weiter nach Kleinröhrsdorf zu fahren. Hier erwartet Sie am Stausee Wallroda ein kleines Paradies. Die LuxOase ist besonders kinderfreundlich und hat alles zu bieten, was für einen unbeschwerten Aufenthalt notwendig ist. Hier verweilt man auch gerne noch ein paar Tage länger. Mittendrin zwischen Burgen, Schlössern, Landschaftsgärten und sehenswerten Städten bildet sie den perfekten Startpunkt, um die Region Westlausitz zu Fuß, per Rad oder mit dem Auto nach allen vier Himmelsrichtungen zu erkunden.

Exclusives Stellplatzvergnügen bietet auch der Mammutgarten Elstra. Unparzellierte Rasenflächen, umgeben von verschiedenen, teils exotischen Pflanzen und Gehölzen, verbreiten südländisches Flair.

Zwischen exotischen Gehölzen im Mammutgarten Elstra

Wenige Kilometer nördlich hält die Stadt Kamenz einen zentrumsnahen und ruhig gelegenen Stellplatz für drei Mobile bereit. Zur Hochzeit der Blüte im Mai und Juni bietet sich vor allem der Rhododendronpark auf dem Kamenzer Hutberg für einen Ausflug an. Empfehlenswert sind auch die Museen der Lessingstadt, wie das Elementarium Westlausitz.

Im Land der tausend Teiche

Weiter nordöstlich beginnt die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, die bereits seit dem 13. Jahrhundert durch Teichwirtschaft geprägt wird. Ausgedehnte Wälder, Heideflächen, Moore und mehr als tausend Seen charakterisieren dieses Gebiet und versprechen erholsame Tage in und mit der Natur. Das Biosphärenreservat beheimatet über 5.000 Pflanzen- und Tierarten. Wer sich näher informieren möchte: Am Haus der Tausend Teiche im Malschwitzer Ortsteil Wartha ist ein Parkplatz, speziell für Wohnmobile während des Besuches des Informationszentrums, reserviert. Campingplätze an den Seen empfehlen sich für einen längeren Aufenthalt.

Vom Tagebau zum Naherholungsgebiet

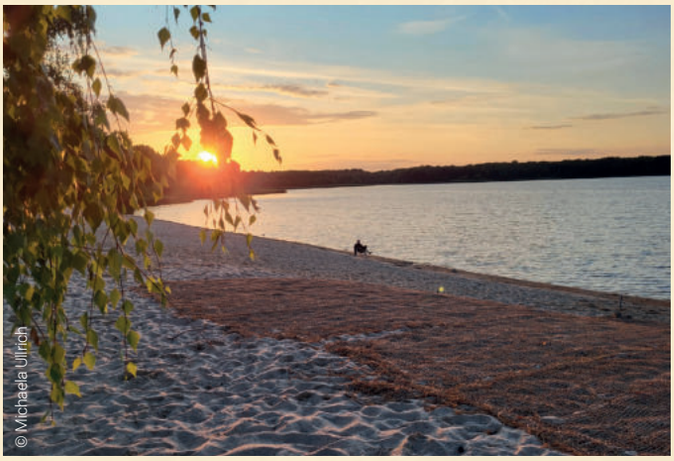
Aus ehemaligen Braunkohletagebauen entstand in den vergangenen Jahren eine völlig neue touristische Infrastruktur mit Seen, Stränden, Häfen, Wäldern, Wegen, Freizeiteinrichtungen und Campingplätzen. Frisch sanierte Uferbereiche und feine Sandstrände finden sich am Silbersee. Der Campingplatz liegt schattig zwischen Birken, Kiefern und Ahornbäumen. Unparzellierte Flächen mit Strom und Frischwassersäulen stehen für Camper, Caravan und Zelt zur Verfügung. Ein ausgedehntes Radwegenetz führt zu nah gelegenen Ausflugszielen wie die Energiefabrik Knappenrode, nach Hoyerswerda mit Tierpark und zum Zuse Museum.

Am größten künstlichen Binnensee Sachsens, dem Bärwalder See, entwickelt sich ein ganz besonderes Ferienparadies. Textil-, FKK-, Hunde- und Surfstrandbereiche sind entstanden. Segler und Motorboote ziehen ihre Bahnen. Schwimmende Häuser und zahlreiche Yachten liegen im Hafen, ein Ausflugsschiff pendelt zwischen Klitten und Boxberg. Wanderer, Radfahrer und Skater bevölkern den 21 Kilometer langen Rundweg um den See. Für das leibliche Wohl sorgen verschiedene Einkehrmöglichkeiten, vom Imbiss mit frischen Fischbrötchen und Bratwurst bis hin zu gehobener Gastronomie. Zwei Campingplätze bieten ausreichend Stellplätze für Camper, Caravan und Zelte. Rad- und Wanderwege abseits befahrener Straßen ermöglichen entspannte Ausflüge in die nähere Umgebung, zu interessanten Parks wie dem Findlingspark Nochten, dem Landschaftspark Bad Muskau oder in die Schrotholzsiedlung Rietschen. Auch hier lädt ein sehr ruhig gelegener, ebener Stellplatz zum Übernachten ein. Idealer Startpunkt für Radtouren durch reizvolle Dörfer mit teils historisch wertvollen Kirchen und entlang der Neiße.

Erlichthof Rietschen

Städtetripp

Bautzen vereint Geschichte, Tradition, Kulinarik und Architektur der Jahrhunderte. Für einen Stadtbummel empfiehlt sich der Wohnmobil-



Sonnenuntergang am Silbersee

Ein Hauch Toskana bei Niesky/See

stellplatz am Schützenplatz. Doch Sie werden schnell feststellen, dass die reiche Vielfalt der Stadt nicht an einem Tag erlebbar ist. Großzügige Stellflächen, komfortable Sanitäreinrichtungen und Brötchenservice garantieren einen längeren, unbeschwerten Aufenthalt auf dem Natur- und Abenteuercampingplatz am Stausee Bautzen. Zu Fuß, mit dem Bus oder dem Fahrrad ist die Innenstadt in wenigen Minuten erreichbar.

20 Minuten in östliche Richtung der A4 folgend, erreichen Sie Görlitz. Durch ihr einmaliges Ensemble historischer Bauwerke, romantischer Gassen und prachtvoller Innenhöfe ist die Stadt immer wieder Schauplatz für große Filmproduktionen. Natur- und zentrumsnahe Campingplätze gibt es in und um Görlitz gleich 3. Am Berzdorfer See, direkt vor den Toren der Stadt, ist ein Naherholungsparadies entstanden. Mit den Königshainer Bergen liegt ein Wanderparadies beinah vor der Haustür.

Weiter geht es auf der B99 in Richtung Zittau, direkt ins Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Der Wohnmobilstellplatz am Stadtrand und auch der Campingplatz am Olbersdorfer See sind perfekt geeignet, die historische Altstadt mit ihren prächtigen Bürgerhäusern zu Fuß oder per Rad zu erkunden. Sakrale Schätze gibt es in der Klosterkirche und der Kirche zum Heiligen Kreuz zu bestaunen. Die Zittauer Schmalspurbahn dampft mehrmals täglich ins nahe Zittauer Gebirge. Sandsteinformationen und dichte Wälder bieten den perfekten Kontrast zur städtischen Kulisse. In Sichtweite zum höchsten Berg des Zittauer Gebirges, der Lausche, können Sie Ihr perfektes Stellplatzvergnügen zwischen Camping auf dem Bauernhof und dem TRIXI Ferienpark wählen.

Ursprünglich, ruhig, vielfältig

Etwas abseits großer Touristenströme empfiehlt sich das Oberlausitzer Bergland mit seinen sanften Bergketten und traditionsreichen Orten. Weithin sichtbar lockt der Löbauer Berg mit dem einzigartigen gusseisernen Turm.

Kleine, ruhige und gepflegte Stellplätze in Löbau, Cunewalde, Ebersbach-Neugersdorf oder Wilthen sind ideale Startpunkte für Wanderungen und Besichtigungen dieses eher stillen, aber überraschend vielfältigen Landstrichs: Gleich drei Quellen speisen die Spree. Die größte Dorfkirche Deutschland befindet sich in Cunewalde. Oberlausitzer Umgebindehäuser prägen die Ortsbilder der Gemeinden. Keines gleicht dem anderen. Jedes ist einzigartig, wertvolle Architektur und Wahrzeichen der Oberlausitz.

Fazit – eine Reise mit dem Wohnmobil durch die Oberlausitz verspricht spannende Erlebnisse, einzigartige Architektur, grandiose Aussichten und Erholung pur.

Trixi Park
Jonsdorfer Straße 40
02779 Großschönau
Tel. +49 35841 631 0
info@trixi-ferienpark.de
www.trixi-park.de/camping/

Campingpark Silbersee / Lausitz
Am Silbersee 27
02999 Lohsa OT Friedersdorf
Tel. +49 35724 500 34
+49 152 227 29 675
info@silbersee-campingpark.de
www.silbersee-campingpark.de

Camping- und Freizeitpark LuxOase
Arnsdorfer Straße 1
01900 Kleinröhrsdorf
Tel. +49 35952 56666
info@luxoase.de
www.luxoase.de

Mammutgarten mit Gartencenter Kohout
Am Lerchenberg 5
01920 Elstra OT Prietitz
Tel. +49 35793 82-80
info@mammutgarten.de
www.mammutgarten.de

Bautzen zwischen **Geschichte,** **Genuss** und **Natur**

© Philipp Zieger

© Peter Wilhelm

Eine bezaubernde Silhouette

Bautzen begeistert Kulturhungrige und Familien gleichermaßen

Eine über 1.000-jährige Geschichte, 17 Türme, 8 Museen, 50 Sorten Senf: Die Bandbreite an interessanten Facetten, die Bautzen zu bieten hat, reicht zweifellos für deutlich mehr als nur einen Tagesausflug. Mit gut erhaltenen Wehranlagen besticht die Stadt schon durch ihr mittelalterliches Erscheinungsbild. Kulturinteressierte Städtetouristen kommen ebenso auf ihre Kosten wie Familien mit Kindern.

Bautzen– Stadt der Türme

Ein besonders schöner Blick auf die Bautzener Altstadt lässt sich von der Friedensbrücke aus einfangen. Auf dem Bauwerk hoch über der Spree wurden 2025 neue Aussichtstafeln montiert, auf denen die markanten Punkte der zauberhaften Silhouette benannt sind. Über QR-Codes bekommen Gäste zugleich Informationen zur Geschichte der Türme und Basteien, die das unvergleichliche Stadtbild prägen. Dazu zählt vor allem die Alte Wasserkunst mit ihrer faszinierenden Kombination von Wehrturm und Trinkwasserpumpwerk. Das gut 500 Jahre alte Denkmal steht heute als Museum offen.

Bautzen entdecken

In der Gerberbastei hat Bautzens Jugendherberge ihr uriges Domizil. Auch Gäste von außerhalb haben die Möglichkeit, ins kleine Café des Hauses einzukehren oder unterm Dach eine Ausstellung zur Geschichte von Jugendherberge und Touristik in der Stadt zu besichtigen. Kinder dürfte ein rätselhafter Stadtrundgang begeistern, bei dem es eine Bautzener Sagenfigur zu finden gilt. Für Abwechslung während eines Familienausflugs sorgt mit Sicherheit der Spielplatz am geheimnisvollen Hexenhäuschen, das sich unterhalb der alten Türme an den Hang schmiegt.

Die vielleicht bequemste Art, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in ein bis zwei Stunden zu streifen, ist eine Stadtrundfahrt quer durch Bautzen (Montag bis Samstag ab 11 Uhr). Für alle, die lieber zu Fuß gehen, empfiehlt sich in der Saison die tägliche Stadtführung um 12 Uhr mit Blick in den seit 500 Jahren geteilten Dom St. Petri. In exakt abgegrenzten Bereichen versammeln sich dort Katholiken und Protestanten zum Gottesdienst.

Wer spät anreist, kann dem Nachtwächter montags, mittwochs und samstags auf einer Tour folgen.

Bautzens grüne Umgebung

Etwas außerhalb und wunderbar im Grünen liegt „Bautzens höchster Turm“. Schließlich befindet sich die Bergbaude auf dem Czorneboh im Eigentum der Stadt und damit auch der älteste steinerne Aussichtsturm der Oberlausitz. Für den Aufstieg auf den 561 m hohen Gipfel können Ausflügler den Weg von Cunewalde oder die Route mit Start am Wanderparkplatz bei Pielitz wählen. Auch für Radler hält die Tourist-Info Routenempfehlungen bereit, ob entlang der Spree, zu idyllischen Parks oder rund um „das Bautzener Meer“, den Stausee.

© Tobias Ritz

© Philipp Herfort

Tipps:

- Genusstour – eine individuelle Wanderung mit kulinarischen Zwischenstopps
- 28. Februar bis 1. März: Sorbischer Ostereiermarkt
- 3. bis 6. April: Ostern in Bautzen
- 29. bis 31. Mai: Bautzener Frühling
- 18. Juni bis 26. Juli: 30. Bautzener Theatersommer im Hof der Ortenburg
- 4. bis 30. August: Bautzener Senfwochen
- 28. bis 30. August: Altstadtfestival
- 27. November bis 22. Dezember: Wenzelsmarkt – Deutschlands ältester Weihnachtsmarkt

BAUTZEN BUDYŠIN

Tourist-Information Bautzen-Budyšin
Hauptmarkt 1, 02625 Bautzen **C/3**
Tel. +49 3591 42016
touristinfo@bautzen.de
www.tourismus-bautzen.de

Anzeige

Touren durch die zweisprachige Lausitz

Verschiedene Rad- und Wanderrouten führen zu Orten mit sorbischer Kultur und Geschichte

Krabatmühle in Schwarzkollm

Die bekannteste Geschichte aus dem reichen Sagenschatz der Sorben ist zweifellos die Legende von Krabat. Der Waisenjunge zog mit 14 Jahren aus, um zu betteln. Von Eutrich/Jitk, wo er aufwuchs, wanderte er nach Schwarzkollm/Čorny Chołmc. Dort traf er auf den Schwarzen Müller, der ihm das Zaubern lehrte. Später soll Krabat seine magischen Kräfte zugunsten der Menschen eingesetzt haben. Er habe den Wind aufhalten können, damit die Saat nicht austrocknet, erzählt man über ihn.

Eine Radroute in der zweisprachigen Lausitz folgt der Spur des sorbischen Fausts. An der rund 90 Kilometer langen Strecke liegen unter anderem Schwarzkollm/Čorny Chołmc mit der Krabat-Mühle und Groß Särchen/Wulke Zdźary, wo der legendäre Zaubermeister seine letzten Lebensjahre verbracht haben soll. Die Tour verbindet gezielt Orte, die durch sorbische Kultur und Geschichte geprägt sind. Dazu zählt das Zisterzienserinnenkloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow, das alljährlich einer der Startpunkte, Station und Ziel für Hunderte Osterreiter ist.

Der Krabatweg führt durch das Siedlungsgebiet der katholischen Sorben zwischen Kamenz/Kamjenc, Bautzen/Budyšin und Hoyerswerda/Wojerecy. Deren tiefe Religiosität zeigt sich dort sogar im Straßenbild, denn vielerorts stehen Kruzifixe an Kreuzungen oder in Vorgärten. Unterwegs fällt auch auf, dass die Schilder an Ortseingängen, Straßen und Bahnhöfen auf Deutsch und Sorbisch beschriftet sind - als Hinweis dafür, wo überall sich das kleinste slawische Volk vor Jahrhunderten in der Region angesiedelt hat.

Wo genau der Krabatweg verläuft und was entlang der Strecke zu erfahren ist, wird auf einer neuen Internetseite beschrieben, die künftig beim Erkunden der zweisprachigen Lausitz hilft. Unter sorbischelausitz.de (sorbisch: poluzicy.de) sollen ab Januar 2026 mindestens zehn Wander- und Radtouren veröffentlicht sein, wobei der Fokus vor allem auf sorbischen Aspekten liegt. Die digitale Sammlung an Informationen und Routenvorschlägen soll ständig erweitert werden, sodass sich Interessierte gut auf diesem Portal orientieren können, wenn sie mehr über diese Besonderheit der Region wissen möchten.

Zweisprachige Straßenschilder kennzeichnen die Siedlungsgebiete der Sorben.

Herausgepickt: Die Sorben

- Slawische Stämme wanderten ab dem 7. Jahrhundert in die Region ein. Heute leben etwa 60.000 Sorben im Süden Brandenburgs und im Osten des Freistaates Sachsen.
- Sorben sind deutsche Staatsbürger und sprechen daher selbstverständlich auch Deutsch.
- Als Sorbe kann sich jeder frei bekennen – ohne jegliche Prüfung.

Mehr Informationen:
Das Portal erzählt die Geschichte der Lausitzer Sorben, informiert über Bräuche und Traditionen, beschreibt die sorbische Küche, Wander- und Radtouren und gibt Veranstaltungstipps.
www.sorbischerleben.de

Sorbisch erleben
Łužyca

Osterreiten

Nach sorbischer Tradition reiten festlich gekleidete Männer alljährlich am Ostersonntag übers Land. Auf dem Rücken prächtig geschmückter Pferde tragen sie die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi in die benachbarte Pfarrgemeinde. Neun Prozessionen sind zwischen Bautzen, Hoyerswerda und Kamenz unterwegs. Sie starten in Bautzen, Crostwitz, Nebelschütz, Ostro, Panschwitz-Kuckau, Radibor, Ralbitz, Wittichenau und Storcha.

Sorbische Kulturinformation Bautzen

Sorbische Kulturinformation/
Serbska kulturna informacija
Postplatz 2, 02625 Budyšin/ Bautzen
Tel. +49 3591 550113 **C/3**
ski@zalozba.de, **www.info.sorben.com**
Onlineshop: **www.shop.sorben.com**

Wir bieten Ihnen:

- Informationsmaterial
- sorbische Literatur
- sorbische Volksmusik, Klassik und Popmusik
- Filme
- sorbische Ostereier
- Handwerkskunst, Souvenirs u.a.m.

Veranstaltungskalender:
Sorbische Veranstaltungen in der Ober-, Mittel- und Niederlausitz finden Sie unter **www.kalender.sorben.com**

Anzeige

Auszeit vom Alltag mit Niveau

Im Restaurant „Wjelbik“ verbindet sich sorbische Gastlichkeit mit exzellenter Küche

Nicht folkloristisch, sondern sehr authentisch erscheint Monika Lukasch, wenn sie in sorbischer Tracht die Gäste bedient. Die sympathische Frau leitet das Restaurant „Wjelbik“ in Bautzen und trägt die traditionelle Kleidung nicht zur Schau. Sie ist selbst Sorbin und mit der Sprache des kleinsten slawischen Volkes aufgewachsen, ebenso wie ihr Mann Thomas. Mit ausgezeichneter Küche in stilvollem Ambiente führen die beiden seit 2009 gemeinsam das beliebte Lokal.

„Gäste dürfen sich bei uns verwöhnen lassen und eine Auszeit vom Alltag nehmen“, sagt Monika Lukasch. Die Speisekarte wechselt mehrfach im Jahr und variiert in saisonalen Angeboten, sei es nun in der Spargelzeit, während der Lausitzer Fischwochen oder mit dem Martinsgans-Essen im November. Thomas Lukasch bereitet alle Gerichte frisch zu, darunter Maultaschen, Rübenragout oder Fleischsülze. Am liebsten kocht der Küchenchef mit regionalen Zutaten. Dazu zählen Karpfen und Bachsaiblinge aus der Heide- und Teichlandschaft, Leinöl aus dem Spreewald, Käse und Quark aus dem Oberlausitzer Bergland, Ziegenfrischkäse aus Bocka und Bio-Kartoffeln aus Crostwitz.

Gäste schätzen das Niveau im „Wjelbik“, was auf Sorbisch so viel wie „Gewölbe“ heißt. Die Plätze sind stets heiß begehrt. Sonntags und montags bleibt das Restaurant geschlossen, wenn Lukaschs sich und ihrem Personal Ruhetage gönnen. Das Paar widmet die kostbare Familienzeit dann vor allem seinen Töchtern: Matilda besucht das sorbische Gymnasium und Lucia ist 2025 eingeschult worden.

Übernachtungstipp:
Stefan Mahling, der Vater von Monika Lukasch, führt das Hotel „Dom-Eck“ - nur wenige Schritte entfernt vom „Wjelbik“.

Sorbisches Restaurant „Wjelbik“
Kornstraße 7, 02625 Bautzen-Budyšin **C/3**
Tel. +49 3591 42060
info@wjelbik.de, www.wjelbik.de
Sorbisches Hotel „Dom-Eck“
Breitengasse 2, Tel. +49 3591 501330

Beliebtes Camper-Refugium

Ein Hauch Skandinavien am Bautzener Stausee

Dieses Panorama ist einfach fantastisch: Sonnenstrahlen funkeln im See, Ruderer machen Kähne startklar. Weiße Segel bilden den Kontrast zum blauen Wasser. Von einer Anhöhe schauen wir direkt auf den Bautzener Stausee, auf dem Schwimmer und Freizeitkapitäne ihre Runden drehen. Am Ufer erholen sich Gäste des Natur- und Abenteuercampingplatzes. Die können hier locker ein paar Gänge zurückschalten.

Große Stellflächen sowie Ferienhäuschen liegen hinter Hecken oder in Nischen. Es gibt Privatsphäre und kein Radau. Man kann mit Nachbarn plauschen, muss aber nicht. Natur und Häuser erinnern an Skandinavien, weshalb Unterkünfte hier „Oslo“ oder „Bergen“ heißen. Tolle Spielplätze und moderne Sanitäreinrichtungen machen die Sache rund.

In die Ausflugsregionen rund um Bautzen ist es nur ein Katzensprung. Besucher erkunden die Heide- und Teichlandschaft mit dem Rad oder entdecken wandernd das Lausitzer Bergland. Auto, Bus und Bahn „chauffieren“ Gäste in alle Himmelsrichtungen: Dresden, Zittauer Gebirge, Görlitz oder Bad Muskau sind dank der zentralen Lage schnell erreicht. Camper legen aber auch gern einen Zwischenstopp ein, wenn sie durch Europa touren.

Seit über 17 Jahren engagiert sich das Team um Birgit Haubner erfolgreich für das Wohl der Gäste. So begrüßte die 5-Sterne-Anlage schon Gäste aus 35 Ländern, darunter Australier und Franzosen. Überzeugen Sie sich selbst! Eine Übernachtung in den Ferienhäuschen, im eigenen Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil verspricht Erholung pur.

Tipps:
- 94 Caravan-Wohnmobil- und 50 Zeltstellplätze
- Radler willkommen: Spreeradweg direkt am Campingplatz
- Radverleih
- Minigolf
- Bootsanleger am Strand

Natur- und Abenteuercamping Stausee Bautzen
Nimschützer Straße 41
02625 Bautzen **C/3**
Tel. +49 3591 271267
camping-bautzen@web.de
www.camping-bautzen.de

Anzeigen

Die Terrasse vermittelt das Gefühl, wie in einem Klostergarten zu sitzen.

Mägde, Mönche, Roter Abt

Über uns mächtige Gewölbe aus Stein, vor uns Spielleute, die auf Dudelsäcken musizieren. Krüge und Trinkbecher von anno dazumal, Teufelsfiguren und ein uriger Kamin: Im „Mönchshof" wird nicht nur Historie lebendig. Die ganze Schänke wirkt wie ein Überbleibsel aus dem Mittelalter.

Doch bloße Kulisse ist das nicht. Vieles hat Bezüge zur wahren Geschichte. So wurden die Gewänder der Kellner als Mägde, Mönche und Knechte ebenso wie Tassen, Becher, Krüge, Teller, Schüsseln und Weinrömer nach historischen Vorbildern angefertigt. Aber nicht nur Gastgeber und Flair überzeugen im außergewöhnlichen Gasthaus. Auch die Köche beherrschen ihr Handwerk. In der als Lehensbrief aufgemachten Speisekarte finden wir Gerichte, die nach teils originalen mittelalterlichen Rezepten zubereitet werden.

Bei „Fillte Junghenner Bartolomeo" (gefülltes Huhn nach Art des päpstlichen Hofkochs um 1560) oder „Höfischem Hirschbraten mit Apfelrotkohl" bleiben keine Wünsche offen. Extra für den „Mönchshof" setzt das Bautzener Brauhaus ein unfiltriertes Pilsener an – die Hausmarke „Roter Abt" fließt süffig durch die Kehlen. „Egal, ob historisch angehaucht oder modern – unsere Küche setzt auf Frische und Regionalität", verspricht Gerald Friese, einer der Chefs des Hauses. Und das ist nicht nur so dahingesagt: Fisch kommt z. B. aus Königswartha, Fleisch aus Löbau, Milch aus Radeberg!

Zu Speis' und Trank gibt's oft Mittelalter-Infos, überbracht mit Augenzwinkern: „Viele haben falsche Vorstellungen von damals. Große Gelage und umherfliegende Gänsekeulen gibt's vielleicht im Film, waren aber nicht die Regel", schmunzelt Gerald Friese. Dann wechseln wir mit ihm in den schattigen Biergarten mit Ausblick auf Bautzen.

„Wer zum ersten Mal kommt, ist meist überrascht vom 1.000-jährigen Bautzen. Wir liegen aber auch optimal, um auszuschwärmen: sei es nach Dresden, ins Zittauer Gebirge oder in den Spreewald. Auch Prag ist gut erreichbar", so Gerald Friese, der mit dem „Mönchshof" schon mehr als 30 Jahre die gastronomische Vielfalt Bautzens bereichert. Qualität setzt sich eben durch. Was sich der Sachse selbst gern schmecken lässt? „Unsere hausgemachten sächsischen Quarkkeulchen! Ein Gedicht", schwärmt der Lokalpatriot.

*

Wir bestaunen witzige Skulpturen und Reliefs, darunter Teufel und Mönche. Die Kunstwerke schuf Gerald Frieses Vater Manfred, der 2023 hochbetagt starb. Er malte, schnitzte, war Botaniker, im Hauptberuf Lehrer, im „Mönchshof" aber Künstler. Seine Werke tragen bis heute zum Wohlfühl-Feeling bei!

Reich dekorierte Stuben und Nischen laden zu gemütlichen Stunden in historischem Ambiente.

Deftig und lecker – hausgemachte Spezialitäten

In der Ratsherrenstube

Lehrreich: vom Augustiner bis zum Jesuit – kleine Sammlung von Mönchen im Vorraum der Gaststätte

Tipps:

- 140 Plätze im Klostergarten,
- Ratsstube, Klausur, Gesindestube,
- Studierstube
- Partys & Mittelalterspektakel
- Stadtrundgang mit Mönch „Eusebius" (Di. und Do.) vom „Mönchshof" aus, ca. 1,5 Stunden Zeitreise durchs Mittelalter: Geschichten um Glaube und Aberglaube, Liebe und Hass sowie über die Historie des altehrwürdigen Bautzen
- Führungen: www.moenchshof.de

Historisches Gasthaus Mönchshof
Burglehn 1, 02625 Bautzen **C/3**
Ruf aus der Ferne: +49 3591 490141
info@moenchshof.de
www.moenchshof.de

Anzeige

© Philipp Herfort

Im Reich der Giganten

Saurierpark fasziniert mit über 200 Dino-Modellen

Das Maul weit aufgerissen und der Blick furchteinflößend – so starrt uns ein Tyrannosaurus Rex im Saurierpark bei Bautzen an. Fast scheint es, als sei der 15-Meter-Riese hier gerade per Zeitmaschine gelandet. In Wirklichkeit streifte der Dino vor über 65 Millionen Jahren durch Amerika. Ein paar Momente später lugt ein Pteranodon im Wald um die Ecke. Mit einer Flügelspanne von bis zu sieben Metern zählte er vor 65 bis 130 Millionen Jahren zu den größten Flugsauriern überhaupt. Jetzt stehen wir nur ein paar Meter vor dem original nachkonstruierten Urvieh. Gigantisch! Wenig später erlebt unser Ausflugstrupp den Brachiosaurus, einen echten Dickschädel. Im Dunkeln möchte man dem nicht begegnen.

Wer den faszinierenden Park mit über 200 Saurier-Modellen besucht, erlebt, wie Dinosaurus Rex & Co vor Jahrmillionen das Leben unseres Planeten bestimmten. Und hier erfahren wir auch, warum die Riesen wieder verschwanden. Denn das atemberaubende Urwaldszenario bietet zwischen Mammutbäumen und Farnwäldern nicht nur Fun und Abenteuer, sondern auch Bildung. Zum Beispiel im interaktiven Entdeckercamp: Hier können Kids selbst auf Fossiliensuche gehen.

Uns zieht's noch ins Dinorama-Kino, das mit hochwertiger Animation eine beeindruckende multimediale Reise durch die Historie unserer Erde bietet. Nebenan erleben Gäste die Installation „Reise durch den Erdkern", eine faszinierende Expedition ins Innere unseres Planeten.

© Saurierpark_Tobias Ritz

Allosaurus (links) war Fleischfresser, Stegosaurus ein Pflanzenfresser. Beide lebten vor etwa 155 bis 145 Millionen Jahren in Nordamerika.

© Saurierpark_Tobias Ritz

Faszinierend, dieses Gebiss des Eustreptospondylus – der Fleischfresser lebte vor etwa 165 Mio. Jahren in Europa.

Tipps:
- April bis Oktober täglich ab 10 Uhr geöffnet/Tickets auch online/Hunde willkommen!
- Aufregender Kletterurwald & Riesenrutsche auf Augenhöhe mit den Dinos
- Sprungkissen und Barfußpfad mit 23 unterschiedlichen Böden
- Wasserspiele, Wissensrallye
- Angebote für Kitas, Schulen und Familien
- Gastronomie & Picknickecken
- Alle Attraktionen unter: www.saurierpark.de

Saurierpark
Saurierpark 1, 02625 Bautzen **C/3**
Tel. +49 35935 3036
info@saurierpark.de
www.saurierpark.de
www.facebook.com/saurierpark

Zwischen Naturidylle, Wild, Wäldchen und Wohlgefühl

Ihre Auszeit im „Zum Hirsch" in Göda

© Restaurant „Zum Hirsch"

Wer Ruhe sucht und Geselligkeit liebt, findet im **großzügigen Biergarten** des Hauses „Zum Hirsch" beides: Umgeben von grünen Wiesen, schattenspendenden Bäumen, einem kleinen Teich und dem Blick auf das **Damwildgehege** ist dieser Platz wie geschaffen für entspannte Stunden mit Familie und Freunden. Ein hauseigener kleiner Wanderweg - rund um das Gatter und durch das dazugehörende Wäldchen - runden die Freizeitmöglichkeiten in Göda ab. Ein Hauch von Natur und Herzlichkeit liegt in der Luft.

Ein Ort, an dem das Herz der Gastfreundschaft schlägt: Im „Zum Hirsch" erlebt man mehr als nur einen Aufenthalt – hier ist man bei Freunden. Mit einem **Restaurant,** zwei bestens ausgestatteten Sälen für Hochzeiten, Geburtstage oder Seminare, **komfortablen Pensionszimmern** und einem **barrierefreien Ferienhaus** inklusive Indoor-Pool und Sauna wird jeder Besuch zur entspannten Auszeit.

Kinder entdecken Hühner, Hasen und eine riesige Spielwiese, während Erwachsene entspannt im schattigen Biergarten verweilen – ein kühles Getränk in der Hand, den Nachwuchs stets im Blick – Spielspaß für die Kleinen, Entspannung für die Großen.

Auf zwei Rädern unterwegs, **direkt am Radweg** entlang zwischen Bautzen und Bischofswerda, findet man hier den idealen Ort für eine wohlverdiente Pause mit Blick auf Wiesen, Wälder und Damgehege.

„Zum Hirsch" ist mehr als nur ein Restaurant oder eine Pension – es ist ein liebevoll geführter Rückzugsort inmitten der Natur, an dem man sich willkommen und umsorgt fühlt.

Tipps:
- Biergarten inkl. Tiere und Spielplatz in der Natur
- Regionale Küche sowie Wild aus eigener Jagd
- Großer und kleiner Saal bis 300 Personen für Feiern und Seminare
- 6 gemütliche Pensionszimmer
- 2 FeWo´s – eine davon barrierefrei inkl. Indoor-Pool und Sauna

Restaurant, Veranstaltungshaus & Pension „Zum Hirsch"
Dresdener Straße 5
02633 Göda **C/3**
Tel. +49 35930 29611
WhatsApp: 0173 8835294
info@hirsch-goeda.de • www.hirsch-goeda.de

Anzeigen

Görlitz
grenzenlos
faszinierend

© Philipp Herfort

Görlitz entdecken

die Europastadt an der Neiße

Stadtführung durch Görlitz

Die östlichste Stadt Deutschlands verzaubert mit mittelalterlichen Gassen, prachtvoller Architektur und europäischem Flair. In Görlitz spüren Sie Geschichte auf Schritt und Tritt – und können zugleich das vielfältige Kulturangebot auf beiden Seiten der Neiße entdecken.

Am besten beginnen Sie Ihren Görlitz-Aufenthalt mit einer Stadtführung. Unsere Gästeführer nehmen Sie mit auf eine Reise durch die historische Altstadt und eröffnen spannende Einblicke in die vielfältige Vergangenheit der Stadt. Täglich bieten wir Rundgänge an, die zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis sind.

Die Görlitz-Information ist dabei Ihre erste Adresse. Ob Tickets, Stadtführungen, Unterkünfte, Restaurantempfehlungen oder Insidertipps – wir helfen Ihnen, Ihren Aufenthalt ganz nach Ihren Wünschen zu gestalten.

Sie möchten Görlitz gern individuell erkunden? Dann empfehlen wir Ihnen unsere Audioguide-Touren, welche Sie bequem mit dem eigenen Smartphone unternehmen können.

Blick von Zgorzelec über die Neiße und Altstadtbrücke zur Peterskirche, dem Wahrzeichen von Görlitz.

Herausgepickt:

- Kostümierte Führungen
- Sagenhafter Rundgang mit der Magd
- Mit dem Stadtbaumeister unterwegs
- Zimmerermeister Zacharias dreht seine Runde
- Abendspaziergang mit Mönch Petrus

Täglicher Rundgang durch die historische Altstadt 10:30 | 14 Uhr
zusätzlich März bis Oktober 12 | 17 Uhr

Görlitz-Information & Tourist-Service
Obermarkt 32 · 02826 Görlitz **E/3**
Tel. +49 3581 47570
willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.goerlitz.de

Schlesisches Museum zu Görlitz

Ein modernes Museum in einem alten Haus

In einem der beeindruckendsten Bauten der Görlitzer Altstadt, dem Schönhof, hat das Schlesische Museum seinen Sitz. Hier wird 2026 ein Doppeljubiläum gefeiert: Das Renaissancegebäude mit seiner prachtvollen Fassade, der reichen Bauplastik und den üppig bemalten Holzdecken wird 500 Jahre alt. Und vor 20 Jahren hat hier das Museum seine Tore geöffnet.

Seine Ausstellungen und Veranstaltungen widmen sich der Geschichte und Kultur Schlesiens vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Seit 1945 liegt der größte Teil des schlesischen Territoriums in Polen. In Görlitz und im nordöstlichen Teil der Oberlausitz leben bis heute die schlesischen Traditionen fort.

Tipps &Termine:

- Für Kinder gibt es einen Audioguide zum Besuch der Ausstellung. Wer lieber Spiele, Bücher und Filme mag, kann auf der Kinder-Insel Platz nehmen. Eine brandneue Medienstation macht junge und ältere Gäste mit Schriftstellern, Malern, Wissenschaftlerinnen und auch Fußballern bekannt.
- 31. Januar bis 13. September: Ausstellung „Zeichen der Zeit. Deutsche Inschriften in Schlesien“
- ab 31. Mai: Ausstellung zur Geschichte des Schönhofes und des Museums
- 13. September: Tag des offenen Denkmals und Museumsfest zum Doppeljubiläum

Schlesisches Museum zu Görlitz
Schönhof, Brüderstraße 8
02826 Görlitz **E/3**
Tel. +49 3581 87910
kontakt@schlesisches-museum.de
www.schlesisches-museum.de

Anzeige

Mit Esel und Kamel auf Tuchfühlung

Erlebnisreicher Rundgang durch den Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec

Steinböcken, Kaninchen und Felsenhörnchen in begehbaren Gehegen ganz nah kommen, Kängurus, Esel und Stachelschweine füttern oder einem Kamel tief in die Augen schauen, während es aus der Hand frisst: Solche und andere faszinierende Begegnungen sind im Görlitzer Naturschutz-Tierpark auf Schritt und Tritt möglich.

© Tierpark Görlitz

Tibetdorf und Schutz bedrohter Bären

Liebevoll gestaltete Anlagen, verschiedene Themenspielplätze, Entdeckerscheune und mehr als 100 Naturspiele, die sich im Parkgelände verteilen, machen jeden Tierparkbesuch zu einem Erlebnis. Einmalig in Europa ist das Tibetdorf mit landestypischen Tieren wie Yaks. Die Häuser dafür wurden im Stil der zentralasiatischen Region erbaut. In das Ambiente wird sich demnächst auch das jüngste Herzensprojekt einfügen: die Anlage für bedrohte Tibetbären. Die Fertigstellung läuft gerade auf Hochtouren.

© Catrin Hammer

© Tierpark Görlitz

Vielfalt und Innovationen

Immer wieder kommt im Görlitzer Tierpark etwas Neues hinzu, sei es nun das Schweineterrarium, die Eselwelt oder die Naturbrücke für einen barrierefreien Rundweg mit Blick ins Tal. 2025 entstanden ein Wasserrinnenspielplatz, ein Insektengarten und eine Artenschutz-Voliere, in der Kattas mit Graubrustsittichen und Buschschliefern zusammenleben. Als tierische Neuzugänge sorgen Keas (Neuseeländische Bergpapageien) mit ihrem lebhaften Treiben für Begeisterung.

Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.
Zittauer Straße 43
02826 Görlitz **E/3**
Tel. +49 3581 6693000
info@tierpark-goerlitz.de
Artenschutzprojekt Tibetbären
www.zoo-goerlitz.de

Ort des guten Geschmacks

Vier-Sterne-Haus setzt auf Nachhaltigkeit

© Hotel und Restaurant Marschall DuRoc

Brötchen vom Bäcker aus Ober-Neundorf, Fisch aus Rothenburg, Wurst von einem Görlitzer Fleischer und Eier aus Strahwalde: Das Hotel Marschall DuRoc in Holtendorf bezieht für sein Frühstücksbüfett und Restaurant frische Produkte aus unmittelbarer Umgebung. Direkt von einem Feld an der Landeskrone kommt saisonales Gemüse aus biologisch-dynamischem Anbau, das die Küche des Hauses für leckere Gerichte verwendet. „Das findet Anklang bei den Gästen, die uns bestätigen, das man die Frische einfach schmeckt“, sagt Hotelmanagerin Evelyn Rau. Das Vier-Sterne-Haus legt großen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Schon vor einigen Jahren wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Natürlich gehört auch eine Ladestation für Elektrofahrzeuge zum Service.

Die Kombination aus ländlicher Lage und Nähe zur Stadt zeichnet das Hotel vor den Toren von Görlitz aus. Auf der großen Terrasse mitten im Grünen oder in Sitzecken des schönen Gartens lässt sich der Sonnenuntergang herrlich genießen. Das familiär geführte Haus verfügt über 53 Zimmer. Der Name erinnert an einen engen Vertrauten Napoleons. Großmarschall Géraud Christophe Michel Duroc starb im Mai 1813 nach Gefechten, die unweit der Stelle stattfanden, wo heute das Hotel steht.

© Hotel und Restaurant Marschall DuRoc

****** Hotel und Restaurant Marschall DuRoc**
Inhaber Carsten Hartig e.K.
Girbigsdorfer Straße 3
02829 Markersdorf/Görlitz **E/3**
Tel. +49 3581 7344
info@hotelmarschallduroc.de
www.hotelmarschallduroc.de

Anzeigen

Herzlichkeit und Hüttenflair

Hier gibt´s den besten Kaiserschmarrn nördlich der Alpen

© Mario Israel

So richtig glauben wollte Jeanette Prinke, Inhaberin vom Berggasthof Koitsche in Bertsdorf-Hörnitz, die Nachricht nicht, dass sie zum Gästeliebling nominiert wurde. Doch kein Wunder, schließlich passt hier alles zusammen. Diese traumhafte Lage, zentral und dennoch ruhig und abgeschieden. Aus ihrer Liebe zum alpinen Lebensstil resultiert die Idee, Gasthaus und Pension im urigen Hüttenstil einzurichten. Die Speisekarte greift den Hüttencharakter auf und dann ist da noch das I-Tüpfelchen, die fantastische Aussicht hinunter auf die Stadt Zittau mit ihren Türmen bis hin zum Isergebirge am Horizont.

Die quirlige junge Frau ist Gastwirtin mit Leib und Seele. Immer ein Lächeln auf den Lippen und ein freundliches Wort zu den Gästen, das zahlt sich schließlich aus. Neben fünf gemütlichen Doppelzimmern mit Küche stehen dezentral drei Ferienwohnungen im „Hanselhof26“ zur Verfügung, darunter auch eine barrierefreie Wohneinheit. Und wenn die Wirtin mal nicht gerade ihre Gäste umsorgt, findet sie meditative Ruhe bei der Arbeit auf dem Hanselhof.

Tipps:

- Idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die nähere Umgebung.
- „Hanselhof26“,
Ernst-Thälmann-Str.26
02763 Bertsdorf-Hörnitz
bietet 3 Ferienwohungen im Oberlausitzer Umgebindehaus inkl. 1 barrierefreien, buchbar unter www.hanselhof26.de

Berggasthof KOITSCHE & Ferienhaus „Hanselhof26“
Zittauer Straße 27
02763 Bertsdorf-Hörnitz **D/5**
Naturpark Zittauer Gebirge
Tel. +49 3583 50 38 0
info@koitsche.de

Gästelieblinge 2025

Ankommen, wohlfühlen, genießen – so fühlt sich Urlaub an. Ob im Restaurant, in der Ferienwohnung oder im Hotel.

Teilen Sie Ihre Eindrücke auf Onlineportalen, damit auch andere Gäste von Ihren Erfahrungen profitieren können. Was hat gefallen, was könnte besser sein? Aus den Bewertungen entsteht mit dem System TrustYou ein Zufriedenheitswert (Trust Score), der jährlich die beliebtesten Unterkünfte der Region kürt.

Für die Teilnahme am Wettbewerb qualifizieren sich Pensionen, Gasthöfe und Hotels mit mindestens 70 und Ferienwohnungen mit mindestens 50 erhaltenen Onlinebewertungen begeisterter Gäste.

Französische Lebensart trifft regionale Frische

Wo Schnecken und Muscheln zur Haute Cuisine gehören

Regionale Vielfalt, handwerkliche Perfektion, Liebe zum Detail und die Überzeugung, dass Essen ein Stück Lebenskunst ist – all das prägt die französische Küche. Tina Weßollek hat diese Werte während ihrer Ausbildung an der renommierten Hotelfachschule CEFPPA in Straßburg verinnerlicht und ein Stück französischen Lebensstils nach Deutschland gebracht. In ihrer Logis L'Auberge „Gutshof“ legt sie großen Wert auf Individualität: Service braucht Zeit, jedes Gericht wird frisch zubereitet, selbstverständlich mit Zutaten aus der Region.

© L´Auberge

Warme Farben, liebevoll gedeckte Tische, dezente Beleuchtung und leise französische Chansons sorgen für Wohlfühlathmosphäre im Restaurant. Die 9 Pensionszimmer sind mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Jedes hat seinen eigenen Charme. Durch die zentrale Lage eignet sich die L´Auberge hervorragend als Ausgangspunkt für spannende Ausflüge in die Umgebung.

Komfortabel und zeitgemäß können Gäste ihre Zimmer rund um die Uhr über ein Online-Buchungssystem reservieren. Ergänzt wird das Angebot durch einen kleinen Online-Shop mit französischen Spezialitäten. Mit jeder Bestellung geht auch ein Stück regionale Werbung, wie das Ferienmagazin, auf die Reise.

Tipps:

- Kochkurse zu verschiedenen Themen So., Mo., Di. - buchbar über die Website
- Am Pilgerweg Jacobsweg gelegen, Start Oberlausitzer Bergweg in Bischofswerda,
- in der Nähe: Malerweg, Sächsische Schweiz
- Online-Shop: Hausgemachte Marmelade, z.B. Normannische Apfelkonfitüre aus heimischen Äpfeln, Lavendelkekse, hochwertige französische Produkte wie Trüffelsalz oder Apfel-Cidre

L'Auberge „Gutshof“
Alte Belmsdorfer Straße 33
01877 Bischofswerda **C/3**
Tel. +49 3594 70520-0
info@auberge-gutshof.de

Anzeigen

Die **Westlausitz – Handwerk, Tradition** und **Natur**

© TGG Westlausitz_Tobias_Ritz

Landstrich voller Geheimtipps

Entdecke die Region per Rad oder beim Wandern

Die Westlausitz hält viele Möglichkeiten bereit, um erlebnisreiche Urlaubstage zu verbringen. Die sanfte Hügellandschaft östlich der sächsischen Landeshauptstadt Dresden eignet sich hervorragend zum Wandern und Radfahren. Der Landstrich steckt voller Geheimtipps, denn es gibt prächtige Schlösser, faszinierende Parks, Zeugnisse der Industriekultur und traditionelles Handwerk zu entdecken.

Drei thematische und vier überregionale Radrouten verlaufen durch die reizvolle Gegend, starten dort oder führen aus der Region heraus, darunter die Röderradroute. Diese Strecke beginnt in der Westlausitz und folgt dem Verlauf der Großen Röder, die bei Röderbrunn in der Gemeinde Rammenau entspringt.

Handwerk auf der Spur

Die etwa 100 Kilometer lange Produktroute verbindet Handwerksbetriebe, Museen und Schauwerkstätten. Eine von 19 Stationen an der Strecke ist Großröhrsdorf (s. S. 28) mit dem Technischen Museum der Bandweberei. Die Ausstellung in einer früheren Fabrik erinnert daran, dass die Stadt eines der größten Zentren für Band- und Gurtweberei in Deutschland war. In Spitzenzeiten ratterten dort mehr als 1000 Webstühle in 32 Betriebsstätten.

In der Pfefferkuchenstadt Pulsnitz (s. S. 26) bietet sich ein Zwischenstopp mit Verkostung an, denn acht Handwerksbetriebe und eine Lebkuchenfabrik backen dort das ganze Jahr über eine Vielfalt an Leckereien. Das Pfefferkuchenmuseum im Ort gibt Einblick in die Geheimnisse des Handwerks. Außerdem ist in Pulsnitz noch eine der wenigen Blaudruckwerkstätten Deutschlands in Betrieb. 2016 wurde diese Handerkskunst sogar zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO erklärt.

Die Produktroute führt auch nach Elstra, wo Besucher in Töpfereien und im Mammutgarten (s. S. 30) vorbeischauen können. In Rammenau (s. S. 31) lohnt es sich, an der Alten Schmiede anzuhalten, die bis in die 1960er-Jahre hinein im ursprünglichen Sinne genutzt wurde. In dem sorgsam sanierten Umgebindehaus ist eine Schauwerkstatt eingerichtet, in der ein Kunstschmied zu bestimmten Anlässen das alte Handwerk vorführt.

Ausgezeichnete Wege

Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, kommt in der Westlausitz freilich ebenso auf seine Kosten. An immerhin 70 Standorten stehen Informationstafeln zu Wandermöglichkeiten, sei es nun im Seifersdorfer Tal, im Karswald, durch das Waldgebiet der Luchsenburg oder der Massenei. Die Orientierung wird durch eine einheitliche Ausschilderung des Wegenetzes leicht gemacht. In der Region beginnt der Oberlausitzer Bergweg, der bis nach Zittau führt. Startpunkt ist der Butterberg in Bischofswerda, wo zugleich der erste zertifizierte Familienwanderweg Sachsens zum Erkunden einlädt.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Westlausitz

Region Westlausitz
Tel. +49 3528 41961039
www.region-westlausitz.de, www.westlausitz.de

Anzeige

Genuss und Geschichte

Kulinarisch und historisch interessante Tour durch die Pfefferkuchenstadt Pulsnitz

Es ist keineswegs übertrieben zu behaupten, dass Pulsnitz in vieler Munde ist, denn Pfefferkuchen sind das unangefochtene Markenzeichen der Stadt. Die würzigen Leckereien werden dort in Handwerksbetrieben das ganze Jahr über hergestellt. Die acht Pfefferküchlereien leben wie die Lebkuchenfabrik im Ort ausschließlich von diesem Geschäft.

Leckereien ohne Ei und Fett

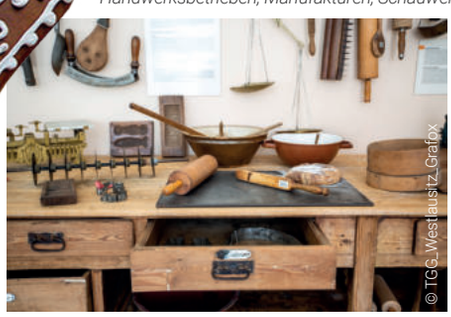
1558 hatten Pulsnitzer Bäcker das Privileg erhalten, Pfefferkuchen herzustellen. Über die Jahrhunderte hinweg blieb die Zusammensetzung des Grundteiges nahezu unverändert. Lediglich aus Mehl, Gewürzen, Honig oder Kunsthonig und Backtriebmittel bestehend, kommt er ganz ohne Ei und Fett aus. Vor der Verarbeitung lagert der Teig mindestens sechs Wochen in Fässern aus Eichenholz.

Einblick in die alte Handwerkskunst gibt das Pfefferkuchenmuseum, das im Pulsnitzer Haus des Gastes eingerichtet ist. Ausgestellt sind dort unter anderem Lebkuchendosen, Ausstechformen sowie Technik und Geräte, die bei der Herstellung von Pfefferkuchen zum Einsatz kamen. Während der Öffnungszeiten des Museums können Besucher gern selbst versuchen, Pfefferkuchen zu verzieren. Gebackene Rohlinge liegen dafür immer bereit.

Rundweg mit Genussfaktor

Beim Erkunden der Pfefferkuchenstadt hilft ein Rundweg, der auf Initiative des Pulsnitzer Heimatvereins entstand. An markanten Gebäuden und historischen Punkten wurden dazu Wegsteine und Gedenktafeln angebracht. Die Route führt unter anderem vorbei an einer früheren Wehranlage, dem Perfert, sowie an der Blaudruckwerkstatt, die zu den ältesten noch produzierenden in Deutschland zählt.

Mit der Kultur- und der Produktroute führen gleich zwei ausgeschilderte Radwege durch Pulsnitz. So verbindet die Kulturroute historische Schlösser, Parks, Gärten und Museen. Die Produktroute führt an traditionellen Handwerksbetrieben, Manufakturen, Schauwerkstätten und Direktvermarktern vorbei.



Seit 1558 werden in Pulsnitz Pfefferkuchen hergestellt. Historische Werkzeuge, Ausstechformen und vieles mehr zeigt das Pfefferkuchenmuseum im Haus des Gastes.

1429 diente der Perfert den Pulsnitzern als Zufluchtsstätte vor den einfallenden Hussiten und als Speicher. Heute beherbergt er eine kleine Ausstellung von bäuerlichem Gerät, die auf Anfrage besichtigt werden kann.

Wer dem Rundweg folgt, kommt automatisch an Pfefferküchlereien oder auch an der Lebkuchenfabrik vorbei, je nach Wahl der Route. Da alle Unternehmen ihre eigenen Läden oder einen Werkverkauf haben, kann ein Stadtrundgang durchaus zur Genusstour werden. Ob gefüllte Spitzen, Pfeffernüsse oder Honigkuchen: Jeder Betrieb hat ein vielfältiges Sortiment. Eine Auswahl an Spezialitäten verschiedener Firmen hält die Touristinformation am Markt bereit.

Tipps:
- Backen, Führungen und Verkostung im Pfefferkuchenmuseum nur nach Voranmeldung
- mehrsprachiger Audioguide für die Ausstellung des Museums verfügbar
- Galerie im Geburtshaus des Bildhauers Ernst Rietschel

Termine:
- 8. bis 10. Mai: Stadtfest
- 29. August: Kinderfest Freiwillige Feuerwehr
- 13. September: Tag des offenen Denkmals
- 6. bis 8. November: Pfefferkuchenmarkt
- 27. bis 29. November: Nikolausfest

Anzeigen

Gabi, Martin und Peter Kotzsch sind Pfefferküchler mit Leidenschaft.

Handwerk mit Tradition

Die Pfefferküchlereien der Stadt bilden sogar eine bundesweit eigene Innung. Deren Obermeister Peter Kotzsch führt die Pfefferküchlerei Löschner. 1813 gegründet, ist sie der älteste Handwerksbetrieb dieser Art in Pulsnitz. Ehefrau Gabi kümmert sich um Ladengeschäft, Online-Shop und Versand, während Sohn Martin in der Backstube mitarbeitet. Er schloss 2019 seine Meisterausbildung ab, beste Voraussetzung, den alteingesessenen Familienbetrieb in siebter Generation zu übernehmen.

Pulsnitz-Information / Haus des Gastes Pfefferkuchenmuseum
Am Markt 3, 01896 Pulsnitz **B/3**
Tel. +49 35955 861-444, www.pulsnitz.de
pulsnitzinformation@pulsnitz.de

Pfefferküchlerei Hermann Löschner
Inh. Peter Kotzsch
Großröhrsdorfer Straße 30
Tel. +49 335955 72670
mail(@loeschner.de, www.loeschner.de

Charmanter Ort zum Wohlfühlen

Herzlich willkommen!

Eingebettet in sanfte Hügel und eine waldreiche Umgebung, entfaltet der traditionsreiche Ort seinen ganz besonderen Charme. Natur, Geschichte und Lebensfreude sind harmonisch miteinander verbunden. Hier können Sie den Alltag hinter sich lassen, die Seele baumeln lassen und das Leben in all seinen Facetten genießen.

Natur, Kultur und Gemeinschaft erleben

Der barocke Schlosspark im Herzen des Ortes ist eine wahre Perle mit ganz besonderer Atmosphäre. Mit der angrenzenden rekonstruierten Ritterguts-Wohnanlage, einem einladenden Kinderspielplatz, dem Natura Center sowie dem traditionsreichen Hotel-Restaurant Kyffhäuser mit Veranstaltungssaal bildet er das kulturelle und gesellschaftliche Zentrum des Ortes.

Der Schlosspark ist nicht nur ein Ort der Ruhe, sondern auch Bühne für kulturelle Höhepunkte. Überregional bekannt ist er durch die zweimal jährlich stattfindende Messe LebensArt (Foto rechts), die Besucher aus nah und fern anzieht. Ergänzend erwecken Veranstaltungen des Kulturvereins, des Hunde- und Pferdesportvereins sowie zahlreiche weitere Feste Großharthau das ganze Jahr über zum Leben.

Ideal für Familien und Genießer

Neben den kulturellen Angeboten hat Großharthau alles, was das Herz begehrt: Einkaufsmöglichkeiten, ein gemütliches Eiscafé, Schule und Kindergarten, vielseitige Sport- und Freizeitangebote sowie ein liebevoll geführtes Seniorenhäusel. Das neu angelegte Wohngebiet mit modernen Einfamilienhäusern rundet das harmonische Ortsbild perfekt ab. Auf Fahrradfreunde warten gut ausgebaute Radwege zu Entdeckungstouren in die abwechslungsreiche und waldreiche Umgebung.

Ob Tagesausflug, Wochenendtripp oder ein längerer Urlaub, ein Besuch lohnt sich immer. Großharthau ist ein Ort, der Geschichte atmet, Gemeinschaft lebt und mit seiner natürlichen Schönheit begeistert.

Ausflustipps:

- Dresden, Burg Stolpen, Barockschloss Rammenau, Schloss Pillnitz, Bautzen, Görlitz, Zittau, das Oberlausitzer Bergland, die Sächsische Schweiz, Meißen, Moritzburg, Spreewald

Gemeindeverwaltung Großharthau
www. grossharthau.de

Gipfel der Gastlichkeit

Isolde und Anja Russig führen seit 29 Jahren das beliebte Familienhotel Kyffhäuser in Großharthau – eine Meisterleistung

Ein klassischer Gasthof mit Wohlfühlambiente, Gastronomie mit Kultur- und Ballsaal sowie 26 hochwertige Zimmer unter einem Dach – das Hotel „Kyffhäuser" ist eine erste Adresse der Oberlausitzer Gastlichkeit. Isolde und Tochter Anja Russig, geprüfte Küchenmeisterin, leiten die Geschicke des Hauses.

Anjas Sohn Maik, ausgebildeter Koch und geprüfter Küchenmeister, arbeitet nun auch schon in dritter Generation mit im engagierten Kyffhäuser-Team. Die hervorragende Küche setzt auf sächsische, regionaltypische, frische Kost und bezaubernde Kreationen aus hauseigener Konditorei. Vom à la carte-Restaurantgeschäft, Beköstigung mit tollen Menüs und Büffets für die Ausrichtung von Feierlichkeiten, Hochzeiten, Firmenevents, Kulturveranstaltungen bis zu Bällen und Tanzpartys reicht das vielfältige Angebot. Im schönen Ballsaal für ca. 220 Gäste geben sich seit 29 Jahren zahlreiche Prominente und bekannte Künstler der heiteren Muse aus Funk und Fernsehen die Klinke in die Hand. Vielfältige Veranstaltungen ziehen Gäste übers Jahr an. Stammgäste, Gäste aus der Umgebung, aus ganz Deutschland, Österreich, Südtirol, der Schweiz … kommen ins „Kyffhäuser" wie nach Hause. Für viele Reisebus-Unternehmen ist der „Kyffhäuser" eine liebgewonnene und feste Adresse auf der Tour durch Sachsen. „Und unsere Gäste können sich jedes Mal auf eine gastronomische und kulturelle Rundumbetreuung freuen", verspricht Isolde Russig mit ihrem Team.

Tipp: Veranstaltungen:
www.kyffhaeuser-hotel.de

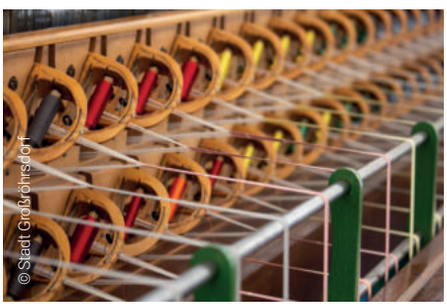
Hotel Kyffhäuser GmbH
Dresdener Straße 3, 01909 Großharthau **B/4**
Tel. +49 35954 580-0
kyffhaeuser-grossharthau@t-online.de
www.kyffhaeuser-hotel.de
Ab 11 Uhr geöffnet, Mo., Di. Ruhetag

Anzeigen

Weberei von Weltruf

Erst ratternde Webstühle bestaunen, dann im Massenei-Bad relaxen

Vom Faden zum Band: Im Technischen Museum der Bandweberei Großröhrsdorf sind Webstühle und Dampfmaschinen nicht nur ausgestellt. Die guten Stücke funktionieren auch noch. Hier wird die Entwicklung des Bandwebens von den Anfängen 1680 bis in die Gegenwart eindrucksvoll demonstriert. Das wahre Highlight sind die mitreißenden Führungen an über 15 originalen Handwebstühlen und modernen Webautomaten. Wenn die erfahrenen Museumsführer die Maschinen zum Leben erwecken, werden wir Zeuge historischer Technik und die Bänder entstehen vor unseren Augen. Die Vielfalt an Materialien, Mustern und Techniken ist unglaublich.



Die ganze Region, aber auch die Stadt selbst, galt einst als europäische Hochburg dieses Wirtschaftszweigs. Hier gab es über 50 Webereien, allein 26 in Großröhrsdorf! Im Museum, einst selbst Bandweberei, erleben wir hautnah, wie Großröhrsdorf vom kleinen Bauerndorf zum Zentrum der Bandherstellung avancierte und weltweit Bekanntheit erlangte.

Wir bestaunen die vorgeführten Bandwebstühle. Alle mit unterschiedlicher Steuerung und Antrieb. Ihr Lärm ist ohrenbetäubend. Wie hielten die Arbeiter das früher nur aus, wenn mehrere Webstühle ratterten? Unvorstellbar. Der Museumsbesuch wird für uns zu einem echten Erlebnis – ideal für Familien, Technikfans und Entdecker!

Badeparadies für die ganze Familie

Nach so viel aufregender Handwerkshistorie brauchen wir eine Abkühlung. Also auf ins Massenei-Bad, das zu den schönsten Bädern Sachsens zählt. Auf rund 60000 Quadratmetern ist viel Platz. Gäste profitieren von vier 50-Meter-Wettkampfbahnen mit Sprunggrube und Sprungturm (1-, 3- und 5- Meter). Kinder tummeln sich im separaten Planschbecken. Auf zwei Mega-Rutschen (61 und 66 Meter) geht's wiederum kurvenreich hinab. Wer es ruhiger mag, nutzt die Breitrutsche. Uns fallen noch die Wasser speiende „Pusteblume" und Wasserfontänen auf. Nicht zu vergessen Liegewiesen, Kinderspielplatz und der moderne Mutter-Kind-Bereich mit eigenen Sanitäranlagen.

Geschichte lebendig erzählt

Klein, aber oho ist das liebenswürdige Heimatmuseum der Stadt. Wie das Leben früher lief, erfährt man hier anschaulich vom Kaufmannsladen bis zur Bauernstube. Doch nicht nur das Museum, das älteste Umgebindehaus Großröhrsdorfs von 1798, auch Chef Mathias Hennig ist ein Original. Lebendig wie kein Zweiter berichtet er etwa von „Feuerrüpeln", die einst Schlote säubern mussten. Uns zeigt der sympathische Sachse den Steigschornstein, der letzte seiner Art in der ganzen Lausitz. „Als ich Kind war, ging der noch!" Absolut sehenswert!

Massenei-Bad Großröhrsdorf
Geöffnet:
Juni bis August, täglich 10-20 Uhr
Stolpener Straße 100, 01900 Großröhrsdorf **B/3**
Tel. +49 35952 329-25/26
www.massenei-bad.de

Heimatmuseum:
Geöffnet:
Mai bis Oktober jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 14-17 Uhr. Auch außerhalb dieser Zeiten Führungen für Gruppen ab 5 Personen.
Tel. +49 172 5289752, Mühlstraße 5
www.grossroehrsdorf.de

Technisches Museum der Bandweberei:
Geöffnet:
Dienstag bis Donnerstag 14-18 Uhr,
1. und 3. Sonntag im Monat 14-17 Uhr
Führungen jeweils 14 und 16 Uhr
Andere Öffnungszeiten und Führungstermine nach Absprache.
Schulstraße 2, 01900 Großröhrsdorf
Tel. +49 35952 48247
info@bandwebmuseum.de
www.bandwebmuseum.de

Anzeige

© Hans-Wolf Ullrich

Camping auf höchstem Niveau

... mit einem Hauch Luxus modern interpretiert

Inmitten idyllischer Natur und dennoch zentral gelegen, finden Camping-Liebhaber den perfekten Platz für ihren Aufenthalt. Großzügig parzellierte Stellplätze mit Strom- und Frischwasseranschluss sorgen für absolute Wohlfühlatmosphäre. Barrierefreie, helle und geräumige Sanitäranlagen mit Duschen, Mietbädern und einem spektakulären Kinderwaschland lassen keine Wünsche offen. Erlebnisduschen, Pool mit Gegenstromanlage, Dampfbad, Sauna und Infrarotkabine setzen den hohen Standard fort.

© LuxOase

Spaß im Indoorspielplatz

In der LuxOase, dem 5-Sterne-Camping- und Freizeitpark, steht die Zufriedenheit des Gastes an oberster Stelle. Als LeadingCamping Mitglied sind Dagmar und Thomas Lux in ständigem Erfahrungsaustausch mit anderen Anbietern europaweit eigentümergeführter Ferienanlagen, um voneinander zu lernen und ihren Gästen stets den besten Service zu bieten.

Mit einem vielfältigen Spiel- und Freizeitangebot wird dem Bewegungsdrang der Kinder und deren Neugier Rechnung getragen. (siehe Tipps) Verschiedene Spielplätze und die Naturspiellandschaft sprechen die unterschiedlichen Altersgruppen an. Als Schlechtwetter-Variante steht der Indoorspielplatz mit Kletterburg und Röhrenrutsche zur Verfügung. Ältere Kinder schätzen das Angebot von Billard, Tischtennis, Dart und Tischfussball. Die Pfefferkuchenstadt Pulsnitz (s. S. 26), Radeberg mit Schloss Klippenstein oder das Barockschloss Rammenau (s. S. 31) sind lohnende Ausflugsziele in der Umgebung. Mehrmals pro Woche starten direkt am Campingplatz Stadtrundfahrten nach Dresden.

© LuxOase

Wellness im Pool

Frische Brötchen für den perfekten Start in den Tag liefert ein regionaler Bäcker. Kulinarischen Hochgenuss garantiert die Küche des Restaurants Seeterrasse.

Tipps:
- online Buchungssystem
- WLAN kostenfrei
- Komfortable Ferienwohnung und Zimmer
- 18 Bahn Turnier-Minigolfanlage am Platz
- SB-Shop
- Fitnessraum
- Wellnesslandschaft mit Massageangebot
- Bolzplatz, Beachvolleyball und Basketballplatz
- Dirt-Bike-Bahn
- Fahrrad- und PKW-Verleih
- Hunde-Agility-Platz
- Baden und Angeln im angrenzenden Natursee

Camping- und Freizeitpark LuxOase
★★★★★
Arnsdorfer Str. 1
01900 Kleinröhrsdorf **B/4**
Tel.: +49 35952 56666
info@luxoase.de · www.luxoase.de

Schloss Klippenstein

Schlossromantik vor den Toren Dresdens

© FOTOGRAFISCH Juliane Mostertz & Sven Claus

Nur einen Katzensprung von Dresden entfernt lockt Radeberg mit seinem berühmten Bier – und einem echten Kleinod: Schloss Klippenstein. Das ehemalige „Castrum Radeberch" wurde 1289 erstmals urkundlich erwähnt und im 16. Jahrhundert unter Kurfürst Moritz von Sachsen zu einem repräsentativen Jagdschloss im Renaissancestil umgebaut.
Heute beherbergt das Schloss ein modernes Museum mit spannenden Dauerausstellungen zur Stadt-, Amts- und Industriegeschichte Radebergs. Der angrenzende barrierefreie Schlossgarten lädt zum Flanieren ein.

Tauchen Sie ein in über 800 Jahre Geschichte!
Interaktive Stationen und faszinierende Exponate aus mehreren Jahrhunderten zeigen Blüte und Bedrohung des städtischen Lebens von der Stadtgründung bis zur geschäftigen Industriestadt und erzählen vom literarischen Erbe des August Friedrich Ernst Dichters Langbein. Der Schriftsteller – Sohn des Radeberger Amtsmanns – steht exemplarisch für die traditionsreiche Amtsgeschichte.

Ob vielfältige Veranstaltungen, Sonderausstellungen oder Bildungsangebote – Schloss Klippenstein ist das kulturelle Herz Radebergs und bietet Erlebnisse für Groß und Klein.

Tipps & Termine:
- Sonntagsführung jeden 1. Sonntag im Monat
- Treffpunkt Museum (Vortragsreihe) 1x monatlich (Oktober bis Mai)
- 17. Mai: Internationaler Museumstag
- 13. September: Tag des offenen Denkmals
- Weihnachten auf Schloss Klippenstein
- aktuelle Veranstaltungen, Sonderausstellungen und Ferienprogramme im Schloss unter: www.schloss-klippenstein.de/veranstaltungen
- barrierefreier Zugang
- E-Bike Ladestation

Museum Schloss Klippenstein
Schlossstraße 6, 01454 Radeberg **A-B/4**
Tel. +49 3528 442600
kontakt@schloss-klippenstein.de
www.schloss-klippenstein.de
www.facebook.com/Schloss.Klippenstein
www.instagram.com/schloss_klippenstein

Anzeigen

Elstra OT Prietitz

MAMMUTGARTEN

Dein Ausflugsziel für die ganze Familie

Mediterranes Flair, Palmen & Events: Der Mammutgarten ist Urlaub und Erlebnis pur

Urzeitliche Mammutbäume, meterhohe Palmen, Olivenbäume und der Duft von Rosen und Lavendel: Tritt man ein in diese Oase, ist man erstmal nur geflasht. Was für ein atemberaubendes Paradies! Auf 7 Hektar Park finden Besucher im Mammutgarten Prietitz Gewächse aus aller Herren Länder – von Himalaya-Zeder bis zu Mähnen-Zypressen aus Alaska - Botanik verbunden mit Freizeit und Events.

Gartenkunst trifft Lebensfreude

Wir starten unsere botanische Weltreise und schalten automatisch einen Gang runter. Hektik adé! Es ist der Mix aus Gartenkunst, Events, Spielen und Kulinarik, der das Areal einmalig macht. Apropos Events: Auf der Showbühne ist gerade an Wochenenden immer was los: Konzerte oder DJ's, die für lässiges Feeling sorgen. Jeder kann hier chillen, grillen, picknicken, relaxen oder es sich einfach in Restaurant und Biergarten schmecken lassen und sich über leckere Überraschungen aus dem Genussgarten freuen. Im Mammutgarten wird jeder Schritt zu einem sinnlichen Erlebnis.

Für Camper eröffnet sich ein kleines Paradies mit Übernachtung im Grünen, dem Duft tausender Blumen und spektakulären Sonnenuntergängen.

Auch bei kleinen Gästen kommt nie Langeweile auf. Ganzjährig geöffnete Riesen-Hüpfburgen und eine fantastische Bade-Landschaft

im Sommer, die auf 600 Quadratmetern im stylischen Pool zum Toben und Planschen einladen, 10-Meter-Wasserrutsche inklusive! Nicht zu vergessen: Auch das 6-Meter-Klettergerüst und die 30-Meter-Seilbahn versprechen Nervenkitzel pur.

Artenerhalt und botanische Vielfalt

Ursprung des beeindruckenden Freizeitparks sind zwei 25 Meter hohe Mammutbäume, Sinnbild für Artenerhalt. „Wir legen großen Wert auf Erhalt und Nachzucht bedrohter Pflanzen, um sie für die Zukunft zu bewahren", betont Chef und Initiator Jörg Kohout. Ob Zypressen aus Japan, orientalische Goldfichten oder afrikanische Atlaszedern. Der Park ist Spiegelbild seiner Touren um die Welt zwischen Rocky Mountains und Kamtschatka. Alle Pflanzen wurden über Generationen liebevoll und nachhaltig in der eigenen Baumschule aufgezogen.

Im Pflanzencenter nebenan können Besucher Pflanzen für zu Hause ordern. Inspiration finden sie im fantastischen Mammutgarten, in dem Familien einen tollen Tag verbringen können. Er spricht nicht nur alle Sinne an, sondern mehrt auch Wissen über unsere globale Pflanzenwelt. Tipp: Herkommen, staunen, Seele baumeln lassen!

Musikalische Highlights:
- Sunday Sunset, Magic Spring & Magic Summer, Garten der Lichter

Kulinarische Highlights:
- Olivenfest, Banana Joe, Mexican Salsa
- Firmen- & Familienevents mit Ambiente: Kulturorangerie mit bis zu 300 Plätzen oder draußen: Ausrichtung von Festen aller Art

Botanische und gärtnerische Besonderheiten:
- Pflanzencenter, Baumschule, Gartendesign: Lasst euch inspirieren & beraten

Camping und Picknick:
- Genieße spektakuläre Sonnenuntergänge und die Magie der leuchtenden Nächte mit Glühwürmchen zur Sommersonnenwende, mediterrane Nächte mit Gesang und dem Zirpen tausender Grillen und Sing- Zikaden

Extra - Herbst und Winter:
- „Magische Lichter der Vulkane" - Eine Reise durch Feuer, Licht und Sound. Die beheizte Kulturorangerie lockt zu Konzerten, Lesungen und Events!

Alle Termine, Tickets & Infos:
- www.mammutgarten.de/highlights
- Vorab-Buchung für Camper über das Tool auf der Mammutgarten-Homepage.

Mammutgarten mit Pflanzencenter Kohout
Am Lerchenberg 5
01920 Elstra/Prietitz-Sachsen **B/3**
Tel. +49 35793 8280
info@mammutgarten.de
www.mammutgarten.de

Anzeige

© Sylvio Dittrich

Alltagswelten im Barock

Schloss Rammenau empfängt Gäste mit neuer Ausstellung und vielen Veranstaltungen

Schloss Rammenau im Jahre 1777: Gutsarbeiter, Mägde und Diener arbeiten hart. Sie müssen Kühe melken, Ställe ausmisten und Felder bestellen. Sie bedienen die adelige Familie, die im prachtvollen Schloss lebt und sich um das Funktionieren des Gutsbetriebs kümmert. Gegensätzlicher geht es kaum!

Anfassen und mitmachen erlaubt!

Auf Barockschloss Rammenau steht seit Sommer 2025 die neue Dauerausstellung „Kuhstall und Silberteller – Adel und Alltag in Rammenau“ offen. Interaktiv gibt sie Einblicke, wie es einst im herrschaftlichen Haus zuging. Dabei werden ganz gezielt die Sinne angesprochen: Besucher können lesen, hören, fühlen, spielen, die eigene Kraft einsetzen und mitmachen. Auf diese Weise werden sowohl die Alltagswelten von Adel und Gesinde als auch das Zusammenspiel von Schloss und Dorf eindrücklich und hautnah erfahrbar.

© Alexander Gentzel

Ausprobieren erwünscht – in der neuen Ausstellung können Besucher selbst Hand anlegen.

Als Ensemble von schöner Symmetrie und seltener Geschlossenheit präsentiert sich Schloss Rammenau. Mit Torhaus, Kavalierhäusern, Wirtschaftsgebäuden, Ehrenhof und Park ist der frühere Adelssitz in allen Teilen originalgetreu erhalten. Das zauberhafte Gelände ist ganzjährig Kulisse für zahlreiche Veranstaltungen, etwa das Picknick in Weiß, Konzerte im Spiegelsaal oder die Internationalen Oberlausitzer Leinentage, die alljährlich Ende August stattfinden.

© Gemeinde Rammenau

Oberlausitzer Leinentage

Sachsens schönste Landbarockanlage ist eine von acht Stationen entlang der Lauschtour, die historisch interessante Punkte in Rammenau verbindet. Dafür müssen sich Interessierte nur eine spezielle App auf ihr Smartphone laden, um über QR-Codes Informationen abrufen zu können. Die „Lauschpunkte“ verteilen sich auf gut einem Kilometer zwischen Barockschloss und Dorfplatz. Dort befindet sich die Alte Schmiede, die noch bis in die 1960er-Jahre hinein im ursprünglichen Sinne genutzt wurde. In dem sorgsam sanierten Umgebindehaus ist auch eine Schauwerkstatt eingerichtet, in der ein Kunstschmied zu bestimmten Anlässen das alte Handwerk vorführt.

© Gemeinde Rammenau

Idyllischer Rastplatz am Oberteich entlang der Lauschtour

An der Lauschtour liegen auch das Alte Gefängnis - heute ein kleines Museum - sowie das Denkmal für Johann Gottlieb Fichte (1762 - 1814). Der Sohn eines Bandwebers, der in Rammenau zur Welt kam, war neben Kant und Hegel einer der bedeutendsten Philosophen seiner Zeit. Allen, die eine tolle Aussicht auf Rammenau genießen möchten, sei der Schlossblickwanderweg empfohlen. Der rund vier Kilometer lange Rundweg startet am Parkplatz direkt neben dem Schloss.

© Mark Lübbermann

Termine:
- 4. bis 5. April: Ostermanufaktur
- 29. bis 30. August: Internationale Leinentage
- 6. Dezember: Nikolausmanufaktur

Tipps:
- 3 Stellplätze für Wohnmobile neben der Heimatscheune am Barockschloss
- Gastronomie im Schloss, die zwischen Mai und September Picknickwagen in zwei Varianten zusammenstellt (für Familien oder für Paare)
- kostenfreie „Lauschtour-App“

Gemeinde und Tourismusinformation
Rammenau Hauptstraße 16
01877 Rammenau
Tel. +49 3594 703406
info@rammenau.de
www.rammenau.de

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH Barockschloss Rammenau
Am Schloss 4
01877 Rammenau **B/3**
Tel. +49 3594 703559
rammenau@schloesserland-sachsen.de
www.barockschloss-rammenau.com

Anzeige

Von Tierpark bis Kunstgalerie

Stadt des Schiebocks empfiehlt sich mit Erlebnissen für die ganze Familie

Originell und bequem, der Schiebock, Markensymbol der Stadt Bischorfswerda, als Sitzbank.

Wenn Einheimische in der Oberlausitz von „Schiebock" sprechen, meinen sie ganz selbstverständlich Bischofswerda. Auswärtige stellen sich jedoch mit Sicherheit die Frage, was der ungewöhnliche Spitzname zu bedeuten hat.

Umgangssprachlich meint dieser Begriff einen einrädrigen Holzkarren, der zum Transport von Waren verwendet wird. Wie es dazu kam, gleich eine ganze Stadt so zu benennen, ist nicht eindeutig geklärt.

Fakt ist, dass Bischofswerda den Schiebock inzwischen ganz selbstbewusst zum Wahrzeichen der Stadt auserkoren hat. Auf Schritt und Tritt taucht es im Straßenbild auf. Das mag auch daran liegen, dass alljährlich seit 2017 der originellste Schiebock vor Ort prämiert wird. Auf Hausnummern, im Zunftzeichen der Stadtapotheke oder vor einem Optikerladen erscheint das städtische Markensymbol immer wieder anders. Und auf dem Altmarkt laden große Holzkarren als Sitzbänke zum Verweilen ein.

Einmal im Jahr kommt der Schiebock sogar als Sportgerät zum Einsatz. Dann treten Teams in verschiedenen Kategorien und Altersklassen zum Schiebock-Rennen (Bild rechts) an, um die Holzkarren in rasantem Tempo übers Kopfsteinpflaster zu schieben. Auch bei den lebendigen Stadtführungen spielt das Wahrzeichen eine Rolle, denn gleich zu Beginn tritt eine Marktfrau mit Karren auf. Nicht zuletzt weist ein Schiebock-Logo den Weg zu einem Stadtrundgang, der mit sieben Stationen bis auf den Butterberg führt.

Familientour mit Zertifikat

Rund um den Hausberg von Bischofswerda schlängelt sich auch der erste zertifizierte Familienwanderweg Sachsens. Zwölf Stationen sorgen dafür, dass es Kindern auf der Tour nie langweilig wird. Entlang des knapp vier Kilometer langen Natur-Erlebnis-Pfades gibt es Wissenswertes über heimische Insekten, Vögel und Waldtiere zu erfahren, tolle Ausblicke zu bestaunen sowie die Möglichkeit, sich im Tierweitsprung oder bei einem Wurfspiel zu versuchen. Oben angekommen, warten Kinderspielplatz, Märchenfiguren oder die kleine Butterbergfarm mit Sittichen, Kanarienvögeln, Enten, Gänsen und Hasen darauf, entdeckt zu werden.

Anzeige

© Regina Berger

Bärenstarke Freizeiteinrichtung

Eine herrliche grüne Oase mitten in der Stadt ist der Tier- und Kulturpark. Auf einem Hektar Fläche leben rund 200 Tiere in 60 Arten, darunter scheue Schneeeulen und Kauze, kontaktfreudige Papageien, liebenswerte Alpakas, Nasenbären, ein Luchs, Stachelschweine, Kapuzineräffchen und Schildkröten. Braunbär Balu und Grizzlybärin Jane allerdings sind unzweifelhaft die Publikumslieblinge. In der gepflegten Anlage lässt es sich wunderbar verweilen, etwa auf dem Labyrinthspielplatz, im Bären-Café oder auf Sitzbänken an der großen Murmelbahn im Schatten alter Bäume. Eine weitere Besonderheit ist, dass der Tierpark als Einrichtung der Lebenshilfe Menschen mit Behinderung beschäftigt. Sie helfen beim Einlass, am Kiosk sowie in der Tier- und Parkpflege mit.

Freilufttheater und Galeriebesuch

Jedes Jahr im Sommer leben Winnetou und Old Shatterhand auf der Waldbühne auf – präsentiert von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Spielgemeinschaft Gojko Mitic. In liebevoll inszenierten Stücken mit Pferden, Greifvögeln und spektakulärer Kulisse begeistern sie jährlich tausende Besucher.

Für Kunstinteressierte dürfte ein Abstecher in die Carl-Lohse-Galerie interessant sein. Benannt ist sie nach dem bedeutenden Expressionisten, der die Stadt zu seinem Wohn- und Arbeitsort wählte. Der gebürtige Hamburger Carl Lohse (1895-1965) kam nach dem Ersten Weltkrieg auf Einladung des Armaturenfabri-

© Stadt Bischofswerda

kanten Karl Hebenstreit erstmals in die Oberlausitz – für eine äußerst schaffensreiche Phase. 1929 zog der Künstler schließlich ganz nach Bischofswerda, wo er bis zu seinem Tode lebte. Eine ihm gewidmete Dauerpräsentation wurde 2025 komplett neu gestaltet. Außerdem zeigt die Galerie wechselnde Ausstellungen regionaler Künstler.

© Peter Stürzner

Tipps & Termine:

Für Familien ein Muss, besonders bei Hitze:
Das Freibad mit den weitläufigen Liegewiesen, großen, schattigen Bäumen, Sandspielplatz, Kinderbecken mit Piratenschiff und Rutsche, Riesenrutsche im großen Schwimmerbecken mit sechs 25-m-Bahnen sowie einer Multisportanlage lässt auch als behindertengerechte Anlage kaum Wünsche offen.

© Stadt Bischofswerda

- Über die Industriekultur informiert die App „Industriekultur der Region". Aufs Smartphone geladen, führt die Erlebnisroute an bedeutende Stätten von Glas- und Tuchmacherei, Textilverarbeitung und Landmaschinenbau, die die Stadt prägten, wie das legendäre Mähdrescherwerk „Fortschritt", das hier Erntemaschinen für die gesamte DDR-Landwirtschaft und für den Export produzierte.
- Öffentliche/Thematische/Lebendige Stadt führungen immer aktuell unter www.bischofswerda.de
- 12. bis 14. Juni: Schiebocker Tage mit dem legendären Schiebock-Rennen
- 21. Juni bis 5. Juli: Karl-May-Spiele Bischofswerda
- 4. Juli: Sport- und Gesundheitstag im Freibad
- 13. September: Herbstmarkt und Tag der offenen Hinterhöfe
- 4. bis 6. Dezember: Weihnachtsmarkt

Historisches zum Schiebock

Der Name „Schiebock" für Bischofswerda könnte nach dem großen Stadtbrand von 1813 entstanden sein. Damals fiel alles in Schutt und Asche. Als nach mehr als 30 Jahren Pause die Markttage wieder eingeführt wurden, fehlten allerdings feste Stände. Es schien, dass Bischofswerda als Marktflecken in Vergessenheit geraten war, denn auch mit Planwagen oder Pferdegespann brachte niemand Ware herbei. Stattdessen luden Landfrauen und Handwerker ihre Waren auf einrädrige Holzkarren, die sie zugleich als Verkaufstand benutzten. Fortan war vom „Schiebock-Markt" die Rede.

Stadt Bischofswerda
Bürger- und Tourismusservice
Altmarkt 1, 01877 Bischofswerda **B/4**
Tel. +49 3594 786140
touristinfo@bischofswerda.de
www.bischofswerda.de

Tier- und Kulturpark Bischofswerda
Sinzstraße 3, Tel +49 3594 703437
www.tierpark-bischofswerda.de

Anzeige

© Philipp Herfort

Tour durch die Lessingstadt

Thematisch unterschiedliche Führungen durch Kamenz

Die einen mögen es, eine fremde Stadt in eigener Regie zu entdecken. Andere lassen sich die schönsten Seiten ihres Reiseziels lieber von Ortskundigen erklären. Für letztere Variante stehen in Kamenz rund 15 Frauen und Männer zur Verfügung, die Gäste mit ihrem Wissensschatz durch die Lessingstadt geleiten. Der Pool an versierten Stadtführern hat sich in den zurückliegenden Jahren deutlich vergrößert, sodass inzwischen neue Themen die Auswahl bereichern.

Sagenhaft mit dem Nachtwächter unterwegs

Neben der klassischen Stadtführung gibt es beispielsweise einen Rundgang zur Geschichte von Kamenz als Garnisonsstadt oder einen geführten Spaziergang durch das Herrental mit Aufstieg zum Roten Turm. Auf einer abendlichen Runde erzählt der Nachtwächter Schauergeschichten und sagenhafte Anekdoten, die sich um Gebäude, Plätze und einstige Bürger der Stadt ranken. Für Liebhaber botanischer Schätze könnte die Tour auf dem Hutberg, einer rund 24 Hektar großen Parkanlage, interessant sein.

Auf Lessings Spuren

Freilich kommt in Kamenz niemand an Gotthold Ephraim Lessing (1729 bis 1781) vorbei, der dort geboren wurde. Das ihm gewidmete Literaturmuseum in der Stadt wird baubedingt zwar noch bis Anfang 2027 geschlossen sein. Dennoch besteht Gelegenheit, dem Dichter näherzukommen, etwa beim Stadtrundgang „Auf Lessings Spuren". Am Weg liegt dabei auch die Hallenkirche St. Marien, wo Lessing getauft wurde und sein Vater mehr als 50 Jahre als Pfarrer tätig war.

Erste Bekanntschaft mit dem Theater machte Lessing in der Ratslateinschule neben der Klosterkirche. Diese steht heute als Sakralmuseum offen. Fünf geschnitzte Flügelaltäre aus der Spätgotik sind darin unter anderem zu bewundern. Wer mehr über die Geschichte der ausgestellten Kunstschätze wissen möchte, kann gern an einer Führung teilnehmen.

Termine:
- 22. Januar bis 15. Februar: Kamenzer Lessing-Akzente
- 22. März: Würstchenmarkt
- 3. Mai: Lausitzer Blütenlauf
- Mai-September: Open-Air-Konzerte Hutbergbühne
- 21. Juni: Fête de la Musique
- 21. bis 27. August: Forstfest
- 12. bis 13. Dezember: Märchenhaftes Advents-Spectaculum

© Stadt Kamenz

Kamenz-Information
Schulplatz 5, 01917 Kamenz **B/3**
Tel. +49 3578 379205
kamenzinformation@kamenz.de
www.kamenz.de/tourismus

Klosterkirche und Sakralmuseum St. Annen
(gleicher Eingang) Tel. +49 3578 379205
kontakt@sakralmuseumkamenz.de
www.sakralmuseumkamenz.de

Lessing-Museum
(geschlossen wegen Umbau bis voraussichtlich Anfang 2027)
Tel. +49 3578 379111
kontakt@lessingmuseum.de
www.lessingmuseum.de

DADA-Zentrum Kamenz
www.facebook.com/dadazentrum.kamenz
Zwingerstraße 20 01917 Kamenz
+49 3578 379203

Stadtgeschichte im Malzhaus
Pulsnitzer Str. 16 · 01917 Kamenz
+49 3578 379157
kontakt@stadtgeschichtekamenz.de
www.stadtgeschichtekamenz.de

Eine Reise durch die Zeit

Wie wäre es mit einer Reise durch die Geschichte der Oberlausitz? Sie beginnt vor Milliarden Jahren, in einer Zeit, als weder an uns selbst noch überhaupt an Leben zu denken war. Wir sehen die ersten Kreaturen entstehen, die Dinos aussterben und schließlich uns selbst. Sieben Themenwelten laden zum Experimentieren ein.

Los geht es im Baumarkt der Gesteine. Hier spüren wir auf dem Erdbebensimulator die Kräfte der Natur. Und schon landen wir beim jetzigen Landschaftsgestalter Nummer 1 – bei uns Menschen. Kulturen kommen und gehen und verändern die Lausitz. Das Ergebnis sehen wir in der dritten Etage – die Natur der Lausitz von heute. Eine Zeitreise durch das Elementarium Kamenz ist etwas zum Staunen, Mitmachen und Entdecken für die ganze Familie. Eine gläserne Brücke verbindet uns direkt mit dem Stadtmuseum im Malzhaus.

Stephan Popella lebt und arbeitet in Dresden. Seine expressiven Gemälde verbinden Realität mit Ironie. Sie laden ein, genauer hinzuschauen und Neues im Alltäglichen zu entdecken.

© Elementarium

Themenwelt Wald

Tipp für Sommer- und Herbstferien:
Mirakulum im Elementarium – Der Rätselspaß im Museum

Tipps für Familien:
Geführte Touren durch die Ausstellungen, Ferienprogramme, Kindergeburtstage

Sonderausstellungen 2026
bis 12. April:
„800 Jahre Aberglaube und Magie"
8. Mai bis 16. August:
Künstler aus der Region: Stephan Popella

ELEMENTARIUM – Museum der Westlausitz
Pulsnitzer Straße 16
01917 Kamenz **B/3**
Tel. +49 3578 78830
elementarium@museum-westlausitz.de
www.museum-westlausitz-kamenz.de
Dienstag bis Sonntag, feiertags 10-18 Uhr

Anzeige

Vom Truppenübungsplatz zur Wildnis

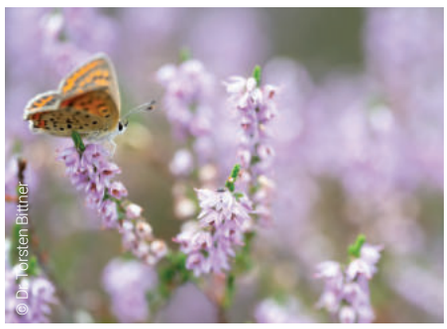
30 Jahre Natur pur im Wildnisgebiet Königsbrücker Heide

Ausgedehnte Heideflächen, wilde Flüsse, seltene Binnendünen, vom Biber angestaute Bäche, Auen und Moore, lichte Wälder aus Birken, Kiefern und Eichen … eben Natur pur! Das ist die Königsbrücker Heide!

Mit einer Größe von ca. 70 km² ist der ehemalige Truppenübungsplatz heute das größte nutzungsfreie Naturschutzgebiet (NSG) Sachsens und seit August 2023 das von der IUCN, der internationalen Naturschutzunion, erste international anerkannte Wildnisgebiet Deutschlands. 2026 jährt sich die Unterschutzstellung nun zum 30. Mal. Für die Natur ein eher kurzer Zeitraum, in der die durch den militärischen Übungsbetrieb entstandene Landschaft eindrucksvoll zurückerobert wurde. Auf 80 Prozent der Schutzgebietsfläche darf die Natur nach eigenen Gesetzen schalten und walten. Aus ehemaligen Sandwüsten hat sich ein Mosaik verschiedenster zum Teil seltener Lebensräume entwickelt, die wiederum eine hohe Artenvielfalt zur Folge haben. Das Betreten der Königsbrücker Heide ist aufgrund der Kampfmittelbelastung und aufgrund des Schutzzwecks, großräumige und ungestörte Naturabläufe zu gewährleisten, verboten. Naturerleben ist aber dennoch möglich, sowohl auf markierten Besucherpfaden rings um das NSG als auch auf geführten Wanderungen, bei Vorträgen, Geländebusexkursionen und zahlreichen anderen Veranstaltungen. Alle Angebote finden Sie auf unserer Homepage

Tipps & Termine:

- Digitale Rundreise auf der Website
- Veranstaltungen für Naturinteressierte, Kinder und Familien: Wilde Wanderungen, Vorträge, Wilde Familiennachmittage und vieles mehr
- 30. August: Heidefest in Königsbrück zum 30-jährigen Jubiläum des Schutzgebietes mit Naturmarkt, Vorträgen, Mitmach-Aktionen, geführten Touren zu Fuß und mit dem Geländebus

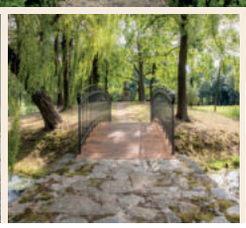


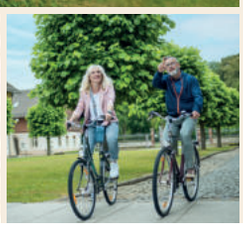
Calluna-Heide ist eine begehrte Nektarquelle für Insekten.

Sonnenuntergang über der Königsbrücker Heide

Wildnisgebiet Königsbrücker Heide

STAATSBETRIEB SACHSENFORST
Naturschutzgebiets-Verwaltung
Königsbrücker Heide/Gohrischheide Zeithain
Weißbacher Straße 30, 01936 Königsbrück **A/3**
Tel. +49 35795 49 90 100
NSGKoenigsbrueck.Poststelle@smekul.sachsen.de
www.sachsenforst.de
www.nsgkoenigsbrueckerheide-gohrischheide.eu





BILDUNGSGUT SCHMOCHTITZ SANKT BENNO

AUSZEIT MIT SINN

Eingebettet in die Natur der Oberlausitz lädt das Bildungsgut Schmochtitz Sankt Benno zu einer besonderen Auszeit ein. Ob Familienfreizeit, kulturelle Impulse oder spirituelle Tage – hier finden Sie Raum zum Aufatmen, Begegnen und Auftanken.

Mehr Details finden Sie unter
bildungsgut-schmochtitz.de

Anzeigen

Da wo die **Spree** entspringt…
Spreeradweg, Umgebindehäuser und vieles mehr

© Philipp Herfort

Umgebindehaus-Park Cunewalde mit Blick auf die größte evangelische Dorfkirche Deutschlands

Urige Unikate!

Historische Umgebindehäuser sind nicht nur Blickfang, sondern auch Wohnort, Ferienquartier, Lokal & Museum.

Hier geht's zu interessanten Beiträgen auf dem Youtube-Kanal Oberlausitzer Bergland – einfach QR-Code scannen und staunen.

Viele schwärmen von Almhütten in Tirol und Holzhäusern im Alpenstil. Doch so etwas hat das Oberlausitzer Bergland schon lange. Seit Jahrhunderten, um genau zu sein.

Prachtvolle Türgewände, meisterhaft gefügte Hölzer und Ritschelfenster sind Markenzeichen der europaweit einzigartigen Volksbauweise. Jedes Umgebindehaus - bestehend aus Blockstube, Umgebinde und Fachwerk - ist ein Unikat! „Egal, ob Gäste mit dem Auto über Schmölln-Putzkau oder Großpostwitz zu uns fahren oder per Rad auf dem Spreeradweg durch Schirgiswalde-Kirschau radeln: Umgebindehäuser stechen sofort ins Auge. Besonders viele finden Sie hier im Oberlausitzer Bergland. In über 80 dieser Häuser kann man schlemmen, schlafen und wohnen", so Heiko Harig, Chef der Touristischen Gebietsgemeinschaft „Feriengebiet Oberlausitzer Bergland" e.V..

Wer ein Umgebindehaus betritt, spürt gleich Gemütlichkeit, Natur und Wärme. „Restaurants mit schönen Gasträumen in der Original-Blockstube gibt es in fast allen Orten unserer Gemeinschaft, u.a. in „Lehmanns Gasthaus" in Steinigtwolmsdorf, im „Alten Weber" in Weigsdorf-Köblitz, im „Kuchenhäusel" in Obergurig, „Lindners Grenzschänke" in Friedersdorf (Neusalza-Spremberg), Konditorei Brumme in Kottmar OT Obercunnersdorf und „Zur Linde" in Wilthen."

Kulinarische Genüsse Oberlausitzer Art

Zuerst muss da die berühmte Teichelmauke, Kartoffelstampf mit gekochtem Rindfleisch, Brühe, Sauerkraut, sowie der Oberlausitzer Karpfen genannt werden. Letzteren kredenzen Wirte besonders zu den Oberlausitzer Fischwochen. Dazu gibt's das beliebte Oppacher Wasser aus dem Landschaftsschutzgebiet Oberlausitzer Bergland oder, ganz gesund, Zwieback aus Neukirch/Lausitz!

Historische Schmuckstücke mit Charakter

Das älteste Umgebindehaus der Oberlausitz, das Reiterhaus in Neusalza-Spremberg, sowie die Heimatstuben in Sohland/Spree und Weifa sind interessante Museen, ebenso der Faktorenhof in Eibau mit Tourist-Info und Gaststätte. Veranstaltungen und Seminare findet man in der „Alten Mangel" in Ebersbach-Neugersdorf und in der „Kleenen Schänke" Cunewalde, wo auch der Umgebindehauspark lockt. Nicht zu vergessen sind Theaterscheune und Kaffeemuseum Ebersbach-Neugersdorf.

Konditorei Brumme in Obercunnersdorf

Das behagliche Raumklima eines Umgebindehauses spüren Gäste auch beim Wohnen darin. Pensionen, Ferienwohnungen und Gästehäuser laden zum Übernachten ein. Wer das Thema vertiefen will, darf die 112 km lange Umgebindehaus-Straße auf der Deutschen Fachwerkstraße nicht versäumen. Ein Hotspot ist Obercunnersdorf, das zu den schönsten Fachwerkdörfern Sachsens zählt! Übrigens: Heiraten kann man in einigen der urigen Häuser auch: Traut euch!

Tipp:
• alle Anbieter in der Umgebindehaus-Broschüre und auf der TGG-Homepage

Neue Tourist-Info ab Sommer 2026:
Dresdener Straße 2, 02681 Wilthen

Touristische Gebietsgemeinschaft „Feriengebiet Oberlausitzer Bergland" e. V.
Bahnhofstraße 8, 02681 Wilthen **C/4**
Tel. +49 3592 385426
info@oberlausitzer-bergland.de
www.oberlausitzer-bergland.de

Anzeige

Pumphuts Wanderwelt

Neue Tourist-Info und Museum eröffnen im historischen Umgebindehaus

Tolle Rad- und Wanderwege in einer bezaubernden Landschaft sowie schöne Gipfel, auf denen Bauden zur Einkehr locken: Wilthen ist ein fantastisches Ausflugsrevier, das Wander- und Radlerherzen höher schlagen lässt.

Ab Sommer 2026 können sich Gäste in der neuen Tourist-Info sowie im topmodernen Museum noch besser über die spannende Region informieren. Dazu wurde ein historisches Umgebindehaus aus dem 18. Jahrhundert denkmalgerecht saniert und umgebaut.

Hier gibt's alle Infos aus einem Guss. Im Fokus steht das neue interaktive Heimatmuseum, das mehrsprachig und barrierefrei das Leben in der Region, einzigartige Umgebindehäuser, Wirtschaft und Geologie veranschaulicht. Herausragend sind u. a. bunte Achatsteine aus dem Abbaugebiet der polnischen Partnerstadt Löwenberg.

Direkt an der Tourist-Info verläuft der beliebte Pumphut-Steig, der auf herrlichen Wegen 8 Stationen verbindet. An allen Stationen gibt's Stempel. Wer alle gesammelt hat, bekommt in der Tourist-Info eine kleine Überraschung. Also auf geht's – mitten hinein in Wilthens wunderbare Wanderwelt!

© Reinhard Grossmann

Blick zum Mönchswalder Berg

© Jana Schwarz

Tipps &Termine:

- Freitags 13 Uhr Führungen in der Weinbrennerei ohne Voranmeldung
- 29. August: Oberlausitzer Baudentour
- 9./10. Oktober: Oberlausitzer Hunderter & Verbandswandertag
- 12. Dezember: Adventsmarkt
- Modernes Freibad
- Caravan-Stellplatz

Neue Tourist-Info ab Sommer 2026:

- Dresdener Straße 2, 02681 Wilthen

Tourist-Information
Bahnhofstraße 8, 02681 Wilthen **C/4**
Tel. +49 3592 385416
touristinfo@wilthen.de, www.wilthen.de
www.facebook.com/Stadt.Wilthen

Miteinander ist einfach.

Wir fördern den Tourismus in unserer Region.
Wir unterstützen die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH.

Weil's um mehr als Geld geht.

ksk-bautzen.de
ostsaechsische-sparkasse-dresden.de
sparkasse-oberlausitz-niederschlesien.de

Anzeige

Sagenhafter Aufstieg zum Valtenberg

Neukirch ist ein lohnendes Ausflugsziel und bekannt für Töpferkunst

Sanft erhebt sich der Valtenberg aus den grün bewaldeten Hängen.

Der Valtenberg – mit 587 Metern die höchste Erhebung im Oberlausitzer Bergland - ist gleich in mehrerer Hinsicht Etappenziel. Sowohl der Oberlausitzer Bergweg (s. S. 8), einer der schönsten Fernwanderwege Sachsens, als auch die 2024 eröffnete Gravelbike-Strecke „RockHead" (s. S. 11) verlaufen über den Hausberg von Neukirch. Außerdem führen verschiedene Wanderwege durch das Naturschutzgebiet hinauf zum Gipfel.

Rätsel, Sagen und Waldspielplatz

Wer die Hauptroute vom Parkplatz Sonnenеck für den Aufstieg wählt, kann den Sagenpfad erkunden, der am Waldschlösschen beginnt. Von Goldbächlein, Zwergenhochzeit, Teufelsfuß oder Querxen handeln die Legenden, die auf Tafeln entlang des 2,8 Kilometer langen Weges erzählt werden. Außerdem gilt es, an jeder der sieben Stationen ein Rätsel zu lösen. Die Oase der Sinne, ein Waldspielplatz am Waldlernpfad, dürfte Kinder ebenfalls begeistern. Sie können dort über den Tastpfad balancieren, an der Klangorgel musizieren oder mit der Wasserpumpe experimentieren.

Damit Gäste sich rundum wohlfühlen, arbeitet der Fremdenverkehrsverein am Valtenberg eng mit regionalen Gastgebern zusammen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Vielfalt und Qualität der Übernachtungsangebote – von charmanten Ferienwohnungen und familienfreundlichen Pensionen bis zum komfortablen Hotel. Ergänzt wird das Angebot durch eine gut ausgebaute touristische Infrastruktur und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten für jeden Geschmack. Wenn ausreichend Schnee liegt, werden die Langlaufloipen rund um den Gipfel gespurt, sodass Wintersportler auf ihre Kosten kommen können.

Am Fuße des Berges und mitten im Wald empfängt das Bethlehemstift seine Gäste. Die Familienferienstätte mit Platz für insgesamt 55 Personen bietet mehrere Ferienwohnungen an, die teilweise barrierefrei sind. Auch Sauna, Tischtennisraum, Spielzimmer sowie fünf Stellplätze für Wohnmobile stehen zur Verfügung.

Traditionsreiches Handwerk hautnah

Ein lebendiges Beispiel für traditionsreiches Handwerk ist die Töpferei Lehmann. 1834 von Karl Gottlieb Lehmann in Neukirch gegründet, besteht der Betrieb mittlerweile in sechster Generation. Das breite Sortiment reicht von Gebrauchskeramik bis hin zu kunstvollen Sonderanfertigungen. Markenzeichen der Firma ist getöpferte Ware nach Bunzlauer Art. Dabei kommt eine Technik zum Einsatz, bei der Dekore mit Schwämmchen auf die Tongefäße getupft werden.

Führungen durch die Werkstatt geben Gelegenheit, den gesamten Produktionsprozess hautnah zu erleben. Besucher können sogar beim Töpfern und Malen selbst Hand anlegen. Immer am ersten Oktoberwochenende findet das Töpferfest rund um Lehmanns Familienbetrieb statt – mit mehr als 80 Ausstellern aus ganz Deutschland.

Tourist-Information/Bibliothek
Hauptstraße 62A
01904 Neukirch/Lausitz **C/4**
Tel. +49 35951 25119
touristinfo@neukirch-lausitz.de
www.neukirch-lausitz.de
www.valtenberg.de

Fremdenverkehrsverein „Am Valtenberg" Neukirch/Lausitz-Ringenhain e.V.
Wilthener Straße 42, Tel. +49 35951 32790
fremdenverkehr-neukirch@freenet.de
www.neukirch-lausitz.de/de/gastgeber.html

Karl Louis Lehmann GmbH – Kunsttöpferei
Dammweg 26, Tel. +49 35951 3690
www.toepferei-lehmann.de

Bethlehemstift
Georgenbadstraße 27
Tel. +49 35951 32684
11 Ferienwohnungen, 55 Betten,
ruhige Lage im Wald
www.bethlehemstift-neukirch.de

Bethlehemstift Neukirch

Anzeige

Der Sohlander Ortsteil Taubenheim

Tour durch 15 Zippl

Neuer Rad- und Wanderweg zum Kennenlernen von Sohland a. d. Spree

Radeln, Boot fahren, schlemmen am Stausee Sohland

Wenn jemand in Sohland von Karlsruhe spricht, meint er oder sie nicht unbedingt die Großstadt in Baden-Württemberg. Den gleichen Namen trägt einer der 15 Zippl, wie früher die verschiedenen Ortsteile der heutigen Gemeinde im Volksmund genannt wurden. Seit 2025 verbindet ein neuer Rundweg die einzelnen Zipfel miteinander. Wer den Fuffzn-Zippl-Wanderweg entlangläuft oder mit dem Rad abfährt, streift nicht nur Pilzdörfel, Gütchen, Neusorge, Alt Scheidenbach und all die anderen Winkel, sondern lernt Sohland a. d. Spree auf vielseitige und interessante Weise kennen.

Himmelsbrücke Sohland über die Spree

Vorbei an Sohlands Wahrzeichen

Die etwa 23 Kilometer lange Route beginnt und endet am Wander- und Skiareal Tännicht. An der Strecke liegen alle markanten und sehenswerten Anlaufpunkte, für die sich ohnehin ein Besuch in Sohland a.d. Spree lohnt. Da wäre beispielsweise die Waldbühne unterhalb der Kälbersteine, wo die Mundartgruppe Sohland und die Schirgiswalder Spielgemeinschaft alljährlich im Sommer unterhaltsame Aufführungen herausbringen. Am Stausee bietet sich eine kleine Rast mit Einkehr oder Bootstour an.

Die Route führt an der 1796 erbauten Himmelsbrücke vorbei. Sie ist das Wahrzeichen von Sohland und findet sich sogar im Wappen der Gemeinde wieder. Weitere Stationen sind die Sternwarte, das Heimatmuseum „Altes Weberhaus" und die Prinz-Friedrich-August-Baude mit Aussichtsturm. An allen 15 Zippln stehen nicht nur Schautafeln mit Informationen zur Historie des jeweiligen Ortsteils, sondern auch Granitbänke für eine Verschnaufpause.

Vom Waldbad zum Sonnenuhrendorf

Der Fuffzn-Zippl-Wanderweg eignet sich wunderbar für eine Tagestour mit dem Rad. An heißen Tagen ist auch ein Abstecher nach Wehrsdorf ins Waldbad denkbar. Oder man nimmt Kurs auf das Erlebnisbad Weißbachtal in Taubenheim. Dieser Ort ist zugleich als Sonnenuhrendorf bekannt. An mehr als 50 Gebäuden sind dort Zeitmesser zu entdecken, die nur bei Sonnenschein anzeigen, was die Stunde geschlagen hat. Oft haben die Unikate direkten Bezug zu dem Haus, an dem sie hängen. Der legendäre Räuberhauptmann Karasek etwa ist da verewigt, wo er einst Unterschlupf gefunden haben soll.

Die einmalige Dichte an diesen besonderen Uhrwerken ist maßgeblich dem Grafiker Martin Hölzel (1908 – 1994) zu verdanken. Er restaurierte in den 1970-er Jahren nicht nur Taubenheims älteste Sonnenuhr, sondern entwarf weitere Modelle. Später setzte der Grafiker und Ehrenbürger Peter Domschke die Tradition fort.

Sonnenuhren in Taubenheim

Tipps:

- Stausee zum Rudern, Tretboot- und Kanufahren, Spazieren und Radfahren
- Sonnenuhrenpfad in Taubenheim
- Sternwarte als Ausgangspunkt für den Planetenweg durch den Ort
- Skiareal Tännicht mit Schanze, Schlepplift und etwa 60 Kilometern gespurter Loipe

Touristinformation Sohland
Bahnhofstraße 26, 02689 Sohland a.d. Spree **C/4**
Tel. +49 35936 39830
touristinfo@sohland.de, www.sohland.de

Anzeige

Staatlich anerkannter Erholungsort

mit Umgebindehaus-Park und Deutschlands größter evangelischen Dorfkirche

© Uwe Schwarz

Im idyllischen Tal der Bergzüge des sagenumwobenen Czorneboh (561 m) und des Bieleboh (500 m) liegt der Staatlich anerkannte Erholungsort Cunewalde – ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und Familienausflüge in die gesamte Oberlausitz.

Hier gibt es die Einmaligkeit der Oberlausitz zu entdecken: denkmalgeschützte Umgebindehäuser, die das Ortsbild von Cunewalde prägen. Im Umgebindehaus-Park ist eine Auswahl an besonders typischen Ausführungen der Häuser im Maßstab 1:5 zu besichtigen. Einige dieser Bauten existieren im Original nicht mehr, ihnen wurde gewissermaßen im Park ein Denkmal gesetzt.

Cunewalde zählt allein fast 200 Umgebindehäuser. Davon stehen einige zur Besichtigung, zur Einkehr oder zum Übernachten offen: beispielsweise der denkmalgeschützte Dreiseitenhof mit Kfz- und Technik-Museum, das Gasthaus „Scharfe Ecke", das Hotel „Alter Weber" oder der Ferienhof „Zur Wilhelmine Landgut 1779".

Oberhalb des Umgebindehaus-Parks erhebt sich Deutschlands größte evangelische Dorfkirche mit 2632 Sitzplätzen und 3 Emporen. Die imposante Cunewalder Kirche liegt an der touristischen Route „Via Sacra". In dem beeindruckendem Barockbau, der immer wieder die Kulisse für erstklassige Konzerte bildet, gibt es regelmäßig Führungen. Einmalig ist der Lichterzug der Konfirmanden während des Gottesdienstes am Heilig Abend.

Sie sind herzlich willkommen in Cunewalde – im schönsten Tal der Oberlausitz.

Tipps & Termine:

- offene Kirche Samstag/Sonntag/Feiertage 11-16 Uhr und Kirchenführung Freitag 15 Uhr von Mai bis Oktober
- Erlebnisbad von Mitte Mai bis Mitte September
- Polenzpark
- Kfz- und Technik-Museum Samstag/Sonntag 13:30-17 Uhr von Mai bis Oktober
- Veranstaltungen unter www.cunewalde.de/tourismus/veranstaltungen

Gemeindeverwaltung Cunewalde
Blaue Kugel / Tourist-Information
Hauptstraße 97, 02733 Cunewalde **D/4**
Tel. +49 35877 80888
touristinfo@cunewalde.de
www.cunewalde.de

Anzeige

Adrenalin und Action

Autocross am Matschenberg

MC Oberlausitzer Bergland e.V

© Darleen Bundesmann

Der MC Bergland organisiert jedes Jahr zwei Großveranstaltungen, die Fans aus ganz Europa anziehen. Auf nationaler Ebene begeistert die Deutsche Autocross-Meisterschaft mit packenden Finalläufen, während international der deutsche Lauf zur Autocross-Europameisterschaft als absolutes Highlight gilt – das höchste Prädikat, das es in dieser Disziplin zu erringen gibt. Jeweils rund 130 Starter – die besten Fahrerinnen und Fahrer Europas – liefern sich in Cunewalde spannende Duelle um Sekunden und Platzierungen.

Seit 26 Jahren ist der Matschenberg fester Bestandteil der Europameisterschaftsserie. Insgesamt wurden hier bereits über 70 Rennen ausgetragen – jedes davon ein unvergessliches Spektakel.

Die Matschenberg Offroad Arena gilt als eine der modernsten und schnellsten Strecken Europas. Sie zählt seit über 45 Jahren zu den traditionsreichsten und spektakulärsten Motorsportstätten Deutschlands. Jährlich fließt neben Investitionen und Innovationen auch viel Herzblut der Vereinsmitglieder in die Weiterentwicklung der Matschenberg Offroad Arena.

Tausende Motorsportbegeisterte pilgern zu den Veranstaltungen, um hautnah mitzufiebern, wenn sich Mensch und Maschine am Limit bewegen.

Der MC Bergland e.V. zählt heute rund 80 Mitglieder, darunter über 20 aktive Fahrerinnen und Fahrer. Viele von ihnen sind junge Nachwuchstalente, die hier ihre ersten Runden drehen und große Erfolge feiern. Doch auch Spitzenpiloten wie Henrik Bundesmann, deutscher Vizemeister im Autocross, stammen aus den Reihen des Vereins. Ein Beweis für das hohe sportliche Niveau und die Leidenschaft, die den Club prägen.

Rund um die Strecke sorgen Campingplätze, Verpflegungsstände und gemütliche Übernachtungsmöglichkeiten in Cunewalde und Umgebung für beste Bedingungen – ob für eingefleischte Motorsportfans, Familien oder Neugierige, die zum ersten Mal Rennluft schnuppern möchten.

Motorsport- Höhepunkte 2026

- Autocross-Europameisterschaft am 27. und 28. Juni
- Deutsche Meisterschaft am 26. und 27. September

MC Oberlausitzer Bergland e.V. im ADAC
Weigsdorfer Berg 11 A
02733 Cunewalde
www.matschenberg.de

Preisgekrönt und hinreißend

Umgebindehausstraße rückt einzigartige Volksbauweise in den Blickpunkt

© Arndt Matthes

Kreuzstrebenfachwerk, Geschossbauweise mit Langständern und ein steiles Dach, das mit Reet gedeckt ist: Das sogenannte Hugenottenhaus in Ebersbach (s. Bild oben) ist wahrlich ein Schmuckstück. 1603 errichtet, gilt es als eines der ältesten erhaltenen Umgebindehäuser in der Oberlausitz. Seine Rettung glich geradezu dem Aufstieg von Phönix aus der Asche. Immerhin acht Jahre dauerte die Sanierung des heutigen Privatwohnhauses, das seit 1982 leer stand.

Die Mühe wurde belohnt: Der heutige Besitzer André Schmitt erhielt 2025 den Deutschen Fachwerkpreis in der Kategorie „Private Sanierungen“. Die Jury lobte anerkennend, dass die handwerklichen Arbeiten „sensibelst“ ausgeführt und alle Details auf die Bauzeit zurückgeführt worden seien.

© Philipp Herfort

Großschönau mit dem Ortsteil Erholungsort Waltersdorf ist Teil der Oberlausitzer Umgebindehausstraße und des Umgebindehaus Radweges.

Das Hugenottenhaus ist durchaus ein herausragendes Beispiel für die in Europa einzigartige Volksbauweise, die den Süden der Oberlausitz architektonisch prägt. Eine Holzkonstruktion vor der Blockstube – das Umgebinde – ist typisch für die urigen Bauten. Eine besondere Dichte davon gibt es in Ebersbach-Neugersdorf, Seifhennersdorf, Großschönau, Mittelherwigsdorf, Oderwitz, Herrnhut und Kottmar. Diese Städte und Gemeinden verbindet seit 2016 die Oberlausitzer Umgebindehausstraße.

Die 112 Kilometer lange Kernroute durch die sieben Kommunen wurde inzwischen erweitert, mit strahlenartigen Ablegern nach Cunewalde und in Ortsteile der Stadt Zittau, die einen hohen Bestand an Umgebindehäusern aufweisen. Neben Dittelsdorf, Drausendorf, Wittgendorf und Schlegel zählt dazu Hirschfelde, wo sich eine Initiative zur Erhaltung der rund 300 Jahre alten Vorlaubenhäuser am Markt gegründet hat.

© Arndt Matthes

Am Dorferlebnisplatz in Mittelherwigsdorf startet die Umgebindehaustour durch den Ort.

Für Umgebindehaus-Entdecker sind im Portal outdooractive.com verschiedene Fußrouten mit Spaziergängen durch Orte des Verbundes beschrieben, etwa für Mittelherwigsdorf. Die Tour beginnt am liebevoll gestalteten Dorferlebnisplatz in der Ortsmitte. Die Strecke führt dann auf gut sechs Kilometern vorbei an verschiedenen Umgebindehäusern. Mitunter fallen dabei interessante Gestaltungsdetails auf, darunter Türstöcke aus Sandstein, schmiedeeiserne Fenstergitter oder kunstvolle Verschieferungen an der Fassade.

Hintergrund

Bereits um 1400 sollen die ersten Umgebindehäuser entstanden sein. Eng verbunden ist die unverwechselbare Architektur mit der Leinenweberei und dem Textilhandel. Schätzungsweise 19.000 Umgebindehäuser sind grenzüberschreitend noch erhalten: in der südlichen Oberlausitz, in Teilen der Sächsischen Schweiz sowie in Böhmen und Niederschlesien. Die Umgebindehausstraße in der Oberlausitz ist ein Teilabschnitt der Deutschen Fachwerkstraße, die mit rund 3.900 Kilometern Länge von Stade in Niedersachsen bis an den Bodensee verläuft.

http://www.deutsche-fachwerkstrasse.de

Anzeige

Einst Statussymbol für wohlhabende Tuchhändler ist der Faktorenhof im Ortsteil Eibau heute ein vielfältig genutztes Gebäude mit Tourist-Information und Museum.

Häuser mit einzigartigem Charakter

Vielfalt an Umgebindehäusern ist das Markenzeichen der Gemeinde Kottmar

Filigran bemalte Paneele sowie Delfter Motive an den Wänden des Prunkzimmers, eine mit floralen Ornamenten verzierte Holzbalkendecke, meterdicke Wände, gepanzerte Türen mit Stahlbändern und Rosetten, Balkenriegel und dekorativ gestaltete Fensterläden. Im Eibauer Faktorenhof lässt sich der Reichtum des früheren Besitzers an vielen Details ablesen. Das herrschaftliche Gehöft, auch „Perle ländlichen Barocks" genannt, ließ sich der Leinenhändler Christian Zentsch zwischen 1708 und 1717 errichten.

Der Faktorenhof im Ortsteil Eibau wird heute recht vielseitig genutzt. Die Tourist-Information Spreequellland als wichtiger Anlaufpunkt für Einheimische und Gäste hat dort ihren Sitz. Im historischen Festsaal finden Buchlesungen, Kabarettabende, Mundarttheater, Konzerte und Vorträge statt. Im Dachgeschoss ist seit 2012 das Eibauer Heimat- und Humboldtmuseum untergebracht. Es gibt faszinierende Einblicke in die Geschichte der Region. Besonders hervorzuheben sind die Max-Langer-Stuben, die Werke des Oberlausitzer Kunstmalers präsentieren. Für Paare, die den Bund fürs Leben schließen möchten, bietet der Faktorenhof eine zauberhafte Kulisse. Das prachtvolle Ambiente lässt jede Trauung zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Ein schöner Wanderweg führt von Eibau über den Kottmar nach Obercunnersdorf. Dieser Ortsteil ist für seine enorme Dichte an Umgebindehäusern bekannt, die viele Dörfer in der südlichen Oberlausitz prägen. In diesem besonderen Haustyp verbinden sich Blockbau-, Fachwerk- und Massivbauweise auf geniale Art. Die Blockstube wurde früher als Wohn- und Arbeitsraum genutzt. Andere Teile des Erdgeschosses bestehen aus wuchtigen Feldsteingewölben. Das Fachwerk im Obergeschoss wurde meist mit einem Holzverschlag und Schieferplatten verkleidet.

Wer mehr über die einzigartige Bauweise oder viele kleine Geschichten rund um die Häuschen erfahren möchte, sollte eine Führung in der Tourist-Information in Obercunnersdorf buchen. Innerhalb von geführten Touren kann auch das kleine Dorfmuseum „Schunkelhaus" besichtigt werden. Schief und krumm steht es in einem spitzen Winkel am Obercunnersdorfer Wasser. Wer durch die Fenster des winzigen Häuschens schauen will, muss in die Knie gehen. Das Zimmer im Erdgeschoss, das früher Küche und Wohnraum in einem war, misst nur 1,65 Meter in der Höhe.

Umgebindehaus mit verschiefertem Obergeschoss

Blick auf Kirche und ein Ensemble Umgebindehäuser in Obercunnersdorf

Tipps:
- Spreequelltaufe mit Zwerg Gerbod (Gruppen)
- Bockwindmühle (Kottmarsdorf)
- Erlebnisbad Obercunnersdorf mit Rutschen
- Oberlausitzer Bergweg über den Kottmar
- Kottmar ist Teil der Umgebindehausstraße

Termine:
31. Mai: Tag des offenen Umgebindehauses
28. Juni: 32. „Eibauer Bierzug"
Veranstaltungen unter:
www.gemeinde-kottmar.de

SPREEQUELLLAND

Tourist-Information Spreequellland
tourismus@spreequellland.info
www.spreequellland.info
Akku laden? Gern!
Faktorenhof
OT Eibau, Hauptstraße 214a **D/4**
02739 Kottmar, Tel. +49 3586 702051
Haus des Gastes
OT Obercunnersdorf, Hauptstraße 65 **D/4**
02708 Kottmar, Tel. +49 35875 60954

Anzeige

Kaffeestübchen im Umgebinde

Birnenschmand, Mohnkuchen, Apfelbienenstich oder Himbeertorte mit saftigen Früchten auf cremigem Quarkbelag: Im Café Brumme fällt die Entscheidung wahrlich schwer. Am liebsten würde man gleich mehrere Köstlichkeiten probieren - so verführerisch wirkt die Auswahl in der Kuchentheke. „Neun Sorten sind Standard“, sagt Konditormeister Thomas Brumme. Täglich außer montags sorgt der 45-Jährige in der hauseigenen Backstube für leckere Kreationen.

Die Gäste dürfen in einer der beiden Blockstuben im aufwendig und liebevoll sanierten Umgebindehaus Platz nehmen, entweder auf weißen Kaffeehausstühlen oder wie zu Großmutters Zeiten in urigen Polstermöbeln. Die Räume sind mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Handbemalte Schiebeläden, Holztüren mit Rosenmotiven oder jede Menge nostalgisches Geschirr auf dem Bord unter der Decke sorgen für gemütliche Atmosphäre. Bei schönem Wetter lockt die Gartenterrasse.

© Uwe Schwartz

Wer länger bleiben möchte, kann sich im Haus einmieten. Drei unterschiedlich große Ferienwohnungen stehen zur Verfügung.

Conditorei-Café & Ferienwohnungen Thomas Brumme
Hauptstraße 80, 02708 Obercunnersdorf **D/4**
Tel. +49 35875 240064
mail@brumme.cafe, www.brumme.cafe
Dienstag bis Sonntag und feiertags 11-18 Uhr

Kaffee im Spree-Museumshof

Es duftet verführerisch nach frischem Kaffee. Schonend in der hauseigenen Rösterei geröstet, ist er besonders säurearm und bekömmlich.

Der historische Vierseithof beherbergt auch ein Museum mit über 300 Exponaten rund um der Deutschen liebstes Heißgetränk, von kurios bis zu Großmutters Kaffeetafel mit Spitzendeckchen. Dann ist da noch dieses unglaublich urige Café in der Umgebindestube. Die selbst gebackenen Kuchen, Torten, aber auch herzhafte Speisen wie eine fantastische Quiche, muss man einfach probieren. Natürlich stilvoll serviert mit Großmutters gutem Kaffeegeschirr und Kaffee aus der Rösterei.

© Benjamin Bril

Herausgepickt:
- 2 Ferienzimmer (1 barrierefrei) mit Frühstück
- Bett & Bike (auch 1 Nacht) – Start des Spreeradweges
- Hofkonzert, Theaterabend, Plattenabend, Verkostung

Öffnungszeiten:
Kaffeemuseum und Rösterei
Montag bis Freitag 11-17:30 Uhr
Samstag 11-17 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
Café Tante
Dienstag bis Samstag 11-17 Uhr
Größere Gruppen bitte vorher anmelden.

Kaffeemuseum, Rösterei und Pension im Museumshof
Tel. + 49 35 86 36 77 222
www.spree-museumshof.de

Café Tante
Tel. +49 163 7046416
www.cafe-tante.com
Oberer Kirchweg 26, OT Ebersbach,
02730 Ebersbach-Neugersdorf **D/4**

1. Bio-Berggasthof in Sachsen

© Berggasthof Beckenbergbaude

Rezepte und das passende Video auf www.bei-meyer.de

„Essen ist ein Stück Lebensfreude” – sein Motto zelebriert André Meyer mit Kochmütze, weißer Kochjacke und herzlichem Lachen. Regionale Klassiker wie Sauerbraten, Oberlausitzer „Teichlmauke“, original Oberlausitzer Kartoffelklöße „Stupperle“ (Stuppersche) stehen auf der Speisekarte. Bio-Siegel, Frische und Regionalität sind im 1. Bio-Berggasthof Sachsens Standard. Hier folgt ein Rezept zum Nachkochen. Gutes Gelingen.

Tipps: Kochkurse bis 12 Personen buchbar · Firmen- und Familienfeiern · Gästezimmer

Bio-Berggasthof Beckenbergbaude Kochschule ANDRÉ MEYER
OT Eibau, Beckenbergstraße 5
02739 Kottmar **D/4**
Tel. +49 3586 387673,
info@beckenbergbaude.de
www.beckenbergbaude.de

Teichlmauke

Für 4 Personen benötigen Sie:
1 kg Kartoffeln
500 g Kochfleisch (z.B. hohe Rippe)
1 Zwiebel
½ Stange Porree/Lauch
¼ Knolle Sellerie
2 Möhren
200 g Sauerkraut
Lorbeerblätter, Salz, Pfefferkörner,
Piment, Majoran
Petersilie

Zubereitung:
1. Ca. 2 Liter Wasser zum Kochen bringen, das Fleisch in der Zwischenzeit waschen und ins kochende Wasser geben. Salz und Gewürze zugeben.

2. Nach 1 Stunde das in Blättchen bzw. Würfel geschnittene Gemüse dazugeben.
3. Wenn das Fleisch weich ist, herausnehmen und abkühlen lassen. Die Brühe etwas weiter köcheln lassen und bei Bedarf noch etwas mit Salz nachwürzen.
4. Etwas von der zubereiteten Brühe in einen Topf geben und die Kartoffeln darin weich kochen (ACHTUNG: kein zusätzliches Salz zufügen). Nachdem die Kartoffeln weich sind, etwas Brühe in ein separates Gefäß geben. Nun die Kartoffeln und die Brühe zu einem Mus stampfen. Bei Bedarf noch etwas Brühe aus dem Gefäß wieder dazugeben.
Mit etwas Majoran, Salz und Pfeffer den Kartoffelmus abschmecken.
5. Das Fleisch in kleine Würfel schneiden und in der Brühe mit dem Gemüse nochmals erwärmen. In einem separaten Topf das Sauerkraut erwärmen.
6. Zum Anrichten kommt der Kartoffelmus (in der Oberlausitz Mauke genannt) auf einen tiefen Teller, mit der runden Seite der Kelle ein schönes Loch in die Mauke drücken. Das Fleisch mit dem Gemüse und der Brühe in dieses Loch (Teich, Teichl) geben. Am Rand noch etwas erwärmtes Sauerkraut dazugeben und mit Petersilie bestreuen.

Guten Appetit.

Spuren wirtschaftlicher Blüte

Wo früher Maschinen ratterten, werten heute grüne Oasen das Stadtbild auf

Hervorgegangen aus der Hausweberei, war die Textilindustrie lange Zeit der wichtigste Produktionszweig der Oberlausitz. Auch Ebersbach und Neugersdorf erlebten dadurch enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Die vormals kleinen Dörfer wuchsen beachtlich, was dazu führte, dass Neugersdorf 1924 Stadtrecht erhielt. In Ebersbach brachte Bürgermeister Camillo Gocht die Stadtgründung voran, die im Jahr darauf erfolgte. 2026 jährt es sich nun zum 15. Male, dass sich Neugersdorf und Ebersbach zur Spreequellstadt Ebersbach-Neugersdorf vereinigten.

Zeitzeugen wirtschaftlicher Blüte sind vor allem die heute revitalisierten Industrieflächen und Fabrikanten-Villen mit markanter Architektur. An Neugersdorfs Eiskeller genießen Einheimische und Besucher eine grüne Parkanlage, die zum Verweilen einlädt und einen herrlichen Ausblick über den Ort bietet. Auf dem Areal der früheren VEB Oberlausitzer Textilbetriebe (Lautex) in Neugersdorf verblieben lediglich das Stammhaus und die Betriebsfeuerwehr - heute wird die Brachfläche liebevoll vom Verein Lebens(T)räume e.V. mit einer Bienenerlebniswelt und Angeboten zur Umweltbildung belebt. Das Stammhaus ist das Domizil der Stiftung Umgebindehaus.

Auch die Parkanlage am Spree-Eck an der Ebersbacher Bahnhofstraße ist eine revitalisierte Brachfläche der Fabrik Hermann Wünsche, die heute eine großflächige Erholungsfläche mit Spielplatz bietet. In der Weihnachtszeit wird es hier besonders heimelig - rund um den großen Weihnachtsbaum und festlich beleuchtet, findet hier Ebersbachs beliebter Ruprechtmarkt immer am 3. Adventswochenende statt.

Das Spree-Eck wird bald auch zum zentralen Startpunkt für den Kulturpfad, welcher ab ca. Mitte 2026 für Besucher sichtbar wird.

Spree-Eck, heute Spreezusammenfluß und Erholungsfläche, früher Fabrik Wünsche

Tipps & Termine:

- Spreequellen am Volksbad und Spreeborn
- Kaffeemuseum, Rösterei und Café Tante in Ebersbach
- Eiskeller und Bismarckturm Neugersdorf
- 24. bis 29. Juli: 298. Jacobimarkt in Neugersdorf
- 18. bis 20. Dezember: Ruprechtmarkt in Ebersbach

Blick vom Eiskeller – Neugersdorfer Balkon

Tourist-Information Spreequellland
tourismus@ebersbach-neugersdorf.de
www.spreequellland.info
Stadtverwaltung Ebersbach-Neugersdorf
Reichsstraße 1
02730 Ebersbach-Neugersdorf **D/4**
Tel. +49 3586 763105

Alte Mangel weckt Neugier

Oberlausitzer Traditionen werden gepflegt

Die Alte Mangel war 1760 die erste Manufaktur in Ebersbach und wurde später als Wirtschaftsgebäude und Wohnhaus genutzt. Das prächtige Umgebindehaus gilt als wertvollstes Faktorenhaus und zählt zu den schönsten der 700 denkmalgeschützten Umgebindehäuer im Ort (im Bild oben). Wo einst Leinwände gewaschen, gebleicht und gemangelt wurden, haben jetzt Alltagsdinge vergangener Zeiten ihren Platz und es wird das Brauchtum gepflegt. Zusammen mit vielen Gleichgesinnten sorgt Eva-Maria Graf in einem Verein dafür, dass in dieser Kultur- und Bildungsstätte die Erinnerungen an die Vorfahren lebendig bleiben, von denen viele in der Textilwirtschaft arbeiteten. „Wir möchten vor allem auch unseren Kindern und Jugendlichen die Geschichte nahebringen, damit die Liebe zu ihrer Heimat im Herzen bleibt", sagt die engagierte Oberlausitzerin.

Die urigen Blockstuben und die Halle im Erdgeschoss werden für standesgemäße Oberlausitzer Hochzeiten, Feiern oder Workshops gemietet. Regelmäßig finden Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Mundart- oder Kabarettabende statt. Der Zuspruch ist jedes Mal enorm groß.

Alte Mangel
Kultur- und Landschaftspflegeverein e.V.
Georgswalder Straße 1
02730 Ebersbach-Neugersdorf **D/4**
Tel. +49 3586 765590
kontakt@alte-mangel.de, www.alte-mangel.de

Anzeige

Rückzugsort inmitten der **Natur**

© Philipp Herfort

© Mario England

Bereits seit 1890 befördern Dampfrösser der Zittauer Schmalspurbahn, die zur DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen gehört, Ausflügler und Urlauber ins Zittauer Gebirge.

Zeitreise ins Zittauer Gebirge

Mit der Zittauer Schmalspurbahn auf Tour

Rucksack gepackt und los geht es auf Entdeckungsreise in das Zittauer Gebirge: Mit den täglich verkehrenden Dampfzügen der Zittauer Schmalspurbahn wird bereits die Anreise zum Erlebnis.

Auf der 16 Kilometer langen Strecke ab Zittau geht es in den familienfreundlichen Kurort Jonsdorf auf Abenteuerwanderung durch die Mühlsteinbrüche oder in den Kurort Oybin zur berühmten Burg- und Klosteranlage auf dem wohl bekanntesten Felsmassiv des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen haben. Mit Kindern im „Gepäck" darf ein Halt auf dem Kinder-Bahnhof nicht fehlen. Direkt neben dem Oybiner Empfangsgebäude befinden sich der Abenteuerspielplatz ganz im Stil der Bahn und das „Dampfbahn-Café". Nach einem aufregenden Tag gibt es im Speisewagen eine köstliche Stärkung für den Heimweg.

Termin:
Jährlicher Höhepunkt im Zittauer Gebirge ist das Festival HISTORIK MOBIL am ersten Augustwochenende mit zahlreichen Fahrzeugraritäten auf Schiene und Straße.

Herausgepickt:
Außergewöhnliche Übernachtungsangebote der Zittauer Schmalspurbahn:
die Pension „Zum Bahnel" im Empfangsgebäude des Bahnhofs Kurort Jonsdorf, die Ferienwohnung „Am Wasserhäuschen" im Bahnhof Kurort Oybin oder die Ferienwaggons, zwei in Ferienwohnungen umgebaute Personenwagen.

Gleichwohl, für welches Objekt Sie sich auch entscheiden, bei allen sind Sie hautnah am Betriebsgeschehen der ganzjährig dampfbetriebenen Schmalspurbahn dabei.

Kontakt Kundenbüro:
Zittauer Schmalspurbahn – SOEG mbH
Bahnhofstraße 41, 02763 Zittau **E/5**

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit:
täglich von 8.30 bis 13.30 Uhr
Tel. +49 3583 540540
info@zittauer-schmalspurbahn.de
www.zittauer-schmalspurbahn.de

Kontakt:
DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen
Am Alten Güterboden 4, 01445 Radebeul **A/4**
Tel. +49 351 2134440
info@dampfbahn-route.de
www.dampfbahn-route.de
www.facebook.com/dbrsachsen

FAMILIEN FREUNDLICHES ERLEBNIS

DAMPFBAHN-ROUTE

Die Zittauer Schmalspurbahn ist wie die Muskauer Waldeisenbahn (im Foto rechts), das Eisenbahnmuseum in Löbau und weitere Partner in der Oberlausitz Teil der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen. Diese einzigartige „Ferienstraße" verbindet fünf täglich verkehrende Schmalspurbahnen, vier weitere mit Dampfzügen betriebene Museumsbahnen, zahlreiche Eisenbahnmuseen sowie die Standorte von Modellbahnen. Hinzu kommen einzigartige Bergbahnen sowie die weltweit älteste und größte Schaufelraddampferflotte, die auf der Elbe in und um Dresden im Einsatz ist.

Mit der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen wird die Landeshauptstadt Dresden auf drei Teilabschnitten mit der Messestadt Leipzig, dem Erzgebirge und Vogtland sowie dem Zittauer Gebirge vernetzt. Von dort führt die Route weiter bis in die Muskauer Heide. Östlich des Lausitzer Seenlandes können Fahrgäste mit der Muskauer Waldeisenbahn in den Landschaftspark Kromlau, bis nach Bad Muskau in den Fürst-Pückler-Park sowie zum Aussichtsturm „Schwerer Berg" bei Weißwasser reisen.

© Philipp Herfort

Unter dem Dach der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen arbeiten seit 2010 rund 190 Partner zusammen. Sie bringen Gäste in Kontakt mit Kunst und Kultur, weltberühmtem Traditionshandwerk, hochwertigen Wellnessangeboten oder unverwechselbaren Naturschönheiten. Links und rechts des Schienenstranges finden Sie vielfältige Möglichkeiten für Aktivurlaub, Übernachtungen, Gastronomie und Freizeitspaß für die ganze Familie.

SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenenHaushaltes.

Anzeige

Blick über die Türme der Johanniskirche auf das Zittauer Gebirge

Grenzenlos ausschwärmen

Nähe zu Polen und Tschechien macht den Naturpark Zittauer Gebirge zum attraktiven Reiseziel

Grenzen zu überschreiten bietet sich im Zittauer Gebirge auf Schritt und Tritt an. Schließlich liegen die Nachbarländer Polen und Tschechien direkt vor der Tür. Die Internationalität ist zweifellos eine spannende Facette für den Aufenthalt im Dreiländereck. Hinzu kommt die gemeinsame Geschichte, die Niederschlesien, Nordböhmen und die Oberlausitz in diesem alten Kulturraum verbindet.

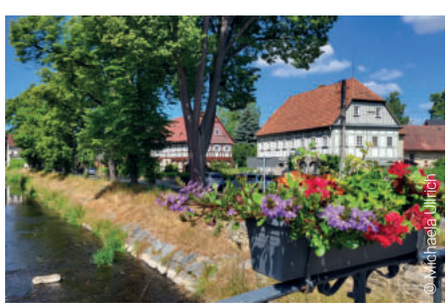
Zwischen Sandsteinfelsen und Buchenwäldern

Die besondere Attraktivität der Landschaft spiegelt sich in vielgestaltigen Sandsteinformationen, vulkanischen Kuppen, schaurig schönen Schluchten und bizarren Felsgebilden wider. Über die Lausche, den mit 793 Metern höchsten Berg im Zittauer Gebirge, verläuft die deutsch-tschechische Grenze. Buchenmischwälder bestimmen das Bild am Gipfel, der ebenso wie die Jonsdorfer Felsenstadt mit ihren geologischen Besonderheiten als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Zahlreiche seltene oder sogar vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten haben dort ihren Lebensraum.

Architektur mit Charakter

Die uralte Kulturlandschaft im Dreiländereck bezaubert mit ihrem liebenswürdigen Flair, wofür nicht zuletzt die denkmalgeschützten Umgebindehäuser sorgen. Im Naturpark Zittauer Gebirge gibt es rund 1.500 dieser Holzbauten, vor allem in Großschönau, Hainewalde, Spitzkunnersdorf, Seifhennersdorf, Jonsdorf und Waltersdorf. Heimatstuben, Gaststätten, Pensionen und Ferienwohnungen sind in solchen Häusern eingerichtet, sodass Besucher reichlich Gelegenheit haben, darin zu verweilen und das besondere Ambiente auf sich wirken zu lassen.

Vom 2020 auf dem Lauschegipfel eröffneten Aussichtsturm bietet sich eine hervorragende Aussicht auf die Vulkankegel im Böhmischen.



Über 660 Umgebindehäuser prägen das Ortsbild der Gemeinde Großschönau, wie hier entlang der Mandau.

Grenzenlose Möglichkeiten

Im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlos sind die Möglichkeiten für ausgedehnte Touren durch das Zittauer Gebirge. Entlang der deutsch-tschechischen Grenze etwa führt ein Wanderweg hinauf zur Lausche. An der Route liegt der Lehrpfad zur Revitalisierung des Lausche-Hochmoores. Der Aufstieg zum Töpfer wird belohnt mit einem herrlichen Ausblick, der zu Recht den Namen „Böhmische Aussicht" trägt. Tatsächlich öffnet sich dort oben ein weites Panorama nach Tschechien in Richtung Iser- und Jeschkengebirge.

Nashorn und Schildkröte im Steinzoo

Für Familien mit Kindern empfiehlt sich eine Tour durch den Steinzoo. Im Sandsteingebiet rund um die Kurorte Oybin und Jonsdorf lassen sich wundersame Felsgebilde bestaunen, die an Tiere oder Fabelwesen erinnern. Taube, Nashorn, Löwe, Bernhardiner, Schildkröte, Papagei

Anzeige

Auf dem Töpfer in Oybin hat der Saurier sein Zuhause. Im Steinzoo gibt es noch mehr tierische Felsgestalten zu entdecken.

oder brütende Henne gilt es zu entdecken. Ausflugsziele mit tierischen Namen wie Mausefalle, Elefantensteine, Ameisenberg oder Fuchskanzel können zusätzlich die Phantasie beflügeln. Geführte Touren durch den Naturpark Zittauer Gebirge und den faszinierenden Steinzoo können bequem über das Tourismuszentrum in Zittau gebucht werden.

Immer der Neiße nach

Länderübergreifend verläuft auch der Oder-Neiße-Radweg, denn sein Startpunkt liegt in Tschechien. Von der Neißequelle in Nová Ves nad Nisou führt die Route bis auf die Ostseeinsel Usedom. Im ersten Abschnitt passieren Radler den Dreiländerpunkt, wo Deutschland, Polen und Tschechien aneinanderstoßen, bevor es weiter nach Zittau geht. Die Stadt hat Potential für deutlich mehr als nur einen Tagesausflug. Zu ihren Schätzen gehören zwei in Deutschland einzigartige Fastentücher. Sie hingen früher vor Altären in der Johanniskirche, die heute mit zwei ungleichen Türmen die Stadtsilhouette prägt.

Zittaus historischer Stadtkern

Weitere markante Bauten im historischen Zentrum von Zittau sind das im Neorenaissancestil errichtete Rathaus am Markt und das siebenstöckige Salzhaus von 1511. Repräsentative Bauwerke, darunter das Stadtbad, reihen sich auf dem grünen Ring aneinander, der den alten Stadtkern umschließt. Die Städtischen Museen nutzen das frühere Franziskanerkloster und den barocken Heffterbau für ihre Ausstellungen.

Großes Zittauer Fastentuch von 1472 in der Kirche zum Heiligen Kreuz

Liberec lohnt sich

Nur etwa eine halbe Stunde dauert die Autofahrt von Zittau nach Liberec. Die tschechische Großstadt ist mit Zoo, Botanischem Garten oder dem IndoorDinopark ein lohnendes Ausflugsziel. Auch „IQ-Landia" gilt es dort zu entdecken. Mit rund 400 interaktiven Exponaten vermittelt das moderne Zentrum Naturwissenschaften auf spielerisch-unterhaltsame Weise. Und in den tschechischen Orten Lindava, Kunratice u Cvikova sowie Svojkov gewähren Glasbläsereien Einblicke in eine selten gewordene Handwerkskunst.

Mythos Zittwerke

Einem bisher wenig erforschten Ort nationalsozialistischer Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit widmen die Städtischen Museen Zittau 2026 eine Sonderausstellung. Im Mittelpunkt steht mit den Zittwerken eine Rüstungsfabrik, die zu den Junkers Flugzeug- und Motorenwerken (Dessau) gehörte. Zwischen Mitte 1943 und Anfang 1945 wurden in Zittau und Umgebung Düsentriebwerke für Jagdflugzeuge produziert. Das Zentrum des Konzerns lag in Kleinschönau, dem heutigen polnischen Ort Sieniawka. Die Ausstellung soll die Geschichte näher beleuchten, die weitgehend unbekannt ist und vielfach verdrängt oder verklärt wurde.

Das Kleine Zittauer Fastentuch von 1573 ist im Kulturhistorischen Museum Franziskanerkloster zu besichtigen.

Die neuen App »Disway Trails« kann Rollstuhlfahrern, Senioren oder Eltern mit Kinderwagen helfen, interessante Orte im deutsch-tschechischen Grenzgebiet zu besichtigen. In drei Sprachen sind zwölf Routen beschrieben, die gewissenhaft auf Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Schwierigkeitsgrad getestet wurden. Ausgewiesen sind unter anderem Touren in Zittau und Jonsdorf sowie durch Großschönau und Waltersdorf.

(Disway-Trails - https://zittauer-gebirge.com/de/touren-barrierefrei)

Städtische Museen Zittau mit Großem Fastentuch (1472) und Kleinem Fastentuch (1573)
Klosterstraße 3, 02763 Zittau **E/5**
Tel. +49 3583 554790
museum@zittau.de
www.museum-zittau.de, www.zittau.de

Tourist-Information im Naturparkhaus Zittauer Gebirge
Hauptstraße 28 OT Waltersdorf
02799 Großschönau **D/5**
Tel. +49 35841 2146
touristinfo@grossschoenau.de
www.grossschoenau.de/Tourist-Information

Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH
Markt 9
02763 Zittau **E/5**
Tel. +49 3583 549940
tourismuszentrum@zittauer-gebirge.com
www.zittauer-gebirge.com

Anzeige

Tierisch nah dran

Abenteuer für die ganze Familie im Tierpark Zittau

Baumstachler Borstel lässt sich von den neugierigen Besuchern gar nicht stören.

Lust auf Abenteuer, Entspannung und hautnahe Mensch-Tier-Begegnungen? All das finden sie im Tierpark Zittau. Die lustigen Nasenbären balancieren hoch über dem Weg, die bunten Loris landen auch schon mal auf dem Kopf, im Streichelgehege lassen sich Ziegen und Schafe kraulen und die begehbaren Gehege ermöglichen Tierbeobachtung ohne Grenzen. Buchen Sie einen Spaziergang mit den freundlichen Lamas oder eine Erlebnis-Tierfütterung. So nah waren Sie unseren Tieren noch nie. Ihre Kinder werden vor allem von den Abenteuer-Spielplätzen und dem Wasser-Spielplatz begeistert sein. Überall im Park trifft Natur auf Kultur und malerische Rast- und Ruheplätze zum Entspannen zwischendurch finden sie auf Schritt und Tritt.

Auf einen Sprung in den
TIERPARK ZITTAU
Der Erlebniszoo im Dreiländereck

Die geführte Erlebnis-Fütterung macht auch bei den Pinguinen Station.

Öffnungszeiten:

April bis September	9-18 Uhr
Oktober und März	9-17 Uhr
November bis Februar	9-15:30 Uhr

Informationen
zu Veranstaltungen des Tierparks finden Sie unter www.tierpark-zittau.de

UMWELTBILDUNGS- UND NATURERLEBNISZENTRUM
Tierpark Zittau e.V.
Zoo im Dreiländereck
Weinaupark 2a, 02763 Zittau
Tel. +49 3583 701122
veranstaltung@tierpark-zittau.de

Logieren unterm Oybin

Das Land Gut Hotel ist idealer Startort für Ausflüge und Wanderungen

Eine fantastische Lage, tolle Wanderpfade ringsum und der Berg Oybin gleich um die Ecke: Willkommen im Land Gut Hotel Garni, dem ersten Haus am Platz im schmucken Urlauberort mit dem gemütlichen Flair! 30 moderne und behagliche Zimmer machen den Aufenthalt zum Genuss. Los geht's jeden Tag mit einem liebevoll zubereiteten Frühstück.

Gastgeberin Thea Meier hat für ihre Gäste immer ein offenes Ohr und natürlich viele Wandertipps: „Lauft mal rauf auf den Töpfer, das geht ruckzuck. Oder auf den Scharfenstein, unser Oybiner Matterhorn", lächelt die sympathische Sächsin. Überhaupt gebe es hier so viel auf kleinem Raum – von Bimmelbahn bis Burg & Kloster.

1981 kam die aus Zittau stammende Oberlausitzerin nach Oybin und kellnerte zuerst im „Burgkeller". Später erfüllte sie sich den Traum vom eigenen Café mit Hotel. Die beliebte Herberge besteht bis heute und ist ein Anziehungspunkt für Urlauber. Den 514 Meter hohen Oybin findet Thea Meier auch nach dem x-ten Aufstieg noch beeindruckend. „Ich genieße die Aussicht immer wieder." Von oben sehe alles aus wie in einem Spielzeugland – die kleine Bimmelbahn schnauft mitten hindurch. Und man schaut auf einen picobello sauberen Ort – wo gibt's das heute noch?

Dabei hat Thea Meier einiges gesehen von der Welt. Doch „Daheeme is daheeme!" So verrät sie uns auch gleich, dass eine ihrer liebsten Wanderungen die über den Thomasweg nach Jonsdorf sei. „Es ist eine lockere Tour durch herrlichen Wald. Vorbei geht's an Thomasfelsen und Mühlsteinbrüchen. Wer mag, nimmt zurück die Kleinbahn."

Tipp:
Zum Hotel gehören u.a. Bowlingbahn, Sauna und Infrarotkabine.

Land Gut Hotel Meier
Hauptstr.1, 02797 Oybin **E/5**
Tel. +49 35844 7140, Fax 71413
info@hotelcafemeier.de
www.hotelcafemeier.de

Anzeige

Einzigartige Erlebnisse

Oybin begeistert Wanderer, Gipfelstürmer und Entdecker

»Wir hatten uns für einen Familienurlaub im Zittauer Gebirge entschieden, denn es bietet alles, was das Herz begehrt: von aufregenden Abenteuern bis hin zu entspannenden Momenten inmitten der Natur. Schon vom ersten Tag an erkundeten wir die vielen Wanderwege, die von leichten Spaziergängen bis hin zu anspruchsvolleren Touren auf die Gipfel der Region reichen. Die Kinder waren besonders von den Klettergipfeln begeistert, die uns mit herrlichen Ausblicken belohnten. Es war ein großartiges Gefühl, gemeinsam den Gipfel zu erklimmen und den weiten Blick über das Land zu genießen.« schreibt Familie Schuster aus Berlin.

»Ein Highlight war der Besuch des Steinzoos im Zittauer Gebirge, wo die Natur erstaunliche Felsenformationen geformt hat, die wie Tiere aussehen. Es war ein echtes Abenteuer für die Fantasie der Kinder! Wir haben uns gefragt, ob die Felsen wohl früher von Riesen oder Zauberern erschaffen wurden. Es war ein ganz besonderer Moment der Entdeckung und des Staunens.«

Am Kelchstein vorbei zum Steinzoo auf dem Töpfer

Eine kleine Pause am Oybin

»... doch nicht nur die Natur beeindruckte uns, auch das historische Flair der Region hatte seinen Reiz. Die alten Umgebindehäuser gaben uns das Gefühl in einer anderen Zeit zu leben.«

»Unsere Unterkunft war eine entzückende Pension in Ortsteil Hain, die uns mit ihrer heimeligen Atmosphäre und dem freundlichen Personal sofort willkommen hieß. Wir fühlten uns sofort wie zu Hause und waren froh, frühzeitig gebucht zu haben, da die besten Plätze vor allem in der Sommer- und Herbstsaison schnell ausgebucht sind.«

»Der Urlaub war eine perfekte Mischung aus Entspannung, Aktivität und Entdeckung. Wir haben unzählige Momente der Freude und des Staunens erlebt. Für uns war es der ideale Familienurlaub, der Natur und Abenteuer miteinander vereint hat.«

»Das Zittauer Gebirge hat uns verzaubert, wir kommen gern wieder!«

Dieser Text ist eine Zusammenstellung von online-Bewertungen für Oybin.

Wir sagen Danke und freuen uns auf Ihren nächsten Besuch!

Kurz Notiert:

Burg & Kloster Oybin

Ein wahres Schmuckstück der sächsischen Oberlausitz hat sich 2024 einen Spitzenplatz unter den beliebtesten Burgen Deutschlands erobert.

Auf Testberichte.de wurden rund zwei Millionen Online-Bewertungen zu mehr als 1300 Schlössern und Burgen ausgewertet - Oybin landete mit beeindruckenden 4,8 von 5 Sternen auf dem 3. Platz.

Die imposanten Ruinen ziehen jedes Jahr zahlreiche Besucher an. Die atemberaubende Aussicht und die beeindruckende Architektur machen den Oybin so einzigartig. Wer also auf der Suche nach einem spannenden Erlebnis inmitten der Natur ist, kommt an Burg & Kloster Oybin nicht vorbei.

Burg & Kloster - mit grandiosen An- und Aussichten

Ausflüge & Sehenswürdigkeiten:

- Burg & Kloster Oybin
- Bergkirche/Hochzeitskirche
- Zittauer Schmalspurbahn (Seite 47)
- Gipfel mit Bergbauden und Aussichtstürmen
- Steinzoo-Erlebnis für die ganze Familie
- Märchengarten und Märchenspiele
- Gebirgs-Express April - Oktober
- Spielplatz Kinderbahnhof „Zwergenreich"
- Naturparkspielplatz am Haus des Gastes
- Familien-Erlebnispfad Lückendorf
- Camera Obscura auf dem Oybin

Tipps & Termine:

- Historischer Mönchszug: Mai - September
- Ausflug in die Romantik: 5. und 19. Juni, 10. Juli, 11. und 25. September
- Abendmusik bei Kerzenschein in der Bergkirche: Mai–September
- Historik Mobil mit Lückendorfer Bergrennen: 7. bis 9. August
- Kinderfest auf dem Oybin: 6. Juni
- Mittsommer und Johannisfeuer: 20. Juni
- Klosternacht: 11. Juli
- Theater im Bahnwagen: Mai bis September
- Gabler-Straßen-Spektakel: Juni
- Lückendorfer Heimatfest: 24. bis 26 Juli
- Märchenhaft-romatischer Advent Weihnachtsmarkt: 12. Dezember
- Kaiserweihnacht: 25. Dezember

OYBIN

FAMILIEN URLAUB IN SACHSEN · via sacra · Freizeitknüller der Oberlausitz

Info-Zentrum
Kurort Oybin | Burg & Kloster E/5
Hauptstraße 15, 02797 Kurort Oybin
Tel. +49 35844 73311
info@oybin.com, www.oybin.com

Anzeige

Anlässlich des Tages der Oberlausitz im August erstrahlt für eine Woche der große Herrnhuter Stern in den Farben der Oberlausitz auf dem höchsten Berg der Region.

Rund um die Lausche

Aussichten genießen, Geschichten entdecken und Natur hautnah erleben

Manche kommen frühmorgens, um die Stille zu genießen, andere abends zu einem dieser unglaublichen Sonnenuntergänge. Doch egal zu welcher Tageszeit, der Aussichtsturm auf der Lausche (793 m) bietet immer fantastische Panoramablicke bis weit über das Zittauer- und Lausitzer Gebirge hinaus. Eine bessere Sicht als von diesem „Balkon der Oberlausitz" kann es kaum geben. Von oben sehen Gäste, wohin sie später ausschwärmen.

Entdecken, staunen, mitmachen

Genauere Infos können sich Ausflügler im Tal holen – in der Tourist-Information mit spannender Erlebnisausstellung, die sich im 600 Jahre alten Umgebindehaus „Niederkretscham", dem Naturparkhaus Zittauer Gebirge, befinden. Eine beeindruckende Ausstellung zeigt, was die Gegend auf nur 50 Quadratkilometern einzigartig macht. Mit Filmeinspielern, Hörstationen und bizarr funkelndem Gestein verabreicht sie locker-leichte Info-Häppchen.

10 Tafeln entlang des Denkmalpfades informieren über die für Großschönau und Waltersdorf typischen Umgebindehäuser, deren Bauweise und Besonderheiten.

Beantworte die Fragen der Querxe in der Erlebnisausstellung Naturpark Zittauer Gebirge

„Alles, was Gäste draußen erleben können, sehen sie bei uns sozusagen drinnen im Miniaturformat", erklärt uns Karina Dammert, Leiterin der Tourist-Information im Naturparkhaus. Beispiel Umgebindehäuser: Allein 660 dieser Unikate stehen in Großschönau! Ein Denkmalpfad entlang der Waltersdorfer Haupt- und Dorfstraße informiert über die einzigartige Kombi aus Fachwerk und Ständerbau.

Doch das ist längst nicht alles: Kleine Querxe in der Ausstellung und im naheliegenden Naturparkgarten stellen Kindern neugierige Fragen. Wer sie richtig beantwortet, wird Junior-Ranger!

Vorteile mit der Gästekarte Oberlausitz

Um bei Ausflügen das Portemonnaie zu schonen, sollte die „Gästekarte Oberlausitz" immer im Gepäck sein. Urlauber schätzen sie längst bei ihren zahlreichen Erkundungen. Freien Eintritt und Ermäßigungen gibt es innerhalb der Gemeinde in der Erlebnisausstellung im Naturparkhaus Zittauer Gebirge, im Deutschen Damast- und Frottiermuseum oder im Trixi Waldstrandbad.

Dann also hinein ins Vergnügen im kleinsten Mittelgebirge Deutschlands, das auch Karina Dammert längst ins Herz schloss. Dabei stammt die Leiterin der Tourist-Information aus dem polnischen Bogatynia. 2009 kam sie in die Region und ist mit ihrem Mann, einem gebürtigen Oberlausitzer, längst in Großschönau heimisch. „Schon als Kind fuhr ich mit meinen Eltern gern nach Zittau und verliebte mich in die Landschaft. Hier ist heute meine Heimat, hier sind mein Mann, meine Kinder, meine Freunde. Hieran hängt mein Herz", sagt uns Karina in fließendem Deutsch. Sie dürfe dort wohnen, wo andere Urlaub machen!

Tipps:

- Naturparkgarten u.a. mit Barfußpfad, Baumhaus, Bachlauf & Matschspielplatz
- April - Oktober wöchentliche Ortsführungen (Gruppenführungen auf Anfrage)
- Volkskunde- und Mühlenmuseum, Deutsches Damast- und Frottiermuseum
- Motorrad- und Technikmuseum
- Ladestation für E-Bikes am Naturparkhaus

Tourist-Information im Naturparkhaus Zittauer Gebirge
Hauptstr. 28, 02799 Großschönau
OT Erholungsort Waltersdorf **D/5**
Tel. +49 35841 2146
touristinfo@grossschoenau.de
www.grossschoenau.de

GROSS SCHÖNAU WALTERS DORF

Anzeige

Ein meditativer Zeitvertreib

In der Webschule Großschönau vergehen die Stunden wie im Nu

Edle Tischdecken und Tücher, tolle Teppiche und Servietten: Feinste Webwaren aus Damast gingen von Großschönau aus in die ganze Welt. Ausgebildet wurden Webmeister und Musterzeichner ab 1872 in der Großschönauer Webschule.

© Webschule Großschönau

Fäden, die entspannen

Und genau hier klackern heute wieder Handwebstühle. Jeder Besucher kann sich ausprobieren oder einfach zuschauen, wie gerade ein Webgerät eingerichtet wird. Beispielsweise mittwochs, wenn die offene Werkstatt von 11 bis 18 Uhr öffnet. „Die Arbeit ist vielfältig. Anfassen und Mitmachen sind ausdrücklich erwünscht. Jeder kann hier seine Fertigkeiten testen", berichtet Leiterin Annemarie Mönch.

Weben ist eine Leidenschaft, in die man eintauchen kann und die auch in unseren Breitengraden wieder beliebter wird. „Man konzentriert sich, kann aber dennoch ein paar Gänge runterschalten." Mittlerweile kommen Gäste sogar extra wegen der Webschule und „stricken" ihr Urlaubs-Programm um das Kurs- und Veranstaltungsangebot.

Männersache? Aber klar doch!

Weben sei übrigens durchaus kein reines „Frauen-Ding", so Annemarie Mönch: „Männer interessieren sich für technische Aspekte und die Anknüpfungspunkte zur Informationstechnologie - und dann wollen sie sich natürlich auch ausprobieren."

Kunst, Kultur und Aussicht

Nicht nur Werkstatt und Kurse, auch das Haus selbst lockt viele an. Wir bewundern die „Schwebenden Glastücher", ein filigran gearbeiteter Deckenleuchter des tschechischen Glaskünstlers Jiří Pačinek. Und wer die Aula betritt, genießt die herrliche Sicht rüber zum Hutberg. Der schöne Saal ist aber auch zum Kultur- und Kunstort geworden, mit Konzerten, Ausstellungen und vielem mehr.

Webschule Großschönau
Waltersdorfer Straße 48
02779 Großschönau **D/5**
Tel. +49 35841 31038
webschule@grossschoenau.de
www.grossschoenau.de

© Deutsches Damast- und Frottiermuseum

Webkunst von Weltruf

Wie das Damast- und Frottiermuseum Textilgeschichte lebendig hält

Edle Tischdecken sowie feine Stoffservietten, dazu Porzellangeschirr und das Dekor der Gutbetuchten: Die festlich gedeckte Tafel in der „Schatzkammer der Damaste" ist ein echter Hingucker im spannenden Damast- und Frottiermuseum Großschönau. Die Szenerie wirkt, als könne der sächsische König jeden Moment um die Ecke kommen. Was Adlige und Fürsten einst im Verborgenen hielten, kann hier jeder bestaunen, wertvolle Damaste, die von Großschönau aus nach ganz Europa geliefert wurden! Doch nicht nur Tischdecken hoher Herrschaften, auch Handtücher entdecken wir. Die Anfänge der hiesigen Frottierweberei sind auf das Jahr 1856 datiert.

Das Erbe der Gebrüder Lange

Das Museum ist ein Haus der Aha-Effekte und zugleich Fenster in fast 400 Jahre Damastgeschichte. 1666 brachten die Gebrüder Lange das feine Damastwebverfahren aus den Niederlanden in ihren Heimatort Großschönau und legten so den Grundstock für die Textiltradition im Ort. „Kaum irgendwo in Europa wurde so viel und so lange Damast von Hand gewebt wie hier", so Museumschefin Evelyn Schweynoch. Über 1000 Damastwebstühle liefen einst in Großschönau. Im Museum steht einer der letzten funktionstüchtigen Damasthandzugwebstühle Deutschlands!

Lebendige Textiltradition

Weiter geht's durch die Fabrikantenvilla, die Damastunternehmer Christian David Waentig erbauen ließ. Im „Unternehmersalon" erfahren wir mehr über ihn. Ein weiterer Raum widmet sich dem Maler Johann Eleazar Zeißig, in dem fein gewebte Stoffe, kunstvolle Stiche und detailreiche Gemälde die Verbindung von Handwerk und Kunst sichtbar machen. In der Schauwerkstatt des Museums neben dem Haupthaus rattern original erhaltene Frottierwebmaschinen! Das ist auch was für Kinder. In den Ferien können sie in der Werkstatt zwirnen, wickeln, weben oder ein Springseil fertigen.

Herausgepickt:
Sonderausstellung 2026 vom 19. April bis 25. Oktober: Stoffmuster und Textilvorlagen von Textildesignerin Helga Pilz aus Löbau.
Tipps:
- Museumsrundgang im Film: www.ddfm.de
- Führungen auf dem Großschönauer Textilpfad.

Deutsches Damast- und Frottiermuseum
Schenaustraße 3
02779 Großschönau **D/5**
Tel. +49 35841 35469
info@ddfm.de, www.ddfm.de

Anzeige

Logenplätze an der Lausche

Hubertusbaude und Rübezahlbaude mit grandioser Aussicht, Ambiente und Genuss

Diese Aussicht ist nicht zu toppen. Sie schweift hinab ins Tal nach Waltersdorf, auf Umgebindehäuser und ins bezaubernde Bergland. Am eindrucksvollsten genießen Hotelgäste der Hubertusbaude und der Rübezahlbaude dieses Panorama. Die beiden beliebten Häuser auf dem Lausche-Gipfel sind echte Logenplätze am Berg, mit 793 Metern die höchste Erhebung im Zittauer Gebirge!

Täglich Wohlfühlatmosphäre mit regionalem Genuss

Draußen die herrliche Wanderwelt, drinnen Behaglichkeit in gemütlichen Zimmern und natürlich in den Restaurants beider Häuser. Sie sind Aushängeschilder Oberlausitzer Gastlichkeit! Davon profitieren nicht nur Hotelgäste, sondern auch Ausflügler. Heute fast schon die Ausnahme, ist hier an 7 Tagen die Woche geöffnet. Selbst zum Frühstück (8-10 Uhr) stehen die Türen für jeden offen.

In der Rübezahlbaude zaubert das Küchenteam vor allem gutbürgerliche Speisen auf die Teller. In der Hubertusbaude genauso, aber etwas moderner angehaucht mit mehr vegetarischer Kost. „Wir verwenden viele regionale Produkte: Fisch kommt aus Lausitzer Teichwirtschaften, Limo aus Großschönau, Bier aus Eibau und Dresden", so Hotelchefin Christin Blümel.

Hotelgästen fehlt es auch sonst an nichts: Neben den schönen Zimmern bestechen die ruhig am Wald gelegenen Häuser mit Spa-Bereichen: In der Hubertusbaude sind das zwei Saunen und ein Whirlpool, in der Rübezahlbaude zwei Pools (innen/außen) und eine Sauna. Urlauberherz, was willst du mehr?

Vor der Haustür lockt die Natur

Die meisten Gäste kommen wegen des einzigartigen Wanderreviers rund um die Lausche. Beide Hotels liegen mitten in einem Paradies für Wanderfreunde, direkt an der Grenze zu Tschechien. „Bei uns geht es wandernd rüber und nüber. Grenzen verbinden uns, statt zu trennen. Wir sind ein Wandergebiet", sagt Hotelchefin Christin Blümel mit einem Lächeln. Besonders beliebt ist der Oberlausitzer Bergweg, der zu den schönsten Touren der Region zählt. Ein absolutes Muss für jeden Besucher ist der Lausche-Turm – von hier reicht der Blick weit ins Land, bis hinüber ins Böhmische. Kein Wunder, dass die Hotelchefin selbst nach all den Jahren immer noch ins Schwärmen gerät.

Erholung pur versprechen auch Wintertage. Wenn es schneit, verwandelt sich die Lausche in einen Traum in Weiß. Der Abfahrtshang liegt direkt vor der Hoteltür, schöne Wanderwege sowieso. Am Berg gibt es drei Skilifte, Skiverleih und in den Hotels Abstellräume für Skier.

Aber egal, ob Sommer oder Winter, ob Familien, Paare oder Singles: Alle schätzen die Wohlfühl- Hotels mit der atemberaubenden Aussicht und den herzlichen Gastgebern!

Hubertusbaude mit Blick auf die Böhmischen Berge (oben) Kaminzimmer in der Hubertusbaude (mitte), Rübezahlbaude (unten)

Tipps:
- schöner Wintergarten in der Hubertusbaude, Hochzeits-, Geburtstags- und Familienfeiern, Firmen-Events
- 2 Kinderspielplätze sowie 1 Spielzimmer (Hubertusbaude), Vierbeiner willkommen! Abstellräume für E-Bikes, Räder u.a.

DEHOGA Umweltcheck in Gold für nachhaltiges Wirtschaften mit allen Ressourcen im Haus. Das Hotel Hubertusbaude verzichtet bspw. auf Wegwerferzeugnisse/Verpackungen beim Frühstück und setzt auf energieeffizientes Heizen.

Hotel Rübezahlbaude
Hauptstraße 165
02799 Großschönau OT Waltersdorf **D/5**
Tel. +49 35841 3390
info@ruebezahlbaude.de • www.ruebezahlbaude.de

Hotel Hubertusbaude
An der Lausche 4
02799 Großschönau OT Waltersdorf **D/5**
Tel. +49 35841 67330
info@hubertus-baude.de • www.hubertus-baude.de

Anzeige

Winterträume an der Lausche

Wolfgang Kießlich sorgt seit 55 Jahren für beste Ski-Bedingungen

Kinder-Skikurs der Skischule Wolfgang Kießlich am Übungshang

Als Wanderparadies ist die Lausche Gästen längst ein Begriff. Doch auch Wintersport hat am höchsten Oberlausitz-Gipfel (793 m) eine lange Tradition. Abfahrer sausen hier seit über 100 Jahren den Hang hinab. Die Jüngsten schnappen sich seit jeher ihre „Kasehitschen" (Kinderschlitten) und rodeln ins Tal. Sobald die ersten Flocken tanzen, werden Pisten bestens präpariert. Eine besondere „Wetterküche", kühler böhmischer Wind sowie die teils schattige Lage der Pisten bieten beste Bedingungen.

Schneewehen werden zur Piste

„An der Lausche ist's oft kälter als im Umfeld. So können wir am höchsten Berg östlich der Elbe einen 150 Meter langen Übungshang nutzbar machen", erklärt uns Wolfgang Kießlich, Profi-Skilehrer und mehrfacher DDR-Meister im Ski-Slalom. Nur wenige prägten Wintersport an der Lausche im letzten halben Jahrhundert so wie dieser Mann. 1971 gab er hier seinen ersten Skikurs!

Bis heute genügen ihm ein paar Schneeflocken, um hervorragende Pisten zu zaubern. „Dazu stellen wir bei entsprechender Wetterlage Zäune auf und fangen den Schnee quasi ein. Sind die Wehen hoch genug, wird alles verteilt und die Piste präpariert", so der Staatlich geprüfte Skilehrer, der auch die Anerkennung als Diplomskilehrer gemäß Tiroler Skischulgesetzes 1995 hat. „Um 9 Uhr öffnet unser Skiverleih, um 10 Uhr beginnen Kurse und startet der Lift, der bis 16 Uhr läuft. (an Wochenenden, Feiertagen, in den Ferien täglich)

Erste Steilabfahrt durch den Buchenwald

„Da es den Steilhang früher so nicht gab, führte die Abfahrt einst mitten durch den Bergwald. Oberhalb der Lauschewiese sieht man noch die schmale Schneise, das ‚Kanonenrohr'. Ein Abenteuer, da runterzusausen", erinnert sich Wolfgang Kießlich. „Die letzte Rechtskurve, die „Bayernkurve", war mit dem damaligen Ski- und Bindungsmaterial ziemlich gefährlich: Die Abfahrt führte durch den Buchenwald, heute unvorstellbar!" Es handelte sich wohl um eine der längsten, schnellsten und technisch schwierigsten Abfahrtsstrecken der DDR.

Hier fanden alpine DDR-Meisterschaften und Berliner Meisterschaften (!!) statt. Einer der großen Namen am Berg war Rochus Wagner, Leistungsstützpunkt-Trainer und einziger ostdeutscher Alpine-Läufer bei Olympia 1956 in Cortina d'Ampezzo. Der Jonsdorfer war auch Initiator des Steilhangs (Slalom), der in den 60er Jahren für den Leistungsstützpunkt Waltersdorf entstand.

Bauden mit bester Lage für Aktive

Einen Logenplatz am Hang genießen Gäste in den Hotels „Rübezahlbaude" und „Hubertusbaude". „Skifans nehmen hier gern Quartier und fallen sozusagen auf die Piste. Natürlich kannst du hier auch zu Wanderungen starten oder nach der Tour einkehren." Wie günstig für Aktive, dass sich die Basisstation von Wolfgangs Ski-Schule im Hotel „Rübezahlbaude" befindet.

Ski-Slalom-Wettkampf Februar 2010 (oben)
Wettkampf Alpine Abfahrt 60er Jahre (unten)

Info:

- Skikurse/ Gruppenkurse für Anfänger & Fortgeschrittene
- Auch Alpenfahrten: Piste, Gelände, Tiefschnee
- Soft-Skiing: Kraftsparende, körperschonende Technik

Skischule Wolfgang Kießlich
Profi-Skischule im Deutschen Skilehrerverband
Hauptstraße 110, 02708 Kottmar / OT Eibau
Standort Skischule
Hauptstraße 165
02799 Großschönau
OT Erholungsort Waltersdorf **D/5**
Tel. +49 35875 61200 Handy: +49 171 8507742
info@soft-skiing.de
www.soft-skiing.de

TRIXI PARK
DEIN FAMILIENURLAUB IM ZITTAUER GEBIRGE

NATUR ERLEBEN, GEMEINSAM ENTSPANNEN.

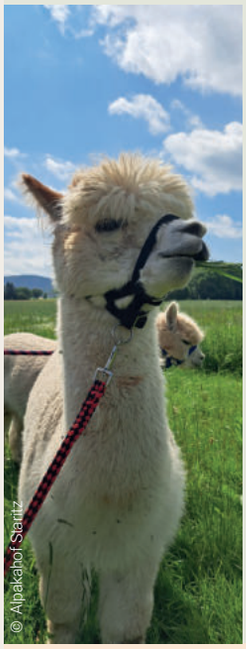
DER URLAUB WIRD ZUM ERLEBNIS

Im Trixi Park im Naturpark Zittauer Gebirge erlebst du familiäre Gemütlichkeit in unseren liebevoll eingerichteten Unterkünften – ganz gleich, ob du dich für ein geräumiges Ferienhaus, ein modernes Hotelzimmer oder einen Platz auf unserem naturnahen Campingplatz entscheidest. Während die Erwachsenen entspannen und neue Kraft tanken – zum Beispiel im wohlig warmen Indoor-Pool oder in der großzügigen Saunalandschaft – gehen die Kinder im Trixi KidsClub auf Entdeckungstour, toben, lachen und finden spielend leicht neue Freunde.

TRIXI-Park GmbH · Jonsdorfer Straße 40 · 02779 Großschönau

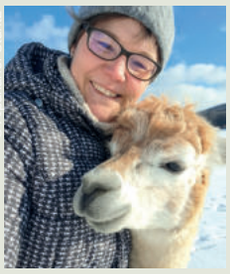
TRIXI-PARK.DE

Anzeige


© Alpakahof Staritz

Flauschige Alpakas mit Kulleraugen

Übers ganze Jahr einen Besuch wert


© Alpakahof Staritz

Am Fuße des Weberbergs und nur einen Steinwurf von der Lausche entfernt, wohnt Familie Staritz mit ihren Zwillingen Paul und Paula, verschiedenen Hoftieren und einer neugierigen Alpakaherde. Die sanftmütigen Tiere freuen sich das ganze Jahr über auf neue Feriengäste.

Besonders beliebt und geeignet für Familien oder Gruppen mit Kindern bis zu zehn Jahren sind Hofrunden, Wanderungen auf die Sängerhöhe und Spaziergänge durch Herrenwalde. Streicheln, füttern und führen der Alpakas ist selbstverständlich erlaubt.

Seit 2025 bietet der Hof auch Übernachtungen an. So wird aus einem Ausflug ein Urlaub mit Kuschelfaktor.

© Alpakahof Staritz

Tipps:
- Weitere Infos zu Hofrunden, Wanderungen und Übernachtungen auf www.alpakahof-staritz.de
- Termin- und Übernachtungsanfragen bitte per Telefon oder Mail
- Wohnmobilstellplätze vorhanden

Alpakahof Staritz
Antje Staritz
Herrenwalde Nr. 26
02799 Großschönau OT Walterdorf **D/5**
Tel. +49 15168451200
info@alpakahof-staritz.de
www.alpakahof-staritz.de

Ein Klosterleben an der Neiße

Im ältesten Zisterzienserinnen-Kloster Deutschlands

An der deutsch-polnischen Grenze gibt es eine Zisterzienserinnenabtei, die seit ihrer Gründung im Jahre 1234 ununterbrochen besteht. Die Schwestern in St. Marienthal leben nach der Regel des Heiligen Benedikt „Ora et labora" (bete und arbeite) im ältesten Frauenkloster des Zisterzienserordens Deutschlands. Die Schwestern kommen sechs Mal täglich zum Gebet zusammen: wochentags erstmals um 5.00 Uhr, sonntags um 5.30 Uhr. Jede der frommen Frauen hat ihre Aufgabe im oder für den Stiftsbetrieb, der von jeher so angelegt war, dass er sich selbst trug. Zum Unternehmen gehören unter anderem Wäscherei, Klostermarkt, Nähstube und Gästebetrieb, denn mehrere Räume stehen Besuchern offen für Einkehr und Übernachtung. Zimmer dafür sind auch neben der Klausur eingerichtet, wo die Schwestern wohnen. Die reizvolle Anlage können Besucher individuell oder mit einer Führung besichtigen.

© Klosterstift St. Marienthal

© Anett Böttger

© Holger Hoffmann

Tipps:
- Klostermarkt
- Garten der Bibelpflanzen
- Stationsberg / Kalvarienberg
- Neißetal

via sacra

Zisterzienserinnenabtei Kloster St. Marienthal
WVGmbH St. Marienthal 1
02899 Ostritz **E/4**
Tel. +49 35823 856300
info@kloster-marienthal.de
www.kloster-marienthal.de

KLOSTERSTIFT ST MARIENTHAL

Einzigartige Kokosweberei

Eine in Europa einmalige Werkstatt – Mario Hilger stellt hier Kokosmatten her

Kinder, Eltern und Gruppen erleben in der Schauwerkstatt, wie Kokosfaser aus Indien verarbeitet wird. Daraus entstehen Fußabtreter und andere Produkte. Sie werden von Familie Hilger unter anderem auf über 100 Jahre alten Maschinen gefertigt und in Europa sowie bis nach Südamerika und Kanada verkauft. Bis zu 50 Besucher finden in der Schauwerkstatt Platz, um das einzigartige Handwerk kennenzulernen, Kokos anzufassen und vielleicht selbst eine Fußmatte als Erinnerungsstück herzustellen. Auf der Internetseite ist ein Film zu sehen, der gleich Lust auf einen Besuch macht.

© Kokosweberei Hilger

Prominenter Besuch: Der Schlagersänger Olaf Berger (im Foto links) weilte bei Dreharbeiten mit dem MDR Fernsehen in der Manufaktur. Der kurzweilige, spannende Film ist auf der Webseite zu sehen.

Tipps:
- Gruppen, Schulklassen, Busse willkommen
- Privat- und Firmenfeiern
- Fußmattenwebkurse (bis zu 4 Teilnehmer), ca. zwei Stunden
- Online-Shop
- Sonderanfertigungen
- Führungen & Besichtigungen auf Anfrage
- Betriebsverkauf: Mo., Di. 9:30-12 Uhr u. 13:30-16 Uhr

Kokosweberei Hilger
August-Bebel-Straße 127
02785 Olbersdorf **E/5**
Tel. +49 3583 690160
kontakt@kokosweberei.de
www.kokosweberei-hilger.de

Anzeigen

Blick auf Jonsdorf, den Breiteberg und die Finkenkuppe. Rechts im Bild ist die Hennigsäule zu sehen. Zu deren Namensgebung gibt es eine kuriose Anekdote: Für ihre schwere körperliche Arbeit in den Steinbrüchen wurden die Kumpel auch mit Hochprozentigem entlohnt. Ein gewisser Hennig hatte offenbar so großen Durst, dass er sein gesamtes Deputat auf einmal leerte. Stark benebelt kletterte er auf den schlanken Felsenturm. Eine ganze Nacht harrte er auf dem schmalen Stein aus, bevor er von seinen Kameraden mit Hilfe von Seilen und Leitern heruntergeholt werden konnte.

Mittendrin im Zittauer Gebirge

Maßgeschneiderte Angebote für Wanderer und Familien mit Kindern

Mühlsteinbrüche, Felsenstadt, Märchenpfad, Schäfer-Jonas-Weg, Kulturpfad durch die Bleichcolonie: In Jonsdorf haben Gäste die Qual der Wahl, wohin sie ihre Schritte zuerst lenken sollen. Der Luftkurort ist ganz auf Familienurlaub und all jene eingerichtet, die sich gern in herrlicher Natur bewegen. Wanderer finden jedenfalls reichlich Ausflugsziele.

Ramona Zimmermann, Mitarbeiterin in der Jonsdorfer Tourist-Information, verweist auf einen großen Vorteil: „Unser Ort liegt in der Mitte des Zittauer Gebirges." Sowohl Waltersdorf als auch den Kurort Oybin können Ausflügler auf schönen Routen wunderbar zu Fuß erreichen. „Hin- und Rückweg schafft man locker mit einer Tagestour."

Jonsdorf erkunden mit Schäfer Jonas

Freilich bietet der familienfreundliche Ort allein genügend Möglichkeiten, um freie Tage aktiv und vergnüglich zu verbringen. Zum Kennenlernen eignet sich der Schäfer-Jonas-Weg sehr gut. Die knapp vier Kilometer lange Runde durch die Gemeinde startet an der Tourist-Information und führt unter anderem vorbei an der Weberstube, am Oberlausitzer Bauerngarten, am Kurpark sowie an der Gondelfahrt mit Bootsverleih und Gasthaus.

Benannt ist die Route nach Schäfer Jonas, einem Cölestinermönch vom Berg Oybin. An der Stelle, wo er einst seine Schafe und Kühe gehütet habe, soll der Grundstein für Jonsdorf gelegt worden sein, berichtet jedenfalls die Sage. Von jedem Punkt des Rundweges aus lassen sich wiederum andere Ziele erkunden, etwa der Nonnenfelsen als Abstecher von der Gondelfahrt. Da die steinernen Gebilde durch-aus an Nonnen im Habit erinnern, regten sie schon immer die Phantasie der Menschen an.

Ein absoluter Geheimtipp für eine kleine romantische Wanderung durch die Jonsdorfer Felsenwelt sind die Zigeunerstuben.

Unterwegs im Steinzoo

Eine geologische Sensation im Zittauer Gebirge sind die Jonsdorfer Mühlsteinbrüche. Im Tertiär – vor etwa 30 Millionen Jahren - durchbrachen Gesteinsschmelzen die ursprünglich einheitliche Decke aus Sandstein. Dabei entstanden bizarre Felsformationen. Es lohnt sich also, unterwegs genau hinzuschauen, um etwa Teekanne, kleine und große Orgel, Taube, Nashorn, Bernhardiner, Löwe, Mönch oder drei Tische zu erkennen. Durch die Mühlsteinbrüche, wo mehr als 350 Jahre lang Sandstein abgebaut wurde, führt auch ein Naturlehrpfad.

Wer nach einer Wanderung nicht genug hat, kann den Trimm-Dich-Pfad rund um den idyllischen Hieronymusstein testen oder eine Partie Minigolf im Kurpark spielen. Zur Abkühlung am Fuße des Jonsberges lädt das Gebirgsbad ein. Der Name hält, was er verspricht, denn klares Gebirgswasser speist das solarbeheizte Schwimmbecken mit seiner 35 Meter langen Rutsche.

Weitere Tipps:
- Exotenhaus
- Weberstube mit Schauwerkstatt
- Sternwarte
- Fahrt mit der Schmalspurbahn
- ca. 40 km Ski- und Wanderwege

Tourist-Information Jonsdorf
Auf der Heide 11
02796 Luftkurort Jonsdorf **D/5**
Tel. +49 35844 70616
tourist@jonsdorf.de, www.jonsdorf.de

Anzeige

Den Tropen ganz nah

Exotenhaus in Jonsdorf bleibt ganzjährig geöffnet

Wie ein schwimmendes Kunstwerk erscheint der schillernd bunte Mandarinfisch. Ein charakteristisches Muster ziert den Rückenpanzer der indischen Sternschildkröte. Dagegen versteckt sich die Riesengespenstschrecke farblich perfekt angepasst zwischen grünen Blättern. Solche und andere zoologische Besonderheiten lassen sich im Jonsdorfer Exotenhaus bestaunen, wo Gäste „den Tropen ganz nah“ sein können.

Pfeilgiftfrösche beeindrucken die Besucher mit ihren leuchtenden Farben. Sie sind in tropischen Regenwäldern Süd- und Mittelamerikas beheimatet.

Die familienfreundliche Einrichtung zeigt insgesamt mehr als 50 verschiedene Arten in Terrarien und Aquarien. Neugierige Forscher und kleine Tierliebhaberinnen bekommen dabei sogar Vogelspinnen, Skorpione oder Seepferdchen zu Gesicht. Manche der exotischen Lebewesen sind auf den ersten Blick nicht gleich zu erkennen, sodass es mitunter etwas Geduld braucht, um etwas hinter dem Glas zu entdecken.

Die Ausstellung gibt wahrlich spannende Einblicke in die faszinierende Welt von Reptilien, Amphibien und Insekten. Über die Grüne Baumpython etwa ist zu erfahren, dass sie geschickt durch Baumkronen klettert und auf Ästen regungslos auf Beute wartet. Dem Pfeilgiftfrosch wiederum dienen seine leuchtenden Farben im Regenwald als Warnsignal.

Die beliebte Freizeiteinrichtung war 2004 als Schmetterlingshaus eröffnet worden und zog seither rund 1,5 Millionen Besucher an. Nun sind Baumaßnahmen an der Flughalle nötig, sodass diese vorübergehend geschlossen ist. Nach der geplanten Dacherneuerung und einer energetischen Sanierung sollen die Schmetterlinge in schönerer und hellerer Umgebung umherflattern können. Ungeachtet der Bauarbeiten bleibt das Exotenhaus geöffnet.

Farbenprächtige Echsen, exotische Schlangen und seltene Schildkröten erwarten den Besucher in der Reptilienausstellung.

Tipps:
- Barrierefreies Haus mit Treppenlift
- Café und Imbiss
- Spielecke und Kindergeburtstage

Jonsdorfer Schmetterlingshaus GmbH
Zittauer Straße 24
02796 Luftkurort Jonsdorf **D/5**
Tel. +49 35844 76420
www.exotenhaus.info

Schöne Momente. Unvergesslich

In der „Gondelfahrt“ Gast zu sein, ist eine Freude

Bild links – Ausflugsgaststätte und Hotel Gondelfahrt vor den Nonnenfelsen,
Bild rechts – Historische Postkarte um 1920

Ein Sommersonntagnachmittag mit einem lauschigen Platz im Biergarten. Der Blick schweift über den Gondelteich, die Wald- und Felsenlandschaft. Dazu ein kühles Pils oder eine süße Versuchung. Herrlich beschwingte Kaffeehausmusik oder auch jazzige Töne erfreuen das Ohr. Einfach wunderbar! - So schöne Momente können Besucher des Gasthauses Gondelfahrt regelmäßig erleben, bestätigt die Chefin des Hauses Katrin Jungmichel. „Bei uns bleibt kaum ein Tisch frei, wenn hier Livemusik erklingt.“ Einige Auftritte der vielbeschäftigten Jonsdorfer Jazzband konnte sie über einen kurzen Draht sichern: Ihr Sohn, der gerade die Ausbildung zum Koch absolviert, spielt dort Saxophon.

Die Aussichten stehen so nicht schlecht, dass die lange Tradition des Hauses, das schon seit Ende des 18. Jahrhunderts Gäste bewirtet und beherbergt, fortgeführt werden könnte. Mit ihrem Bruder Robert Schwerdtner, der sich von früh bis spät um alles Technische kümmert, führt Katrin Jungmichel seit 2011 die „Gondelfahrt“ in vierter Generation. Auch ihre Mutter Gisela Schwerdtner hilft noch mit im Betrieb, ist oft als erste im Hotel und begrüßt die Gäste schon zum Frühstück, das für jeden Geschmack etwas bereithält.

Station 1 des Sagen- und Märchenpfades

Viele kommen gern wieder. Das hat gute Gründe: Die kreative Küche bringt Modernes und Gutbürgerliches auf die Teller. Komfortable und gepflegte Zimmer erlauben Rückzug und Entspannung nach Wander- oder Biketouren, die direkt vor der Tür beginnen können. Attraktive Wellnessangebote runden einen Aufenthalt ab.

Das Beste: Die Gäste fühlen sich hier besonders freundlich und aufmerksam umsorgt.

Tipps:
- Gast- und Bauernstube, Veranda, Bier- und Eisgarten, Kiosk
- Feiern mit bis zu 80 Gästen
- Akku- und Ruderboot-Verleih
- 35 Komfortzimmer
- Wanderwege beginnen direkt vor der Tür
- Bei ausreichend Schnee erreichen Skifahrer die Loipen in wenigen Minuten
- Schwimmbecken, Sauna, Infrarotkabine sowie Solarium
- Akku-Lader für E-Bikes und E-Cars am Haus

Ausflugsgaststätte und Hotel „Gondelfahrt“
Großschönauer Straße 38
02796 Luftkurort Jonsdorf **D/5**
Tel. +49 35844 7360
info@hotel-gondelfahrt.de
www.hotel-gondelfahrt.de

Anzeige

30 Jahre Karasek-Museum

Räuberstorys, Schmuggler und Leineweber: Auf in Karaseks Revier!

Die Überfälle von Räuberhauptmann Karasek, über 200 Jahre alte Bauern- und Weberstube sowie eine DDR-Ausstellung mit Augenzwinkern: Das Karasek-Museum bietet eine Schau der Extraklasse! In diesem Jahr feiert es 30-jähriges Bestehen! Der MDR drehte hier etliche Male. Karasek-Führungen gab's schon für Vereine und sogar Reisebusse aus Wien.

Apropos: Viele kommen wegen Karasek. Der ist keine Sagenfigur, sondern hat von 1764 bis 1809 wirklich gelebt. „Mit seiner Bande überfiel er nur Reiche und Geizige, nie Arme", erklärt der geistige Vater des Museums Heiner Haschke. Seit Jahrzehnten verkörpert er Karasek wie keine Zweiter. Heute gilt der Ex-Heimatkundelehrer selbst als Original.

Gleich schlüpft er in seine Paraderolle: „Mit meiner Bande unternahm ich vor reichlich 200 Jahren Beutezüge zu wohlhabenden Garnhändlern, Geldwechslern und Gutsbesitzern." In der Woche startete Karasek seine Überfälle, sonntags wurde im Kretscham einer gezwitschert: „Bei Tanz und Tratsch hörte ich, wo's noch was zu holen gab. Schließlich hatte ich einen Schlag bei Frauen. Auch Schmuggler-Storys hat Heiner Haschke parat: Besonders um Kaffee, Zucker und Garn ging es.

Dann bestaunen wir noch die DDR-Ausstellung: Von Polylux bis Pioniere, von Schoko-Osterhasen (Süßwarenfabrik Niederoderwitz) bis Schrankwand zeigt sie DDR-Alltag. Zum Schluss holen wir uns in der Foto-Galerie noch Anregungen für die nächsten Ausflüge in seinem einstigen Revier:: Den Umgebindehaus-Weg nehmen wir uns diesmal vor. Allein in Seifhennersdorf stehen 120 dieser Unikate!

© Fremdenverkehrsverein Seifhennersdorf e. V.

Heiner Haschke in Karasek-Montur bei einem Dreh mit MDR-Moderatorin Beate Werner.

Tipps & Termine:
- Beeindruckende Geologie-Schau des europaweit einzigartigen Polierschiefer-Abbaus
- 15. März: Oberlausitzer Leinewebertag mit Karaseks Naturmarkt
- 20. September: Leinewebers Pilz-Wochenende mit Karaseks Naturmarkt

Karasek-Museum/Tourist-Information
Nordstr. 21a; 02782 Seifhennersdorf
Tel. +493586451567
tourismus@seifhennersdorf.de
www.karaseks-revier.de
www.seifhennersdorf.de

Willkommen im Dschungel!

Abenteuer, Erholung und unvergessliche Sommermomente im KiEZ Querxenland Seifhennersdorf

Wer nach echter Ferienlager-Romantik, Abenteuerflair und jeder Menge Freizeitspaß sucht, ist im KiEZ Querxenland in Seifhennersdorf genau richtig. Das traditionsreiche Kinder- und Jugenderholungszentrum lädt 2026 zum „Großen Dschungelabenteuer" – einer imaginären Reise in den Urwald ein. Mit fantasievollen Dekorationen, spannenden Aktionen und ganz viel Raum für Bewegung, Spiel und freie Zeit. Perfekt für Ferienlagerkids, selbst organsierte Gruppen und Vereine, aber auch für Familien, die einen erlebnisreichen und gleichzeitig erholsamen Urlaub verbringen möchten.

Sommerferien im Querxenland – das heißt Lagerfeuer mit Stockbrot, neue Freundschaften, Abenteuer bis zum Einschlafen und manchmal sogar ein bisschen Heimweh. Doch spätestens beim Abschied wird klar:
Hier entstehen Erinnerungen fürs Leben. Neben dem großen Hauptferienprogramm „Das große Dschungelabenteuer" organisiert das KiEZ noch 21 weitere Spezi-Camps – darunter Fußballcamp, Anime-Camp, Englischcamp und viele mehr.

Auch abseits des Programms bietet das Querxenland beste Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen Urlaub: Kletterspinne, Pumptrack, Sportplätze, Abenteuerspielplatz und Co. lassen keine Langeweile aufkommen. Und wer zwischendurch Abkühlung braucht, besucht einfach das benachbarte Wald- und Erlebnisbad „Silberteich", das für alle Gäste geöffnet ist.

Wer hier Urlaub macht, erfindet seine Kindheitserinnerungen neu – und nimmt eine große Portion Sommerglück mit nach Hause.

© Matthias Ditscherlein

Veranstaltungstermine 2026:
- 29. März: Osterhasenwerkstatt
- 3. Oktober: Oberlausitzer Familienfest

© Ingo Döring CREOMATIX A

Herausgepickt:
Ferienlager für Gruppen und Vereine: Alter 6 bis 16 Jahre • Vollpension • umfangreiches Programm • Eintritt ins benachbarte Wald- und Erlebnisbad • Urlaub für den kleinen Geldbeutel • Auch Schulklassen und Familien sind herzlich willkommen!

© Claudia Sobotta

KiEZ Querxenland Seifhennersdorf
Viebigstraße 1, 02782 Seifhennersdorf **D/5**
Tel. +49 3586 45110
info@querxenland.de
www.querxenland.de

Anzeigen

Gästekarte oberlausitz.

Jede Menge Vorteile schon ab einer Übernachtung!

- öffentlicher Nahverkehr
- kostenfreie Eintritte
- Rabatte

gaestekarte-oberlausitz.com

VÖLLIG ABGEFAHREN!
OBERODERWITZER RODEL PARK
AUSSCHNEIDEN = 1X GRATIS SPASS!
Rodeln täglich von 10 – 18 Uhr
(April – November ist Hauptsaison)
Witterungsbedingte Änderungen sind möglich!
Öffnungszeiten immer aktuell unter:
Rodelpark Oderwitz GmbH | Spitzbergstraße 4 a-b | 02791 Oderwitz
rodelbahn-oderwitz.de
Coupon an der gestrichelten Linie ausschneiden.
OBERODERWITZER RODEL PARK
1 FREIFAHRT*
FÜR 1 KIND
*Gültig bei Vorlage dieses Coupons. Pro Kind nur 1 Gutschein am Tag einlösbar.
Bahnlänge 587 M | Schleppbahnlänge 307 M | Höhenunterschied 39,40 M | Max. Geschwindigkeit etwa 50 KM/H
Anzeige

Wo Essen zum Erlebnis wird

Im „Wilden Hirsch“ ist alles ein bisschen anders – nämlich „wild“

Das beliebte Ausflugslokal ist nicht zu übersehen.

Ein Familienbetrieb, mit Leidenschaft: Hier kümmern sich die Familie Uwe Albert und das ganze Team mit viel Herz um ihre Gäste. Seit 45 Jahren bringt der „Wilde Hirsch” hausgemachte Spezialitäten auf den Tisch: leckeren Hirschkeulenbraten aus heimischen Wäldern; Rotkraut, selbst gehobelt und wie bei Oma gekocht; Quarkplätzchen und Pücklereis für Süßmäuler. Ebenso das knusprige Schnitzel aus der Pfanne.

Wenn Saison ist für Spargel, Pfifferlinge, Pflaumenklöße oder Martinsgans, hat der Wilde Hirsch sie selbstverständlich auf der Karte. Auch die Teichlmauke, eine Oberlausitzer Spezialität mit Kartoffelmus, Brühe, Gemüse, Sauerkraut und Rindfleisch, fehlt nicht. Dazu werden viele frisch gemixte, alkoholfreie Cocktails und hausgemachte Limonaden angeboten.

Gäste des Wirtshauses schätzen Küche, Bewirtung und das unverwechselbare, etwas wilde Ambiente der drei gemütlichen Gasträume, des überdachten Biergartens und der Terrasse mit toller Aussicht in die Landschaft. An die Hirschkälbchen – gemeint sind die Sprösslinge der Gäste – ist auch gedacht worden: mit einer hübschen Spielecke im Haus und einem großen Spielplatz im Garten.

Herausgepickt: 1999 eröffnete Familie Albert die 1. Destillerie der Oberlausitz. Bis zu 20 verschiedene Sorten werden destilliert und von Hand in Flaschen für den Verkauf abgefüllt. Wenn Nachschub benötigt wird, kann man diese im Onlineshop nachbestellen. Aus eigenem Obst, Kräutern oder Fichtenspitzen werden in der Schnapsmanufaktur mit viel Liebe Geiste und auch Gin hergestellt.

Tipps:
- großer und gemütlicher Außenbereich im Sommer
- Herberge mit drei Gästezimmern und Ferienwohnung

Wirtshaus „Wilder Hirsch”
Straße der Republik 5
02794 Spitzkunnersdorf **D/5**
Tel. +49 35842 26650
info@wilder-hirsch-spitzkunnersdorf.de
www.wilder-hirsch-spitzkunnersdorf.de

Im Mühlen- und Wetterdorf

Ein Ort für Wissbegierige und sportlich Aktive

Vom Oderwitzer Spitzberg (510 m) hat man einen weiten Blick auf Oderwitz (oben), über die Oberlausitz bis zu den Ausläufern des Isergebirges und der Böhmischen Schweiz. Böhmischer Wind ist spürbar, der oft und heftig in Oderwitz übers Land bläst und einst Bockwindmühlen im Ort antrieb.

Mehr darüber erfahren Besucher in dem einzigartigen „Wetterkabinett”. Dort kann man Fragen loswerden, die man gern mal beantwortet hätte: Wie entsteht ein Regenbogen, aus wie vielen Farben besteht er? Taugen Bauernregeln wirklich was? Wie kalt ist es über den Wolken? … Ungewöhnliche meteorologische Geräte sind zu bestaunen. Wettervorträge gibt es ganzjährig nach Voranmeldung.

Im gleichen Haus befindet sich die Erfinderkiste, eine angesagte Experimentier- und Lernwerkstatt für Kinder, die gern spielen, entdecken, bauen und stöbern.

Die Bertholdmühle, einstige Wassermühle, ist heute elektrisch in Betrieb und vermahlt heimisches Korn. Sie hält so eine alte Tradition im Ort lebendig, in dem es früher sieben Bockwindmühlen gab. Immerhin drei davon sind heute noch erhalten. Die technischen Denkmale liegen am Mühlenweg, der durch Oderwitz führt. Zwei Routen sind mit unverkennbarem Signet ausgeschildert (blaues Mühlenzeichen für den großen und grünes Mühlenzeichen für den kleinen Mühlenwanderweg). Eine dritte Route führt an allen 18 Standorten ehemaliger und noch existierender Mühlen vorbei. Nicht nur zur Besichtigung, sondern auch für Trauungen steht die Birkmühle offen.

Tipps & Termine:
- Rodelpark
- 3 Reiterhöfe und ein Kutschbetrieb bieten verschiedene Angebote rund ums Pferd
- Volksbad mit 1-m- und 3-m-Sprungbrett, kleiner Rutsche, Volleyballfeld, überdachtem Spielstrand für die Kleinsten und einer FKK-Liegewiese
- Modell-Eisenbahnland mit Sachsens größter H0-Digitalmodelleisenbahn
- Mühlen-Führungen nach Absprache möglich! – Berthold-Mühle (Jürgen Berthold + 49 35842 27470), Birkmühle (Gerald Rönsch +49 35842 26560), Neumannmühle (Hans Georg Wendler +49 174 7753365)
- 25. Mai: Deutscher Mühlentag

Klettern kann man auf dem Spitzberg. Dort gibt’s etwa 100 Kletterrouten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und einen Klettergarten für Kinder. Überhaupt ist der Oderwitzer Hausberg ein schönes Ausflugsziel, mit Ausblicken und Baude. Hinab geht’s vorbei an der 587 Meter langen Sommer- und Winterrodelbahn mit elf Kurven. Ein echter Oberlausitzer Freizeitknüller!

Gemeinde Oderwitz Straße der Republik 54
02791 Oderwitz **D-E/5**
Tel. +49 35842 2230
gemeinde@oderwitz.de, www.oderwitz.de

Wetterkabinett
Straße der Republik 68A
Tel. +49 35842 2230

Anzeige

Herrnhut

Rundgang durch das Welterbe

SmartGuide-App hilft in Herrnhut beim Erkunden der „kleinen Stadt von Welt“

© Philipp Herfort

Seit Herrnhut in die Welterbeliste der UNESCO eingetragen wurde, ist das Interesse an der Stadt enorm gewachsen. Als Reaktion darauf wurde ein moderner Audioguide entwickelt, mit dem Gäste und Einheimische den Ursprungsort der Evangelischen Brüdergemeine interaktiv erkunden können. Die Tour mit 35 Stationen lässt sich über die SmartGuide-App aufrufen, die jedes Smartphone in einen persönlichen Reiseführer verwandelt. Ein QR-Code an verschiedenen Stellen vor Ort führt direkt zur App, die kostenfrei heruntergeladen werden kann.

Auf dem rund drei Kilometer langen Rundgang erfahren Besucher viel Spannendes über den Ort, der seit 2024 Teil einer transnationalen UNESCO-Welterbestätte ist - gemeinsam mit Christiansfeld in Dänemark, Bethlehem im US-Bundesstaat Pennsylvania und Gracehill in Nordirland. Das Quartett repräsentiert exemplarisch die Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine und damit ein globales Netzwerk religiöser Planstädte, die zwischen 1722 und 1808 entstanden.

Protestantische Glaubensflüchtlinge aus Mähren hatten 1722 in der Oberlausitz einen neuen Ort unter des „Herren Hut“ gegründet. Das Land dafür stellte Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700 – 1760) zur Verfügung. Die Herrnhuter Brüdergemeine breitete sich später weltweit aus. Dabei trugen Missionare auch die Pläne für die Siedlungsarchitektur in andere Länder. Charakteristisch für das Ortsbild ist beispielsweise der schlichte, zentral gelegene Kirchsaal. Auf dem Gottesacker symbolisieren Reihen mit einfachen, flach liegenden Grabsteinen die Gleichheit der Gläubigen vor Gott.

Tipps & Termine:
- Heimatmuseum
- Völkerkundemuseum
- Herrnhut ist Station auf der Via Sacra und Mitglied der Umgebindehausstraße
- 28. November: Herrnhuter Weihnachtsmarkt

SmartGuide-App:

Kultur- und Fremdenverkehrsamt Herrnhut
Comeniusstraße 6
02747 Herrnhut **E/4**
Tel. +49 35873 30733
tourismus@herrnhut.de
www.herrnhut.de

© Jens Rüppert

© Archiv Herrnhut

Schauwerkstatt (links), Internatsstube der Herrnhuter Brüdergemeine (oben)

Besondere Strahlkraft

Sterne-Manufaktur in Herrnhut ist das ganze Jahr über Anziehungspunkt für Groß und Klein

Der Herrnhuter Stern ist als Weihnachtsschmuck mit großer Symbolkraft weltweit bekannt geworden. Mehr und mehr hat er sich zu einem Produkt entwickelt, das die Menschen auch über die Adventszeit hinaus verzaubert. In der Manufaktur, wo die beliebten Schmuckstücke gefertigt werden, lässt sich ihre Faszination in ganzer Vielfalt hautnah und ganzjährig erleben.

So können Besucher in der Schauwerkstatt zuschauen, wie ein Stern unter flinken Händen traditionell entsteht. In der Bastelwerkstatt dürfen Gäste auch selbst kreativ werden, indem sie ihren ganz persönlichen Lieblingsstern herstellen. Zum Toben und Klettern lädt die Kinder-Erlebniswelt ein. Die Ausstellung im Besucherzentrum führt ins Innere eines riesigen Sterns, wo mehr über Herrnhut, die Geschichte des Ortes und die Entstehung des berühmten Markenprodukts zu erfahren ist.

Die Geburtsstunde des Herrnhuter Sterns schlug in den Internatsstuben der gleichnamigen Brüdergemeine, wo er Anfang des 19. Jahrhunderts erstmals aus Papier und Pappe gebastelt wurde. Die Serienproduktion begann 1897 in Herrnhut. 17 viereckige und 8 dreieckige Zacken machen das Original aus. Längst gibt es Herrnhuter Sterne auch aus Kunststoff sowie in mehr als 80 verschiedenen Farb- und Größenkombinationen. Und nach wie vor gehören Liebe zum Detail und echte Handarbeit zur Firmenphilosophie.

Termine:
- 2. Mai: Tag der offenen Tür
- 22. August: Familientag „Sterneland in Kinderhand“
- 17./18. Oktober: Handwerkermarkt
- November/Dezember: Wichtelmarkt

HERRNHUTER®

Herrnhuter Sterne Manufaktur
Oderwitzer Straße 8
02747 Herrnhut **E/4**
Tel. +49 35873 3640
info@herrnhuter-sterne.de
www.herrnhuter-sterne.de

Anzeigen

Übernachten im „Nudeldampfer“

Löbau fasziniert mit einzigartigen Meisterwerken und hübscher Altstadt

Das Haus Schminke zeigt, wie visionär modernes Wohnen schon in den 1930er-Jahren sein konnte.

Das Haus Schminke in Löbau gilt als Ikone des Neuen Bauens. Das Werk des berühmten Architekten Hans Scharoun (1893 - 1972) zählt zu den vier weltweit wichtigsten Wohnhäusern der „klassischen Moderne“, allesamt entstanden zwischen 1929 und 1939. Und tatsächlich, mit Haus Tugendhat von Mies van der Rohe im tschechischen Brno, mit der Villa Savoye von Le Corbusier in Poissy bei Paris sowie mit Haus Fallingwater von Frank Lloyd Wright in Pennsylvania wird das Denkmal in Löbau meist in einem Atemzug genannt.

Umso erstaunlicher ist es, dass Gäste darin sogar übernachten dürfen. Ganz bewusst gewährt das „Museum zum Anfassen“ die Möglichkeit, die besondere Atmosphäre exklusiv zu genießen. Julia Bojaryn, Mitarbeiterin der Stiftung Haus Schminke, spricht von einem „Instrument der Architekturvermittlung“, denn Gäste sollen das einzigartige Wohngefühl in den gut durchdachten Räumen nachfühlen können.

Hans Scharoun entwarf den Stahl-Skelett-Bau seinerzeit für den Nudelfabrikanten Fritz Schminke. 1933 zog die sechsköpfige Familie des Auftraggebers ein. Viele Details im und am Haus erinnern an ein Schiff, weshalb oft vom „Nudeldampfer“ die Rede ist. Innerhalb einer Führung oder individuell mit Audio- und Multimediaguide lässt sich das Denkmal besichtigen. Wer übernachten möchte, sollte rechtzeitig buchen.

Gusseiserner Riese

Das zweite wohl bekannteste Bauwerk der Stadt ist ebenfalls ein Superlativ. Aus mehr als 1000 gusseisernen Einzelteilen besteht der Aussichtsturm auf dem Löbauer Berg und sucht damit weltweit seinesgleichen. Bäckermeister Friedrich August Bretschneider ließ das filigran gearbeitete Meisterwerk erbauen und widmete es seinem Namensvetter, König Friedrich August. 1854 wurde der Turm eröffnet, der 28 Meter in die Höhe ragt. Nach 120 Stufen erreicht man die oberste von drei Plattformen und wird bei gutem Wetter mit einem weiten Blick ins Land belohnt.

Sitz des Sechsstädtebundes

Löbau bezaubert seine Gäste mit mehr als 500 denkmalgeschützten Objekten, darunter reich geschmückte Patrizier- und Giebelhäuser im historischen Kern. Am Altmarkt fällt das Rathaus (Bild unten) mit markantem Turm und Mondphasenuhr an der Fassade auf. Die Bauten zeugen vom früheren Reichtum der Stadt, die Konventssitz des 1346 gegründeten Oberlausitzer Sechsstädtebundes war. Im Löbauer Stadtmuseum wird der gläserne Pokal aufbewahrt, der bei Konventstreffen die Runde machte. Wer erstmals an einer Sitzung teilnahm, musste das mit Wein gefüllte Gefäß leeren. Keine leichte Aufgabe, fasst das Glas doch immerhin drei Liter.

Tipps:

- Stadtmuseum Löbau
- Veranstaltungen in Messehalle und Kulturzentrum Johanniskirche
- Haus Schminke
- Löbauer Berg mit zahlreichen Wanderwegen und Aussichtspunkten

Tourist-Information Löbau
Altmarkt 1, 02708 Löbau **D/4**
Tel. +49 3585 450140
tourist-info@loebau.de
www.loebau.de

Anzeige

Genuss und Natur am Löbauer Turm

© Sebastian Heise

Hinter den Baumwipfeln blinzeln die ersten Sonnenstrahlen durch das Geäst. Die Vögel stimmen ihr morgendliches Konzert an, ein leises Rauschen erfüllt den Wald. Kaffeeduft liegt in der Luft und kündigt ein reichhaltiges Frühstück an. Wir haben ausgesprochen gut geschlafen, hier in diesem urigen Löbauer Berghäusl. 9 Personen finden in gemütlich eingerichteten Doppel- und Dreibettzimmern mit modernen Sanitäreinrichtungen Platz. Keine 200 Meter weiter lockt der gusseiserne Löbauer Turm zu einem Aufstieg mit herrlicher Aussicht. Währenddessen bereiten Ines Koch und ihr Team den Gastraum und die Terrasse für Mittagsgäste vor. Auf der Karte stehen frische Gerichte aus regionalen Zutaten und die sind ausnahmslos alle richtig lecker.

Auch Feiern und Feste haben hier ihren Platz. Bis zu 75 Personen können in der Turmgaststätte unvergessliche Stunden erleben, ob mit festlichem Menü oder vielfältigem Buffet, ganz nach Ihren Wünschen.

© Michaela Ulrich

Tipps:
- Übernachtungen im Gasthof: 6 Doppelzimmer (ein Hochzeitszimmer und 5 DZ); im Berghäusl: 3 hochwertig eingerichtete Doppel- und ein Dreibettzimmer. Insgesamt sind 4 Aufbettungen möglich
- Biergarten für 150 Gäste
- Hochzeiten, Geburtstage, Familienfeiern
- Behinderten-Parkplatz
- Busse willkommen, parken am Turm

Turmgaststätte Löbauer Berg
Inh. Ines Koch, 02708 Löbau **D/4**
Tel. +49 3585 832590
loebauer-berg@gmx.de
www.loebauer-berg.de

Nehmen Sie Platz auf dem Balkon der Oberlausitz

Der Honigbrunnen – Ihr Logenplatz über der Oberlausitz. Genießen Sie den Ausblick und echte Gastlichkeit unter freiem Himmel.

© Michael Wintzen

Bereits bei der Anfahrt werden Sie das markante Gebäude des Honigbrunnes entdecken. Malerisch eingebettet in die reizvolle Landschaft, schmiegt es sich auf den bewaldeten Rücken des Löbauer Berges. 2006 aus seinem Dornröschenschlaf erweckt und originalgetreu im schweizerischen Stil rekonstruiert, begrüßt das traditionsreiche Haus wieder seine Gäste und verbindet 120 Jahre Geschichte mit dem besonderen Charme eines liebevoll geführten Berggasthofes.

Treten Sie ein und lassen Sie sich vom stilvollen Ambiente verzaubern. Dunkle Holztöne, kunstvolle Wandmalereien und elegante Stuckdecken verströmen Harmonie und Gemütlichkeit. Durch große Rundbogenfenster eröffnet sich ein herrlicher Blick über Löbau und das umliegende Bergland. Nicht umsonst wird der „Honigbrunnen" auch der **Balkon der Oberlausitz** genannt.

Unsere Gäste dürfen sich auf köstliche regionale Spezialitäten freuen. Sechs individuell gestaltete Gasträume bieten den passenden Rahmen zu jedem Anlass. Für Feierlichkeiten und Events steht Ihnen zudem unser großer Saal mit Platz für bis zu 200 Personen und modernster Veranstaltungstechnik zur Verfügung.

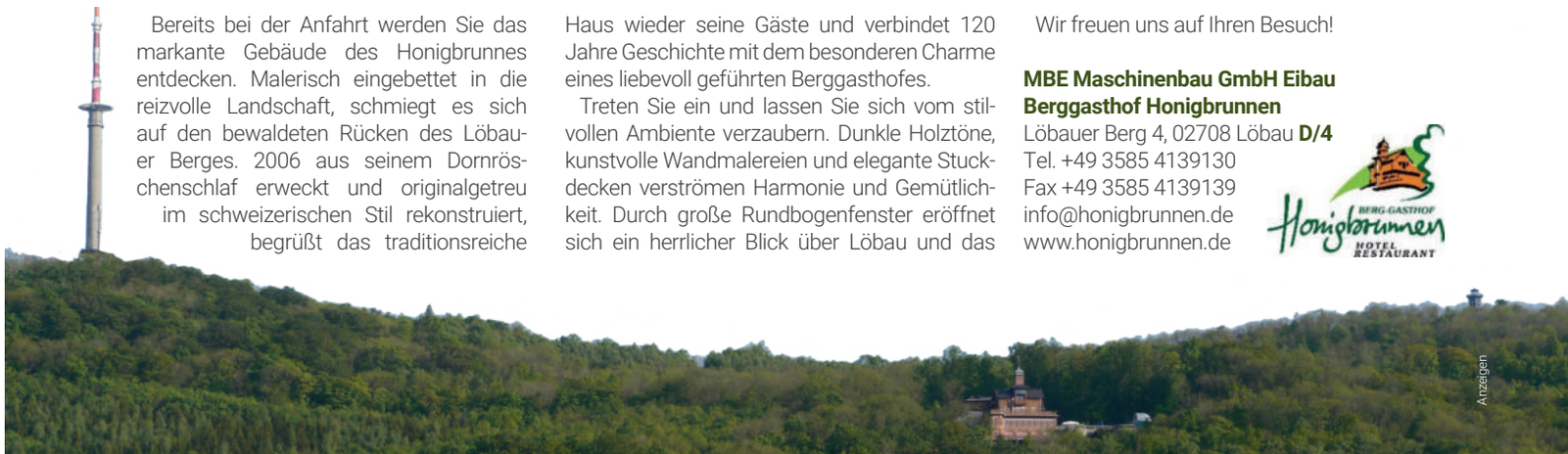
23 komfortable Zimmer bieten Ruhe, Erholung und einen traumhaften Ausblick auf die umliegende Natur.

Genießen Sie ländliche Weite direkt vom Fenster aus und erkunden Sie die herrliche Umgebung – zu Fuß, mit dem Fahrrad, per Bus oder Bahn.

Ob als Naturfreund, Geschäftsreisender oder einfach auf der Suche nach Entspannung – der Honigbrunnen ist zu jeder Jahreszeit ein Ort zum Wohlfühlen, Entdecken und Genießen. Lassen Sie sich verzaubern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MBE Maschinenbau GmbH Eibau
Berggasthof Honigbrunnen
Löbauer Berg 4, 02708 Löbau **D/4**
Tel. +49 3585 4139130
Fax +49 3585 4139139
info@honigbrunnen.de
www.honigbrunnen.de



Anzeigen

© Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland/Katja Wessoh

© Nadia Quenzel

Auf nach „Bärwalde Beach“

Radeln und relaxen an Sachsens größtem See – dem Bärwalder See in Boxberg/Oberlausitz

Fantastische Strände mit Ostseefeeling, der Sportboothafen Klitten mit Leuchtturm und Möglichkeiten zum Wasserwandern. Am Nordufer beeindruckt uns die mächtige Kulisse vom Kraftwerk Boxberg. Die Szenerie am Bärwalder See gehört zu den wohl bizarrsten Ausflugskulissen Deutschlands. Doch Boxberg/Oberlausitz punktet nicht nur mit Sachsens größtem Gewässer, sondern auch mit tollen Radwegen, die den See mit anderen Hotspots im Lausitzer Seenland verbinden.

Die Gäste kommen aus Dresden, Berlin, aber auch aus Tschechien und Polen. Denn die (Rad-)Tour zum Bärwalder See ist jeweils nur einen Katzensprung von den wichtigen ÖPNV-Schnittstellen der Region entfernt. Wir haben's probiert, starteten von Berlin (Hauptbahnhof), fuhren mit der Bahn bis Senftenberg und radelten dann auf der Seenland-Route bis Boxberg in der Oberlausitz. Die gut ausgebauten Radwege sind ein Paradies für Pedalritter, aber auch Skater! An den Tagebaurestgewässern im Lausitzer Seenland spüren wir den Wandel der Landschaft vom Tagebaurevier zum Erholungsgebiet. Es ist die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas!

Vor Ort verpassen wir natürlich nicht den schönen Rundweg um den Bärwalder See (21km). Hier gibt es fernab der großen Metropolen Einiges zu entdecken: Es gibt drei große Badestrände, einen (Kite-) Surfstrand, Restaurants und Cafés. Nicht nur am, auch auf dem Wasser spielt die Musik: Das Fahrgastschiff „Bärwalder Seelust“ schippert nicht nur im Sommer mehrmals am Tag übern Seen. Start ist am Klittener Hafen. Die Marina Klitten verfügt über 180 Wasser- und 30 Landliegeplätze, Marina und Segelschule. Freizeitkapitäne und solche, die es werden wollen, finden u.a. bei Bootcharter Lausitz eine große Auswahl: von Sport- bis Pontonboot. Na dann: Schiff ahoi!

© Tourist-Info Bärwalder See

Sandstrand und Badespaß am Bärwalder See

© Philipp Herfort

Marina Klitten am Bärwalder See

Info:
In der Region verlaufen auch Spreeradweg, Wolfs-Radweg und Zwillingsradweg als Verbindung zum Oder-Neiße-Radweg.

Tipps:
- Tolles Angelrevier, auch Bootsangeln
- 4 km Strandbereich: FKK-, Surf- und Hundestrand
- Landschaftsbauwerk OHR mit Theater im OHR
- Marina mit über 200 Liegeplätzen
- zwei Campingplätze
- Findlingspark Nochten
- Safari-Wildrevier mit Rehen, Hirschen, Lamas
- Festivals und Kulturevents
- Ladesäule für E-Autos!

Tourist-Info Bärwalder See
geöffnet von April bis Oktober
Zur Strandpromenade 1,
02943 Boxberg/OL **D/2**
Tel. +49 35774 489579
info@baerwalder-see.eu
www.baerwalder-see.eu

Findlinge im Pflanzenmeer

Der Findlingspark, entstanden in einem Rekultivierungsgebiet des Tagebaus Nochten, ist ein einzigartiges Kleinod der Natur. Der 20 ha große Steingarten mit über 100.000 Pflanzen und über 7.000 Findlingen sowie einem bunten Heidegarten wechselt wöchentlich, täglich und je nach Wetterlage auch stündlich sein Gesicht. Die Wege durch die Gartenlandschaft mit 7 Themenbereichen führen vorbei an Felsen, Wasserläufen und Teichen und bieten immer wieder neue Blickwinkel auf die Landschaft. So erfährt man in „Klein-Skandinavien“ und der Eiszeitausstellung allerlei über Findlinge. Auch der Pfad der Sinne sollte unbedingt ausprobiert werden. Ein Wasserspielplatz bietet Erfrischung an heißen Tagen, ein Wüstenspielplatz wartet auf Entdecker und ein interaktiver Erlebnispfad lädt die ganze Familie zum Erkunden ein. Der Park ist ideal zum Entschleunigen geeignet, auf Bänken und Liegestühlen kann man Verweilen und das Gastro-Team bietet kulinarische Ausflüge.

Herausgepickt:
Mit Voranmeldung ist eine informative Fahrt mit dem E-Mobil möglich.
Täglich geöffnet von 10-18 Uhr (November bis 17 Uhr).
Eintrittspreise: Erwachsene 10 €, Kinder 4 €, Familienkarte 25 €

Förderverein Lausitzer Findlingspark
Nochten e. V. / Tourist-Information
OT Nochten, Parkstraße 7, 02943 Boxberg/O.L. **D/2**
Tel. +49 35774 556352
info@findlingspark-nochten.de
www.findlingspark-nochten.de

Anzeigen

© Foiad Vollmer Werbeagentur

© Philipp Herfort

Ein Paradies für Familienausflüge
Paradiz za swójbne wuleˇty

Auf Naturlehrpfaden wandeln, in die Eiszeit reisen oder Natur und Vogelschutz in Verbindung mit Geschichte, Architektur und Kunst erleben: In der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft gibt es reichlich Möglichkeiten für spannende Ausflüge mit der ganzen Familie. Wir stellen drei besondere Ziele vor:

Dubringer Moor

Direkt am KRABAT-Radweg liegt das Dubringer Moor, das einzige noch erhaltene Niedermoor in der Lausitz. Das Naturschutzgebiet ist Lebensraum für seltene sowie vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten, darunter Moorfrosch, See- und Fischadler, Kraniche, Bekassinen, Schwarzkehlchen, Wollgrass, Sumpfblutauge und Sonnentau. Mit Geduld und etwas Glück lassen sich manche davon erspähen, besonders frühmorgens oder abends, am besten vom NABU-Beobachtungsturm aus und ausgerüstet mit Fernglas oder Spektiv. Die NABU-Ortsgruppe Wittichenau bietet gelegentlich Führungen in der einzigartigen Gegend an.

KRABAT MILCHWELT

In der KRABAT MILCHWELT sind landwirtschaftliche Kreisläufe mit allen Sinnen erlebbar. Vom Anbau des Futters über die Aufzucht der Kälber bis hin zur Veredlung der Milch. Besonders geeignet für Familien und kleine Gruppen ist die Entdeckertour „Auf Kuhfühlung“, die mit einem gesunden Frühstück startet. Die anschließende Führung gibt nicht nur Einblick in die Arbeit auf dem gläsernen Hof. Gäste dürfen auch beim Füttern der Kälber helfen. Zum Abschluss wartet ein leckeres Mittagessen.

Neschwitzer Schlosspark

Im Herrenpavillon des Neschwitzer Schlossparks ist die Dauerausstellung „Neschwitzer Vogelschutzpavillon“ untergebracht. Diese informiert über Vielfalt, Lebensweise und Schutz der Vögel in der Heide- und Teichlandschaft. Entlang des Eiszeitlehrpfads im Park ist zu erfahren, wie Findlinge aus Skandinavien nach Neschwitz kamen. Der befestigte Rundweg ist auch mit Kinderwagen und Rollstuhl gut befahrbar. Der Fischereihof Kleinholscha eignet sich als Startpunkt zur Wanderung durch die Holschaer Teiche, die durch die WebApp „Mosaik-Rallye“ zum interaktiven Naturerlebnis werden kann.

Die Rad- und Wanderwegbroschüre „Auf Touren kommen“ versorgt Sie mit Tipps zu Rad-, Wander- und Pilgerwegen in der Region.

Weitere Tipps:

- HAUS DER TAUSEND TEICHE und Naturerlebnispfad Guttauer Teiche
- Biotopverbund Caminau
- Museum „Alte Pfefferküchlerei“ Weißenberg
- Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte
- soziokulturelles Zentrum „Am Krabatstein“ im Miltitzer Steinbruch
- Ernährungs - und Kräuterzentrum im Kloster St. Marienstern
- Gröditzer Skala

Oberlausitzer
Heide- und Teichlandschaft
Hornjołužiska hola a haty

Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V.
Regionale Tourismusentwicklung
Gutsstraße 4c
02699 Königswartha **D/3**
Tel. +49 35931 21220
info@oberlausitz-heide.de
www.oberlausitz-heide.de
www.ohtl.de

SACHSEN. LAND VON WELT.

SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Anzeige

Erlebnisse fürs ganze Jahr

Biosphärenreservat lockt mit Naturschauspielen, Erlebnispfaden und Veranstaltungen

Das Biosphärenreservat in der Oberlausitz ist eines von 18 Schutzgebieten dieser Art in Deutschland und international durch die UNESCO anerkannt. Rund 8000 Tier- und Pflanzenarten sind dort nachgewiesen. Über 1200 davon stehen sogar auf der sächsischen Roten Liste der gefährdeten Arten.

Im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft hat jede Jahreszeit ihre Reize, sodass sich ein Besuch immer wieder lohnt. Monat für Monat gibt es etwas zu entdecken und zu erleben.

Der **Januar** sorgt bei entsprechender Witterung für stimmungsvolle Winterlandschaften. Durch das feuchte Klima in der Teichlandschaft sind Bäume und Wiesen regelmäßig in Raureif gehüllt. Die winterliche Stille im Auwald wird durch die Rufe der Singschwäne durchbrochen, die als Wintergäste die größeren Teiche und den Olbasee bei Wartha als Schlafgewässer nutzen.

Im **Februar** dient die Gegend als Rastplatz für zahlreiche weitere Vogelarten, die von ihren Winterquartieren im mittleren und südlichen Europa zurück in die nord- und osteuropäischen Brut- und Sommerhabitate ziehen. Große Formationen von Kranichen, Gänsen oder Schwänen sind dann am Himmel zu sehen. Das teilweise kleinräumige Mosaik von naturbelassenen Wäldern, extensiv genutzten Wiesen sowie stillen Teichen ist gleichermaßen Ruheraum und Nahrungsquelle.

Mit den ersten wärmeren Sonnenstrahlen beginnt im **März** die Paarungszeit der Moorfrösche. Die Männchen werden dabei leuchtend blau, um Weibchen anzulocken und Rivalen abzuschrecken. Die intensive Blaufärbung ist nur kurz für drei bis fünf Tage sichtbar. Gute Plätze, um das Naturschauspiel zu erleben, finden sich entlang des Naturerlebnispfades durch die Guttauer Teiche.

Im **April**, wenn Frühblüher den Waldboden im Auwald bedecken, empfiehlt sich ein Frühlingsspaziergang. Ein erster Veranstaltungshöhepunkt des Jahres ist der Deutsch-Sorbische Frühjahrs-Naturmarkt am 25. April 2026 in Wartha, wo Produzenten, Händler und Handwerker aus der Region ihre Waren anbieten.

Im **Mai** ist besonders in den Abendstunden lautes Quaken an vielen Teichen zu hören. Das „Froschkonzert" erklingt in der Laichzeit der Amphibien. Beteiligt sind unter anderem Laubfrosch, Grasfrosch und Rotbauchunke, allerdings nur die Männchen. Ebenfalls im Mai zeigt sich die weiße Blüte des Sumpfporstes. Diese bedrohte Rhododendronart wächst unweit von Mooren und in der Nähe von Kiefern. Zu entdecken ist der immergrüne Strauch auf dem Naturerlebnispfad Kreba-Neudorf, der sich der biologischen Vielfalt und Heimatgeschichte widmet.

Im **Juni** und **Juli** laden Ranger des Biosphärenreservats zu vielen Exkursionen ein. Sie zeigen botanische Schätze oder geben Einblicke in die vielfältige Insektenwelt. Unter fachkundiger Führung können Gäste dabei verschiedene heimische Orchideenarten, Libellen oder Nachtfalter in ihren Lebensräumen kennenlernen. Überhaupt eignet sich der Sommer wunderbar für Touren, um zu Fuß oder auf dem Rad die Natur im Biosphärenreservat zu erleben.

Die Heideblüte mit ihrer kräftig violetten Färbung prägt im **August** die Landschaft, gut zu sehen beispielsweise in den Kiefernwäldern zwischen Förstgen und Mücka oder in der Göbelner Heide.

Ab **September** finden in der Region viele Ernte- und Herbstfeste statt. Der Hof der Biosphärenreservatsverwaltung in Wartha ist am 12. September 2026 Kulisse für den alljährlichen Herbst-Naturmarkt. Neben den etwa 80 Verkaufsständen steht dabei die nachhaltige Landwirtschaft im Biosphärenreservat im Fokus des Informations- und Bildungsangebotes.

Im **Oktober** hat die Abfischsaison ihren Höhepunkt. Die Teichwirte der Region holen dann ihre jährliche Ernte aus dem Wasser. Hauptsächlich wachsen Karpfen in den Teichen heran, dazu Schleie, Hecht, Zander, Wels und Stör. Während der Lausitzer Fischwochen werden vielerorts Abfischfeste veranstaltet.

Herbst-Naturmarkt im Hof der Biosphärenreservatsverwaltung in Wartha

Anzeige

Bis Mitte **November** lässt sich der Vogelzug beobachten, der schon Anfang August beginnt. Insektenfressende Arten wie Mauersegler, Bienenfresser, Pirole, Kuckucke oder Rohrsänger fliegen in den Süden. Auch Seeadler sind dann an den Teichen gut zu sehen. Mit aktuell 28 Paaren weist diese Art im Biosphärenreservat eine Dichte auf, die ansonsten in Mitteleuropa nur selten erreicht wird. Mehrere Aussichtsplattformen am Seeadlerrundweg oder der Beobachtungsturm am Tauerwiesenteich eignen sich perfekt, um die majestätischen Greifvögel mit etwas Glück und Geduld zu erspähen.

Im **Dezember** sind Wildgänse, Wacholder- und Rotdrosseln, Saatkrähen, Bergfinken, Erlen- und Birkenzeisige oder Schwäne anzutreffen. Solche Arten überwintern im Biosphärenreservat. Als Beobachtungsplätze empfehlen sich abgefischte Teiche, abgeerntete Felder oder Berg- und Hügelkuppen. Das Jahr klingt beim Advent im alten Schafstall am 11. und 12. Dezember 2026 aus. Musik, Lagerfeuer, heiße Getränke, weihnachtliche Leckereien und der Verkauf regionaler Spezialitäten locken dann noch einmal auf den Vier-Seiten-Hof in Wartha.

2012 wurde das Besucher- und Informationszentrum des Biosphärenreservats in Wartha eröffnet – als HAUS DER TAUSEND TEICHE, wo Gäste mehr über die jahrhundertealte Tradition der Teichwirtschaft in der Region erfahren. Im Mittelpunkt der multimedialen Ausstellung steht die Aufzucht von Karpfen im Jahresverlauf. Bis Oktober 2026 ist noch Gelegenheit, die bestehende Präsentation anzuschauen. Mit einer inhaltlich überarbeiteten Ausstellung soll das Haus im Jahr darauf wieder öffnen.

HAUS DER TAUSEND TEICHE

FAMILIEN FREUNDLICHES ERLEBNIS

HAUS DER TAUSEND TEICHE
Warthaer Dorfstraße 29
02694 Malschwitz OT Wartha **D/3**
Tel. +49 35932 36560
kontakt@haus-der-tausend-teiche.de
www.haus-der-tausend-teiche.de

Öffnungszeiten:
Februar bis Dezember
Di.-So. 9-17 Uhr
(außer 24.-26. Dezember und 31. Dezember)

BiosphaerenreservatOHTL

biosphaere_oberlausitz

Biosphärenreservat Oberlausitz

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Staatsbetrieb Sachsenforst
Biosphärenreservatsverwaltung
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Warthaer Dorfstraße 29
02694 Malschwitz OT Wartha **D/3**
Tel. +49 35932 3650
BROHT.poststelle@smekul.sachsen.de
www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

„Bei uns ist immer Pilzsaison!“

Champignon, Shiitake, Reishi und viele Pilze mehr, dazu Pilzgranulat und Geschenksets: „Pilzmännchens“ Pilzhof im schönen Dubrauke ist ein wahres Pilz-Paradies. Um die 18 ökologisch kultivierte Sorten sprießen hier, darunter auch leckere Limonenpilze und Honigköpfchen. Pilzsaison ist hier das ganze Jahr! Wir wandeln durch dieses kleine Paradies, in dem man in einem parkähnlichen Areal wunderbar entspannen kann. Schaubeete, Ausstellung und Barfußpfad runden die Sache ab.

Man kann nicht nur frische Pilze, sondern auch Pilzbruten und Zuchtkulturen für zu Hause kaufen. Beratung wird dabei groß geschrieben. „Bei unseren Erzeugnissen handelt es sich um hochwertige Bio-Produkte“, so Pilzhof-Chefin Annett Breck. Ihr Angebot richte sich natürlich nicht nur an Gourmetküchen und Händler, sondern auch an Hobby-Pilzzüchter. Wer es einmal probiert, sieht das Ergebnis schon nach kurzer Zeit. „Bereits nach 1 bis 2 Wochen wachsen aus den Zuchtkulturen kleine schmackhafte Pilze.“ Wer nicht selbst vorbeikommen kann, für den lohnt der Besuch im Onlineshop: www.pilzmaennchen.de

© Pilzmännchen GbR

© Jens Rümmler

Die Idee mit der Pilzzucht kam Annett Breck und ihrem Mann vor 20 Jahren im Urlaub. „Eine Austernpilzzucht hatte es uns angetan“, so die Inhaberin. Ihr Lieblingspilz ist der Kräuterseitling, den sie in Scheiben schneidet, in Butter brät sowie mit Salz und Pfeffer würzt. Genauso einfach wie das Rezept sei die Pilzzucht selbst, so die Lausitzerin. „Wer einmal auf den Geschmack kommt, wird darauf nicht mehr verzichten wollen!“

© Pilzmännchen GbR

© Pilzmännchen GbR

Tipps:
- Stellplätze für Wohnmobile direkt am Pilzhof.
- Freier Eintritt in den Park!

Pilzmännchen GbR
Schafbergstraße 31
02694 Malschwitz
OT Dubrauke **D/3**
Tel: +49 35932 30184
www.pilzmaennchen.de
info@pilzmaennchen.de

F(r)isch auf den Tisch!

Leckere Fischgerichte und ringsum intakte Natur

Nebelschleier stehen überm Wasser. Wildgänse fliegen schnattern knapp darüber. Mit Glück bekommt man hier auch den seltenen Seeadler zu Gesicht.

Was morgens so romantisch aussieht, ist für Markus Stecher der Beginn eines harten Arbeitstages. Der Fischerei-Chef der Teichwirtschaft Weißig will heute Karpfen, Hecht und Zander ernten. Es sei ein Leben im Takt der Wassertiere, so der gebürtige Vinschgauer, der rund 50 Teiche bewirtschaftet und im Jahr bis zu 75 Tonnen Fisch erntet.

© Teichwirtschaft Weißig

Neben dem Verkauf im Hofladen und der Belieferung von Gastronomie und Handel, werden auf Vorbestellung auch Wandergruppen bewirtet. Besonders während der „Lausitzer Fischwochen“ stehen Forelle „Müllerin Art“, leckeres grätenfreies Karpfenfilet und Fischsuppe hoch im Kurs.

Natürlich kommt im Familienbetrieb auch privat Fisch auf den Tisch: „Wir essen mehr Fisch als andere, aber auch nicht jeden Tag“, so Markus Stecher. Mit Ehefrau Dr. Grit Bräuer, eine Fachtierärztin, führt er die Familientradition fort. Zuletzt vergrößerte sich die Firma per Pacht um ein touristisch attraktives Teichgebiet, sodass man nun mit über 350 Hektar Fläche zu den größten Unternehmen des Sektors in Sachsen zählt! „Dort gab’s viel zu tun, vor allem riesige Schilfflächen zu beseitigen“ , erklärt Dr. Bräuer.

© Teichwirtschaft Weißig

Davon profitieren Gäste im Naturschutzgebiet Biehla/Weißig. Viele finden den Weg zur Teichwirtschaft. „Es gibt Anfragen für Betriebsführungen, denen wir nach Möglichkeit nachkommen“, sagt sie. Im Hofladen mit frischem Fisch werden die Marken „Lausitzer Fisch“ und „Lausitz schmeckt“ gepflegt.

Herausgepickt: Historie

Schon vor 150 Jahren wurden Teiche des alten Ritterguts Weißig verpachtet. Viel später, 1961, kam Grit Bräuers Vater Uwe in den Ort und wurde Betriebsteilleiter im VEB Binnenfischerei Dresden.

Nach der Wende übernahmen er und Frau Helga das Ruder. Vor 14 Jahren übertrugen sie die Geschäftsführung Tochter und Schwiegersohn.

Tipps:
- einzigartige Teichlandschaft, mit dem Fahrrad gut zu erreichen (am Krabat- & Froschradweg)
- Fischessen für Wandergruppen ganzjährig

© Teichwirtschaft Weißig

Fischernte in der Teichwirtschaft (links), Buffet für den Silberreiher (rechts)

Teichwirtschaft Weißig
Am Teichhaus 1, 01920 Weißig **B/2**
Tel. +49 35792 50411
fischmeister@t-online.de
www.teichhaus1.de

Anzeige

Neißeland – entdecke **das Gute** am **Draußen**

© Philipp Herlo

© Philipp Herfort

Ein Abstecher vom Neiße-Radweg oder Frosch-Radweg durch den Erlichthof Rietschen mit Tourist-Information, kleinen Geschäften, Handwerkern und Cafés lohnt sich.

Streifzug durch grüne Oasen

Neißeland lockt mit weitläufigen Parks, urigen Holzhäusern und schöner Natur

Die Rakotzbrücke im Kromlauer Park zieht Besucher in Scharen an, und das besonders stark seit 2016. Bei einem renommierten Fotowettbewerb gewann damals das spektakuläre Bild von einem Radfahrer auf der Bogenbrücke. Das Motiv erregte weltweit Aufsehen und verhalf Komlau zu internationaler Bekanntheit. Gäste kommen inzwischen von weither, um das Bauwerk aus Basalt- und Feldsteinen zu fotografieren. Es spannt sich mit 35 Metern Länge über den Rakotzsee und spiegelt sich als Vollkreis auf der Wasseroberfläche.

© Rainer Weisflog

Rakotzbrücke im Kromlauer Park

Beeindruckende Vielfalt im Neißeland

Der Rhododendronpark in Kromlau ist allerdings mehr als die weltberühmte Rakotzbrücke. Für üppige Blüte und herrliche Düfte sorgen alljährlich im Frühjahr unzählige Rhododendren und Freilandazaleen. In ganzer Vielfalt erschließt sich die etwa 200 Hektar große Anlage erst bei einem ausgedehnten Spaziergang. Gutsbesitzer Friedrich Hermann Rötschke (1805 – 1893) hatte den Park in der Mitte des 19. Jahrhunderts anlegen lassen, wohl inspiriert vom Werk des Fürsten Pückler im nahegelegenen Muskau.

Die zwei Parks wurden in der eiszeitlichen Landschaft des Muskauer Faltenbogens künstlich erschaffen und wirken doch überaus natürlich. In Bad Muskau empfiehlt sich eine Kutschfahrt oder eine Tour mit dem Rad, um die Weitläufigkeit des UNESCO-Welterbes zu erfassen. Gleichermaßen eindrucksvoll ist eine Fahrt mit der Muskauer Waldeisenbahn, die beide Parks im Norden des Neißelandes verbindet. Wer an historischen Gärten interessiert ist, sollte auch Königshain und Krobnitz besuchen. Einen ganz anderen Charakter hat der mit geologischen Schwergewichten angelegte Findlingspark in Nochten. In Europas größtem Steingarten blüht zu jeder Zeit etwas. Für Familien ist die Anlage nicht zuletzt wegen des tollen Spielplatzes ein schönes Ausflugsziel.

Der Erlichthof am Ortsrand von Rietschen vermittelt einen Eindruck, wie im 19. Jahrhundert ein Lausitzer Heidedorf ausgesehen haben könnte. Rund 30 urige Schrotholzhäuser bilden das Ensemble am Erlichtteich. Die Gebäude stammen größtenteils aus Orten, die dem Braunkohleabbau weichen mussten. Durch die kleine Siedlung führt ein Erlebnispfad zur Fischerei, der vor allem kleine Besucher begeistern dürfte.

Viel Wissenswertes über ehemalige Produktionsstätten des Granitabbaus lässt sich entlang eines Naturlehrpfades in den Königshainer Bergen erfahren. Die Gegend bietet sich wunderbar zum Wandern an, etwa zum Aussichtsturm auf dem Hochstein, wo man bei gutem Wetter bis ins Riesengebirge schauen kann.

© Michaela Ullrich

Wanderwege durch die Königshainer Berge führen auch an diesem ehemaligen Steinbruch vorbei.

oberlausitz.
Neißeland

Touristische Gebietsgemeinschaft Neißeland e.V.
Elisabethstraße 40
02826 Görlitz **E/3**
Tel. +49 3581 3290121
info@neisseland.de
www.neisseland.de

SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Anzeige

Eintauchen ins Welterbe

Im Muskauer Park wunderbar flanieren und angenehm Zeit verbringen

Der Muskauer Park ist der größte Landschaftspark auf europäischem Festland. Auf etwa 830 Hektar dehnt er sich zu beiden Seiten der Neiße aus. Ein Wegenetz von insgesamt rund 50 Kilometern Länge durchzieht das UNESCO-Welterbe. Gäste sollten sich deshalb genügend Zeit für eine Tour nehmen, ob zu Fuß oder per Rad.

Hermann Fürst von Pückler-Muskau hatte 1815 damit begonnen, das Gartenkunstwerk anzulegen, wobei er die Neiße bewusst einbezog. Die Dimension des weitläufigen Parks offenbart sich recht eindrücklich, wenn man zur Berg'schen Kirchruine hinaufsteigt und von dort den Blick hinüber zu den terrassenförmig ansteigenden Hängen schweifen lässt. Der Fluss dazwischen markiert seit 1945 die Staatsgrenze, sodass der Park heute zu etwa zwei Dritteln auf polnischem Boden liegt.

Facettenreiche Einblicke in das Leben und die Visionen des Parkschöpfers gibt die Dauerausstellung „Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen!" im Neuen Schloss. Jahrzehntelang stand es als Ruine im Park. Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges war das zentrale Gebäude ausgebrannt. Sein Wiederaufbau wurde 2013 vollendet. Als Anlaufpunkt beim Parkspaziergang sei auch das Schlossvorwerk empfohlen, wo sich ein Café, eine Töpferei und ein Lädchen mit allerlei schönen Dingen befinden.

© Rainer Große

Tipps:
- Parkführungen, Fahrten mit der Waldeisenbahn, Kutsch- und Kremsertouren u. a. in der Tourist-Information buchbar
- Verleih von Fahrrädern, Bollerwagen, Rollstuhl und Rollator dort auch möglich
- Küchengarten mit Ananasausstellung
- Rundgang im historischen Badepark
- Geoparktour zur „Gube Babina" mit Aussichtsturm im polnischen Nachbarort Łęknica

Bad Muskau Touristik GmbH
Tourist-Information
Kirchplatz 5
02953 Bad Muskau **D/1**
Tel. +49 35771 50492
info@badmuskau.info
www.muskau.info, www.badmuskau.de

Die Facetten des Fürsten hautnah erleben

© Kulturhotel

Um die bunte Welt von Pückler in all ihren Facetten zu erleben, empfiehlt sich das Kulturhotel am Marktplatz von Bad Muskau, direkt neben den historischen Schlössern. Das Vier-Sterne-Haus ist nicht nur nach „Fürst Pückler" benannt – es orientiert sich bewusst am Leben und Wirken des früheren Standesherrn. So begründete Fürst Hermann von Pückler-Muskau das Kurwesen im Ort, indem er ab 1823 Mineralbäder und Trinkkuren anbot. Den Kurortstatus sichert heute das Kulturhotel für die Stadt. Gäste können sich bei Wellness-Behandlungen oder bei Anwendungen mit original Bad Muskauer Thermalsole und regionalem Naturmoor verwöhnen lassen.

Mit einer modernen Interpretation historisch überlieferter Speisen will das Hotelrestaurant an die Esskultur des grünen Fürsten erinnern. Er führte ab 1854 seine „Tafelbücher", in denen er alle Menüs und Gäste seiner Tischgesellschaften aufzeichnete. Auf der Karte steht auch hausgemachtes Fürst-Pückler-Eis (im Bild).

Kulturhotel Fürst Pückler Park
Therapeutisches Zentrum Moorbad Bad Muskau GmbH
Schloßstraße 8, 02953 Bad Muskau **D/1**
Tel. +49 35771 5330
info@kulturhotel-fuerst-pueckler-park.de
www.kulturhotel-fuerst-pueckler-park.de

Familiär geführt

Hotel „Kristall" stellt sich verstärkt auf Kulturreisende ein

„Anders als daheim und doch zu Hause" sollen sich die Gäste im Hotel „Kristall" fühlen. „Wir sind bestrebt, immer wieder in Komfort und Ambiente zu investieren", versichert Daniel Piche. Familiär und sehr engagiert führt er das zentral gelegene 4-Sterne-Haus in Weißwasser - gemeinsam mit seiner Mutter Christina. Ein Teil der rund 45 Zimmer erhielt 2025 eine hochwertige Ausstattung und steht nun in der Kategorie Superior zur Verfügung. Damit hat das Hotel ein Angebot für anspruchsvolle Gäste geschaffen, die etwa den Muskauer oder Kromlauer Park besuchen wollen. „Auch kulinarisch hat unser Haus einen hervorragenden Ruf", sagt der Hotelchef. Die Küche legt besonderen Wert auf frische, regionale Produkte und saisonale Akzente. Im Bistro Nr. 34 oder am Stadtstrand im Sommer dürfen es sich Gäste in entspannter Atmosphäre einfach gut gehen lassen.

Tipps:
- Leihfahrräder für Touren in die Umgebung
- Ladestation, kostenfreie Parkplätze am Hotel

© Hotel Kristall

Hotel Kristall ****
Karl-Liebknecht-Straße 34
02943 Weißwasser **D/1**
Tel. +49 3576 2640
info@hotelkristall.de, www.hotelkristall.de

Anzeigen

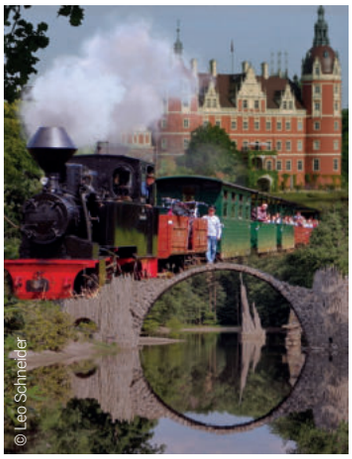
Auf historischen Wegen

Waldeisenbahn Muskau verbindet Muskauer und Kromlauer Park

nostalgisch von Park zu Park
WALDEISENBAHN MUSKAU

© Heiko Lichnok

© Heiko Lichnok


© Leo Schneider

Hohen Besuch hatte die Muskauer Waldeisenbahn Ende Mai 2025, als sie ihre frisch sanierte Tonbahnstrecke in Weißwasser wiedereröffnete. Bei der ersten Fahrt nach umfangreichen Bauarbeiten war Prof. Dr. Thomas Graf von Arnim unter den Gästen. Mit seiner Frau, zwei Söhnen, einer Schwiegertochter und elf Enkeln fuhr er zum Aussichtsturm „Schwerer Berg" am Rand des Tagebaus Nochten. Aus München, Berlin, London und Bendeleben angereist, habe allen die Tour im voll besetzten Zug „sehr gut gefallen".

„Dass wir als Familie den Salonwagen mit unserem Wappen auf der Tür nutzen konnten, war eine besondere Freude", schrieb Thomas Graf von Arnim später. Zugleich äußerte er sich überaus anerkennend darüber, „dass die Pionierleistung meines Urgroßvaters mit der Gründung der Waldeisenbahn in ehrendem Andenken gehalten wird".

© Prof. Dr. Thomas Graf von Arnim

Prof. Dr. Thomas Graf von Arnim (vorn) mit seiner Familie im Salonwagen. 1997 wurde der Jagdwagen originalgetreu nachgestaltet. Besonderer Blickpunkt ist das gräfliche Wappen in feiner Holzeinlegearbeit an der Tür .

Hermann Graf von Arnim hatte Ende des 19. Jahrhunderts als Besitzer der Standesherrschaft Muskau dafür gesorgt, dass die Wirtschaft in der Region aufblühte. Unter seiner Regie entstand ab 1895 auch die „Gräflich von Arnimsche Kleinbahn", die Braunkohlengruben, Sägewerke, Ziegeleien und Papierfabriken ansteuerte.

Auf schmalen Gleisen fährt die Museumsbahn heute nach Kromlau in den Rhododendronpark sowie in die UNESCO-Welterbestätte Muskauer Park. Zum Fahrplan gehören außerdem die insgesamt dreistündigen Touren mit der Tonbahn. Diese verkehrt teilweise auf der Strecke, die einst die Tongrube in Mühlrose mit der 1991 stillgelegten Ziegelei in Weißwasser verband.

Waldeisenbahn Muskau
Zentrale Abfahrtsstelle
Bahnhof Weißwasser-Teichstraße
Teichstraße 7, 02943 Weißwasser **D/1**
Tel. +49 3576 207472
wem.gmbh@waldeisenbahn.de
www.waldeisenbahn.de

Wutrobnje witajće –

Herzlich willkommen im Sorbischen Kulturzentrum Schleife

Das Sorbische Kulturzentrum lädt zum Kennenlernen von Bräuchen, Trachten und Traditionen im Kirchspiel Schleife ein. Kommen Sie mit in die Schleifer sorbische Sagenwelt zu Irrlichtern, Wassermann und Mittagsfrau. Lassen Sie sich bezaubern von filigranen Mustern sorbischer Ostereier und verweilen Sie vor außergewöhnlichen Fotoaufnahmen voller Ästhetik zur Schleifer Tracht. Entdecken Sie sorbische Frühlingsbräuche im Silhouetten-Diorama und probieren Sie eine sorbische Tracht im digitalen Spiegel an. Reisegruppen werden sehr gern mit Brot und Salz begrüßt.

© Wolfgang Kottsek

Stephanie Bierholdt veranschaulicht ihren Gästen die Techniken des Ostereierverzierens.

Tipps & Termine:
- 7./8. März: Orchideenschau
- 21./22. März: Sorbischer Ostereiermarkt
- 4. Oktober: Herbstmarkt mit dem Apfelsortenparadies

Sorbisches Kulturzentrum Schleife
Serbski kulturny centrum Slepo
Friedensstraße 65, 02959 Schleife **D/1**
Tel. +49 35773 77230
schleife@sorbisches-kulturzentrum.de
www.sorbisches-kulturzentrum.de

Anzeige

© Michaela Stache

Formschönes Gebrauchsgut

Glasmuseum in Weißwasser erinnert an Industriegeschichte

„Brauchbar sein heißt … zugleich auch schön sein, denn alles Brauchen muss schön sein; anders erfüllen die Dinge nicht ihren Sinn." So formulierte der Glasdesigner Wilhelm Wagenfeld (1900-1990) seinen Anspruch an „Gebrauchsgut" für den Haushalt.

Der Bauhaus-Schüler setzte neue Maßstäbe für die industrielle Produktgestaltung. In Weißwasser übernahm er 1935 die künstlerische Leitung in den Vereinigten Lausitzer Glaswerken (VLG), die damals zu den größten Unternehmen dieser Art in Europa gehörten. Das Glasmuseum der Stadt zeigt in seiner Dauerausstellung Entwürfe von Wagenfeld, die vor Ort entstanden. Untergebracht ist die Einrichtung in der früheren Villa des Fabrikanten Edmund Gelsdorf (im Bild rechts). Sein Vater hatte einst die erste Glashütte übernommen, die 1873 in Weißwasser gegründet wurde. Die sprunghafte Entwicklung des früheren Heidedorfes nahm damit ihren Anfang. 1904 gab es schon elf Glashütten, fünf Glasraffinerien, eine Spiegelfabrik und eine Glasschablonenfabrik in der Stadt.

Eine umfangreiche Sammlung an Glaserzeugnissen und Werkzeugen gibt im Museum einen Einblick in die eindrucksvolle Industriegeschichte. Zudem erwarten die Besucher jedes Jahr neue, thematisch abwechslungsreiche Sonderausstellungen.

© Michaela Stache

Glasmuseum Weißwasser
Forster Straße 12, 02943 Weißwasser **D/1**
Tel. +49 3576 204000
info@glasmuseum-weisswasser.de
www.glasmuseum-weisswasser.de

Lausitzer Lavendel - ein Ort für alle Sinne

Mitten im Herzen der Oberlausitz wächst unsere große Leidenschaft:: der Lavendel. Seit den ersten zarten Pflänzchen verbindet uns eine tiefe Liebe zu dieser duftenden Blume, die uns und unsere Besucher immer wieder verzaubert. Unser Feld ist mehr als nur ein Stück Land - es ist ein Rückzugsort voller Magie, wo Himmel und Erde in einem violetten Meer aus Blüten zusammentreffen. Hier erlebt man Lavendel mit allen Sinnen:

Duft: Das sanfte Aroma erfüllt die Luft und schenkt Ruhe und Gelassenheit.

Geschmack: Feine Lavendelkreationen, von spritziger Lavendelbrause bis zu cremigem Lavendeleis, überraschen den Gaumen.

Seele: Zwischen den Reihen findet man einen Ort der Stille, an dem Zeit und Alltag verschwinden.

Lausitzer Lavendel ist für uns nicht nur eine Pflanze, sondern ein Lebensgefühl. Wir laden Sie ein, dieses besondere Stück Natur zu entdecken und sich von der Schönheit und Harmonie verzaubern zu lassen.

Hofladen „Dufter Laden"
Inmitten der malerischen Landschaft und des natürlichen Charmes unseres Agrarhofes in Niesky, Ortsteil See, bieten wir frischen Honig, duftende Lavendelprodukte, von Öl über Shampoo bis hin zur Lavendelsalami, auch in liebevoll zusammengestellten Geschenksets an.
Genießen Sie regionale Produkte direkt vom Erzeuger und lassen sich von der Qualität verzaubern. Gönnen Sie sich eine Pause vom Alltag, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Agrargen. See eG, Ernst-Thälmann-Str. 29, 02906 Niesky OT See
Informationen zu den Öffnungszeiten des Duften Ladens und zu Produkten finden Sie online unter : **www.lausitzer-lavendel.de**

Denkmale aus Holz

Museum an zwei Standorten gibt Einblick in die besondere Geschichte von Niesky

© Rolf Ullmann

Niesky entwickelte sich in der Zeit der Weimarer Republik zum Zentrum für modernen Holzbau. Die in der Stadt ansässige Firma Christoph & Unmack lieferte damals industriell vorgefertigte Holzbauten in die ganze Welt. Von Wohn- und Gartenhäusern über Kirchen bis hin zu Funktürmen und Brücken reichte das Sortiment. In den 1920-er und 1930-er Jahren führte das Unternehmen damit sogar den Markt in Europa an.

Einst als Musterhäuser errichtet, sind bis heute rund 100 Holzbauten von Christoph & Unmack in Niesky erhalten, darunter die katholische Kirche. Ein Holzhauspfad verbindet die Denkmale, die sich auf vier Standorte verteilen. Freilich liegt auch das Konrad-Wachsmann-Haus am Weg. Benannt ist es nach dem Architekten, der den 1927 fertiggestellten Bau der klassischen Moderne entwarf. Als Fachmuseum für historischen Holzhausbau steht es heute Besuchern offen. Im Stadtzentrum befindet sich das Johann-Raschke-Haus mit einer Ausstellung zur Stadtgeschichte.

Niesky
Holzbauten der Moderne

Museum & Touristinformation Niesky
Johann-Raschke-Haus Zinzendorfplatz 8
02906 Niesky, Tel. +49 3588 25600 **E/3**
touristinfo@stadt-niesky.de
Museum Niesky Konrad-Wachsmann-Haus
Goethestraße 2, Tel. +49 3588 2239793
www.museum-niesky.de
museum@stadt-niesky.de

Anzeige

Ist das noch „REAL“?

Vom leerstehenden Einkaufsmarkt zum Freizeitparadies

Wer Freital bei Dresden kennt, erinnert sich vielleicht noch an den riesigen, verlassenen Real-Markt mitten in der Stadt. Nach Jahren des Leerstands war das Gelände ein Symbol für ungenutzte Flächen und die Frage, wie solche Orte in Zukunft sinnvoll belebt werden könnten.

2018 begann eine ungewöhnliche Entwicklung: Ein Team aus ganz unterschiedlichen Bereichen – Dekoration, Technik, Einzelhandel, Ausbau und Gastronomie – nahm sich des Gebäudes an. Ziel war es, den trostlosen Bau nicht nur wiederzubeleben, sondern ihn in etwas zu verwandeln, das es in dieser Form in der Region noch nicht gab. So entstand Oskarshausen – zunächst als kreativer, individueller Freizeitpark, dann nach und nach auch als Ort für Events, Ausstellungen und saisonale Veranstaltungen.

Du wolltest schon immer mal über Dresdens Dächer tanzen - in der Foto-Illusionswelt machen es über 50 faszinierende Fotomotive möglich.

Heute finden hier nicht nur regelmäßig Kindergeburtstage oder Firmenfeiern statt. In der Weihnachtszeit verwandelt sich das Eventareal in eine riesige Show-Bühne und ist Veranstaltungsort zahlreicher Firmen-, Familien- aber auch Senioren-Weihnachtsfeiern. Auch saisonale Highlights prägen das Jahr: Im Frühjahr lockt die Floristik- und Sandkunstausstellung „BlütenWunder“, im Herbst füllt „Kürbishausen“ das Gelände mit über 50.000 Kürbissen. Hinzu kommt die dauerhafte 3D-Fotoausstellung „Illusionswelt“, die einmalige Erinnerungsfotos verspricht.

Mittlerweile zieht Oskarshausen zahlreiche Gäste aus Sachsen, den angrenzenden Bundesländern sowie aus Tschechien an. Damit ist aus dem einst verlassenen Supermarkt ein touristisches Aushängeschild für die Region geworden. Und das Projekt wächst weiter: Mit einem geplanten Flying Theater im Rahmen einer Ausstellung und einem Alpine-Coaster als neue Fahrattraktion will das Team in den kommenden Jahren neue Akzente setzen.

Die Geschichte zeigt, wie sich Leerstand durch kreative Ideen in lebendige Orte verwandeln und Teamwork ganz viele Ideen in die Wirklichkeit umsetzen kann.

Tipps:

- saisonale Ausstellungen wie:
  - „BlütenWunder“ der Floristik – und Sandskulpturenausstellung im Frühjahr
  - „Erlebe Sachsen“ in einer einzigartigen Ausstellung mit virtuellem Flug durch den Freistaat NEU ab Sommer 2026
  - „Kürbishausen“ Sachsens größte Kürbisausstellung im Herbst mit XXL Naturkunst, Sortenschau, Herbstmarkt und mehr
- ganzjährige Events
- Event-Location mieten
- Eintritt frei

Öffnungszeiten unter
www.oskarshausen.de/oeffnungszeiten-preise/

OSKARS HAUSEN

Oskarshausen GmbH
Burgker Straße 39 • 01705 Freital
Tel. +49 351 7999277-1
www.oskarshausen.de • info@oskarshausen.de

Anzeige

ELBE PARK DRESDEN

180 SHOPS • 5.000 KOSTENLOSE PARKPLÄTZE

SHOPPINGZEIT. FAMILIENZEIT.

180 Shops unter einem Dach sowie Entertainment für Groß und Klein – in einem der größten Shoppingcenter Deutschlands.

Fahrradspaß im Norden Böhmens

Erleben Sie Nordböhmen

Zwischen Bergen, Seen und Glas – eine Region voller Überraschungen

Die Region Liberec ist ein ideales Reiseziel für alle, die Bewegung, Natur und Kultur miteinander verbinden möchten. Nur wenige Kilometer hinter der Grenze erwarten Sie eindrucksvolle Berge, idyllische Seen und die faszinierende Tradition der Glasherstellung.

Entdeckungen per Rad und zu Fuß

Ein besonderes Erlebnis für Radfahrer ist der Polzen-Radweg – eine der schönsten Fernrouten Nordböhmens. Er führt von Liberec über Česká Lípa bis nach Děčín, wo er direkt in den beliebten Elberadweg übergeht. So lässt sich die Tour mühelos entlang der Elbe bis nach Deutschland fortsetzen. Wer es kürzer mag, sollte den Varhany-Radweg entdecken: Er verläuft auf einer ehemaligen Bahnstrecke und endet am imposanten Basaltfelsen von Kamenický Šenov. Auch Wanderer kommen auf ihre Kosten, etwa bei einer Runde durch die geheimnisvollen Besedice-Felsen im Böhmischen Paradies – mit romantischen Aussichtspunkten und verwunschenen Felspassagen. Das Wahrzeichen der Region ist jedoch der Ještěd (Jeschken). Sein futuristischer Turm mit Hotel bietet einen Panoramablick, der gleichzeitig nach Tschechien, Deutschland und Polen reicht.

Baden, Burgen, Bier

Im Sommer lockt die Region Máchův kraj: Ein Sprung ins erfrischende Wasser des Mácha-Sees lässt sich wunderbar mit Ausflügen zu Sehenswürdigkeiten wie der Burg Bezděz oder dem Schloss Zákupy verbinden. Genießer wiederum können den Bierwegen im Lausitzer Gebirge und im Riesengebirge folgen, die Naturerlebnisse mit Kostproben aus regionalen Brauereien verbinden. Ein einzigartiges Naturhighlight sind außerdem die alten Buchenwälder des Isergebirges, die jüngst in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurden und sich bestens bei einer Wanderung erkunden lassen.

Böhmisches Glas

Untrennbar verbunden mit der Region ist das böhmische Glas. Im Crystal Valley vereinen sich über 150 Glasfirmen und Ateliers – von kleinen Werkstätten bis zu international bekannten Marken. So zeigt Pačinek Glass Werke, die im Netflix-Film *Glass Onion: A Knives Out Mystery* zu sehen sind, während Lasvit die Sieger-Trophäen der Tour de France entwirft. Auch traditionelle Glasmanufakturen wie Ajeto oder Novotný Glass heißen Besucher willkommen und ermöglichen faszinierende Einblicke ins Handwerk.

Unerschöpfliche Vielfalt

Zwar ist die Region Liberec die zweitkleinste Tschechiens, doch bietet sie Erlebnisse für viele Wochen. Ein einziger Besuch genügt kaum – denn es gibt immer Neues zu entdecken.

Mehr Inspiration finden Sie unter

www.liberecky-kraj.cz/de/
und auf den Social-Media-Kanälen
der Region Liberec.

Burg Bezděz (Bösig)

Anzeige

Veranstaltungen 2026 (Auswahl)

Januar: 15.1.: Internationale MESSIAEN-TAGE Görlitz Zgorzelec • 25.1.: Vogelhochzeit in der Lausitz

Januar/Februar: Vogelhochzeitsveranstaltungen für Kinder und Erwachsene, Sorbisches National-Ensemble gGmbH (www.ansambl.de) • 22.1.-15.2.: Kamenzer Lessing-Akzente

Februar: 14.2.: Weiberfaschingsumzug 320. Saison, Wittichenau, Karnevalsverein Wittichenau (www.helau-wittichenau.de) • 15.2.: Schirgiswalder Faschingsumzug, (www.stadt-schirgiswalde-kirschau.de) • 16.2.: Großer Rosenmontagsumzug 320. Karnevalssaison, Wittichenau (www.helau-wittichenau.de) • 28.2.-1.3.: Sorbischer Ostereiermarkt im Haus der Sorben, Bautzen (www.tourismus-sorben.com)

März: 7.-8.3.: Orchideenschau in Schleife • 14.-15.3.: 21. Tag der offenen Töpferei (www.tag-der-offenen-toepferei.de) • 15.3.: Oberlausitzer Leinewebertag mit Karaseks Naturmarkt in Seifhennersdorf • 21.-22.3.: Sorbischer Ostereiermarkt in Schleife • 22.3.: Würstchenmarkt Kamenz • 29.3.: Frühlingsmarkt auf dem Faktorenhof, (www.gemeinde-kottmar.de, www.spreequellland.info) • 29.3.: Osterhasenwerkstatt im Kiez Querxenland Seifhennersdorf • 29.3.: Osterhasentag in Löbau

April: 2.-7.4.: Osterfest mit sorbischen Bräuchen (www.tourismus-sorben.com) • 3.-6.4.: Ostern in Bautzen (www.ostern-bautzen.de) • 4.4.: Osterhasenfest auf dem Faktorenhof (www.gemeinde-kottmar.de, www.spreequellland.info) • 4.-5.4.: Ostermanufaktur Rammenau • 5.4.: Ostersaatreiten (Ostritz) • 8.4.: Familienerlebnistag im Klostergarten, Frühlingsfreude & Osterspaß, Kloster St. Marienstern (www.ekz-marienstern.de) • 15.4.: 37. Mönchswalder Berglauf (www.sv-obergurig.de oder www.baer-service.de) • 18.4.: Schlesisches Nachtlesen • 21.-26.4.: J-O-Ś Theaterfestival Görlitz-Zittau • 25.4.: 23. Deutsch-Sorbischer Frühjahrsmarkt im Biosphärenreservat, Wartha (www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de) • 26.4.: Saisonstart im Klostergarten – Frühling erleben & genießen (www.ekz-marienstern.de) • 24.-26.4.: Internationale MESSIAEN-TAGE Görlitz/Zgorzelec • 25.-26.4.: Konventa in Löbau • 30.4.: Hexenbrennen und Maibaumstellen in der Oberlausitz • 30.4.: traditionelles Maibaumsetzen bei der FFW Großschönau

April/Mai: 12.4.-10.5.: Musikfesttage in Hoyerswerda

April bis Oktober: wöchentliche Ortsführungen in Großschönau und dem Erholungsort Waltersdorf

Mai: 1.5.: Familientag, KRABAThof Eutrich, (www.westernreiten-lausitz.de) • 2.5.: Tag der offenen Tür der Herrnhuter Sterne Manufaktur • 3.5.: Lausitzer Blütenlauf • 3.5.: Großer Bauernmarkt in der KRABAT MILCHWELT, Wittichenau/Kotten (www.krabat-milchwelt.de) • 8.-10.5.: Stadtfest Pulsnitz • 9.5.: Oberlandfest Ebersbach-Neugersdorf mit „Spiel- und Lernfest" am Nachmittag • 14.-17.5.: Internationales Kettensägenschnitzertreffen auf dem Beckenberg in Kottmar • 13.5.: XXVI Spectaculum Zittau • 14.5.: Familienfest an Christi Himmelfahrt mit Live Musik, Radibor (www.insel-radibor.de) • 14.-17.5.: Internationales Mattenspringen auf dem Kottmar (www.sc-kottmar.de) • 16.5.: Bauernmarkt im Frühjahr, Frauendorf/OL • 16.-17.5.: Maschinenhaustage der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde in Löbau • 21.-24.5.: VW-Pfingsttreffen • 24.5.: Dorffest mit Vereinen aus Großschönau und Waltersdorf am Naturparkhaus Zittauer Gebirge Erholungsort Waltersdorf • 25.5.: Deutscher Mühlentag (www.deutsche-muehlen.de/muehlen-erleben/deutscher-muehlentag) • 30.5.: Textildorffest Oberlausitzer Webschule Großschönau • 26.-31.5.: 23. Neiße Filmfestival • 29.5.-31.5.: Bautzener Frühling (www.bautzener-fruehling.de) • 30.5.: Umgebindehaustag in Tschechien • 31.5.: Tag des offenen Umgebindehauses in der Oberlausitz (www.stiftung-umgebindehaus.de/Tag_des_offenen_Umgebindehauses.html) • 31.5.: Frühlingskonzert mit dem Chor „Lipa" (www.ekz-marienstern.de) • 31.5.: Honigfest Neugersdorf (www.lebenstraeume-verein.de)

Mai/Juni: 27.5.-7.6.: Jazztage Görlitz

Mai-September: Open-Air-Konzerte Hutbergbühne • Historische Mönchszüge auf dem Oybin • Abendmusik bei Kerzenschein in der Bergkirche Oybin

Juni: 2.6.: Heilkräuter-Fachsymposium (www.ekz-marienstern.de) • 5.6.: Ausflug in die Romantik, Oybin • 6.6.: Motorradtreffen/Konzert, Georgenbad Neukirch/Lausitz (www.motorsportfreunde-neukirch.de) • 6.6.: Kinderfest auf dem Oybin • 7.6.: Europamarathon, Görlitz • 12.6.: Mallorca-Party als Auftakt zur Schlagernacht, Neschwitz • 12.-14.6.: Schiebocker Tage • 13.6.: 21. Neschwitzer Schlagernacht im Schlosspark (www.neschwitzer-schlagernacht.de) • 13.6. Premiere Romeo und Julia, Marktplatz Zittau • 19.6.: Ausflug in die Romantik, Oybin • 20.6.: Sonnenwendfeier im Erholungsort Waltersdorf • 20.6.: COOLINARIA Deutsch-polnisches Wein- und Genussfest, Görlitz • 20.6.: Mittsommer und Johannisfeuer in Oybin • 21.6.: Fête de la Musique in Kamenz, Bautzen, Görlitz, Löbau • 21.6.: Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen (www.ekz-marienstern.de) • 27.6.: Rock Open Air im Messepark Löbau • 27.-28.6.: Autocross-Europameisterschaft Matschenberg Offroad Arena Cunewalde (www.matschenberg.de) • 28.6.: Schlager Sommer Open Air im Messepark Löbau • 28.6.: Eibauer Bier- und Traditionszug (www.eibauer-bierzug.de • www.spreequellland.info)

Juni/Juli: 18.6.-26.7.: 30. Bautzener Theatersommer auf der Ortenburg - Spuk von Draußen (www.theater-bautzen.de/spielplan/inszenierung/30-bautzener-theatersommer-spuk-von-draussen) • 21.6.-5.7.: Karl-May-Spiele Bischofswerda

Juni-August: Theatervorstellungen 2026 „Siegfried darf nicht platzen" (www.waldbuehne-sohland.de)

Juli: 2.-4.7.: Internationales Straßentheaterfestival „ViaThea" Görlitz • 3.7.: VÖLKERBALL – Rammstein Tribut Open-Air im Messepark Löbau • 3.-5.7.: Volksfest Festplatz, rund um das Rittergut (www.volksfestneukirch.de) • 4.7.: Sport- und Gesundheitstag im Freibad Bischofswerda • 4.7.: Nena im Messepark Löbau • 4.7.: Schlager Open-Air im Messepark Löbau • 9.-12.: Görlitzer Summerweeks • 10.7.: Ausflug in die Romantik, Oybin • 11.7.: Klosternacht Oybin • 16.-19. Juli Görlitzer Summerweeks • 18.7.: Gartennacht „Im Schein von 1.000 Lichtern" (www.ekz-marienstern.de) • 18.-19.7.: 25. Schlesischer Tippelmarkt Görlitz • 18.-19.7.: Kunsthandwerkermarkt, Neschwitz (www.neschwitz.de) • 24.-26.7.: Lückendorfer Heimatfest: • 24.-29.7.: 298. Jocobimarkt Ebersbach- Neugersdorf (www.jacobimarkt.de)

August: 4.-30.8.: Bautzener Senfwochen • 7.-9.8.: Dorffest Weifa • 7.-9.8.: Cunnersdorfer Schissn Niedercunnersdorf • 7.-9.8.: Historik Mobil mit Lückendorfer Bergrennen • 8.-9.8.: 22. Töpfermarkt, Töpferei Storchenhof, Wittichenau OT Hoske (www.toepfereistorchenhof.de) • 12.-30.8.: 20. Internationale Bildhauerwerkstatt „Am Krabatstein", Miltitz (www.steinleicht.de) • 14.-30.8.: **Tag der Oberlausitz** – alle Veranstaltungen unter www.lusatia-verband.de/oberlausitztag • 15.-16.8.: O-See Challenge • 15.8.-16.8.: KunstBus der Oberlausitz, verschiedene VA-Orte (kunstbus-ol.de) • 16.8.: Kräutersonntag mit ökumenischer Andacht und Kräutersegnung (www.ekz-marienstern.de) • 21.-22.8.: Musikfest Schmochtitz (www.ansambl.de) • 21.-22.8.: Fokus Festival • 21.-27.8.: Forstfest Kamenz • 21.-23.8.: Badfest im Wald- und Erlebnisbad Neusalza-Spremberg • 22.8.: Familientag „Sterneland in Kinderhand", Herrnhuter Sterne GmbH • 23.8.: Bielebohlauf Sportstadion Oppach (www.oppach.de) • ab 25.8.: Lausitz Festival, verschiedene VA-Orte (www.lausitz-festival.eu/de/) • 26.8.: Oldtimertreffen in Neukirch/Lausitz Georgenbad • 28.-30.8.: Altstadtfestival Bautzen • 28.-30.8.: Altstadtfest Görlitz/Jakuby Zgorzelec • 29.8.: Oberlausitzer Baudentour, Start ab Wilthen (www.wilthe.de) • 29.8.: Kinderfest Freiwillige Feuerwehr Pulsnitz • 29.8.: Bierfest Šluknov-Sohland (www.sohland.de) • 29.8.: 19. Oldtimer Museumsfest des MC Robur Zittau e.V. Festplatz Schießwiese Großschönau • 29.-30.8.: Internationale Leinentage Rammenau • 30.8.: Heidefest in Königsbrück

September: 4.9.: Pumphutwanderung Wilthen (www. naturfreunde.wilthen.de/) • 5.9.: Herbstfest des CKC (www. cunewalde.de) • 11.9.: Ausflug in die Romantik, Oybin • 11.-13.9.: Stadtfest Löbau • 12.9.: Deutsch-Sorbischer Herbst-Naturmarkt Malschwitz, Ortsteil Wartha (www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/de/naturmarkt) • 12.9.: Herbstfest Neugersdorf (www.lebenstraeume-verein.de) • 12.-13.9.: Oberlausitzer Dreieck Saalendorf-Jonsdorf-Waltersdorf • 13.9.: Herbstmarkt und Tag der offenen Hinterhöfe in Bischofswerda • 13.9.: Tag des offenen Denkmals, verschiedene VA-Orte (www.denkmalschutz.de/denkmale-erleben/tag-des-offenen-denkmals.html) • 18.-20.9.: Dorf- und Abernfest in Obercunnersdorf (www.gemeinde-kottmar.de • www.spreequellland.info) • 20.9.: Leinewebers Pilz-Wochenende mit Karaseks Naturmarkt in Seifhennersdorf • 20.9.: Herbstmarkt Rittergut Neukirch/Lausitz (www.neukirch-lausitz.de) • 25.9.: Ausflug in die Romantik, Oybin • 26.-27.9. Deutsche Meisterschaft Matschenberg Offroad Arena Cunewalde (www.matschenberg.de) • 27.9.: Herbstmarkt auf dem Faktorenhof (www.gemeinde-kottmar.de)

September-November: Lausitzer Fischwochen (www.lausitzer-fisch.de)

Oktober: 2.10.: Lípa Musica in der Kirche Großschönau • 3.10.: Oberlausitzer Familienfest im Kiez Querxenland Seifhennersdorf • 03.10.: Hoffest und Freizeitreitturnier KRABAThof, Eutrich (www.westernreiten-lausitz.de) • 3.-4.10.: Töpferfest Neukirch/Lausitz (www.toepferfest.app · www.toepferei-lehmann.de) • 4.10.: Herbstmarkt mit Apfelsortenschau in Schleife • 4.10.: Herbstfest, Fischereihof Kleinholscha (www.naturschutz-neschwitz.org) • 9.-10.10.: 41. Oberlausitzer 100er & 20. Verbandswandertag des SWBV (www.naturfreunde.wilthen.de) • 10.10.: Bauernmarkt im Herbst Gemeinde Frauendorf/Oberlausitz • 10.10.: Kirmes- & Erntedankmarkt KRABAT MILCHWELT, Wittichenau/Kotten (www.krabat-milchwelt.de) • 14.10.: Familienerlebnistag im Klostergarten (www.ekz-marienstern.de) • 17./18.10.: Handwerkermarkt Herrnhuter Sterne

Oktober/November: Mandaujazz Festival

November: 6.-8.11.: 22. Pfefferkuchenmarkt Pulsnitz • 13./14.11.: Eröffnungsveranstaltung 53. Saison des GFC im Naturparkhaus Zittauer Gebirge • 21.11.: Eibauer Lichterweg • 27.-29.11.: 61. Nikolausfest Pulsnitz • 28.11.: Herrnhuter Weihnachtsmarkt • 29.11.: Wichteltag in Löbau • 29.11.: Weihnachtsmarkt in Seifhennersdorf • 29.11.: Adventskonzert im Naturparkhaus Zittauer Gebirge Erholungsort Waltersdorf

November/Dezember: „Gänseweihnachtsmarkt" Königswartha • 27.11.-22.12.: 643. Bautzener Wenzelsmarkt – Deutschlands ältester Weihnachtsmarkt (www.wenzelsmarkt.de)

Dezember: 4.-6.12.: Weihnachtsmarkt in Bischofswerda • 4.-20.12.: Schlesischer Christkindelmarkt zu Görlitz • 5.12.: Obercunnersdorfer Dorfweihnacht (www.gemeinde-kottmar.de • www.spreequellland.info) • 5.-13.12.: Zittauer Weihnachtsmarkt • 6.12.: Markt der 100 Sterne (www.neusalza-spremberg.de) • 6.12.: Nikolausmanufaktur Rammenau • 10.-13.12.: Löbauer Weihnachtsmarkt • 12.12.: Adventsmarkt (www.wilthen.de) • 12.12.: Adventsmarkt im Kloster St. Marienstern (www.ekz-marienstern.de) • 12.12.: Märchenhaft-romatischer Advent in Oybin • 12.-13.12.: Märchenhaftes Advents-Spectaculum Kamenz • 18.-20.12.: Historischer Ruprechtmarkt in Ebersbach-Neugersdorf (www.ruprechtmarkt.de • www.spreequellland.info) • 25.12.: Kaiserweihnacht Oybin

www.oberlausitz.com/events

Änderungen vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr. Informieren Sie sich bitte über Aktualisierungen auf den angegebenen Internetseiten!

Das Ferienmagazin

Sehenswertes • Entspannendes • Gastliches • Kulturelles • Historisches

Erst schmökern, dann starten

Neues entdecken, sich erholen, lokale Spezialitäten genießen, kulturelle Highlights erleben oder in die Geschichte eintauchen, ganz gleich welche Vorlieben Sie für Ihren Urlaub haben, in unseren Ferienmagazinen finden Sie vielfältige Inspirationen.

Die Auslage im **A10-Shopping-Center Wildau bei Berlin** ist eine wichtige Vertriebsstelle für die Ferienmagazine. Hier bekommen vor allem Berliner und Brandenburger Besucher die Hefte in die Hand. Das Oberlausitz-Heft liegt außerdem am Infostand im **ELBE PARK Dresden** sowie in der **Dresden-Information** an der Frauenkirche aus.

Ferienmagazin-Team

Michaela Ullrich
Dipl. Werbegrafik Designerin

Hans-Wolf Ullrich
Videoproduzent

Anett Böttger
Journalistin

Jens Rümmler
Journalist

Rainer Große
Journalist

Andreas Mücke
Zeichner

Webcams, Videos und Informationen

Die aktuellen Hefte zum Blättern und Bestellen finden Sie auf www.ferienmagazin.de.

direkt zum E-Paper

Abenteuerferien in der Oberlausitz

Sommer-Angebote 2026

Jugendcamps für 10 bis 16-jährige:

Natursport- Kreativ- Camp
vom 13. bis 19. Juli 2026 Preis: 390 €

Natursport- Camp
vom 27. Juli bis 02. August 2026 Preis: 390 €

Kindercamps für 6 bis 9-jährige:

Kindercamp 1
vom 21. bis 25. Juli 2026 Preis: 260 €

Kindercamp 2
vom 4. bis 8. August 2026 Preis: 260 €

Abenteuercamp in Deutschbaselitz bei Kamenz
Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.
Lutherstraße 13, 01877 Bischofswerda

Buchungen über: www.aktiv-erlebnis-lausitz.de

Anzeige

Impressum

Ferienmagazin Oberlausitz 2026

Herausgeber:
Lausche Video | Verlag Ferienmagazin
Tel. +49 35841 37277
Mobil +49 1520 9952440
m.ullrich@ferienmagazin-oberlausitz.de
info@ferienmagazin.de • www.ferienmagazin.de

Redaktion: Michaela Ullrich, Anett Böttger
Texte: Anett Böttger, Jens Rümmler (www.jens-ruemmler.com), Rainer Große, Michaela Ullrich, Inserenten
Vignetten/ Zeichnungen: Andreas Mücke (4-5, 45, 81)
Karten: FM (4-5)
Layout: Michaela Ullrich
Fotos: Philipp Herfort (Titelbild)
Hans-Wolf Ullrich (3), René Egmont Pech, Philipp Herfort (6), Die Filtastischen, knut.stange@mytng.de, Vollmer Werbeagentur (7), Philipp Herfort (8), Philipp Herfort, Die Partner Lutz Kühne, mushroom productions (9), Philipp Herfort (10), Philipp Herfort (11), Michaela Ullrich, Hans-Wolf Ullrich (12-13), Philipp Zieger (14), Peter Wilhelm, Philipp Herfort, Tobias Ritz (15), Philipp Herfort, Beno Scholze, Sorbische Kulturinformation, Rainer Große (16), Holger Hinz, Natur- und Abenteuer Camping Stausee Bautzen (17), Philipp Herfort, Rainer Große, Gasthaus Mönchshof (18), Saurierpark_Tobias Ritz, Restaurant Zum Hirsch Göda (19), Philipp Herfort (20), Paul Gläser, Philipp Herfort, M. Chyra (c) SMG (21), Catrin Hammer, Tierpark (22), Mario Israel, Carla Schmidt, L´Auberge (23), TGG Westlausitz_Tobias_Ritz (24), TGG Westlausitz_Tobias_Ritz (25), Philipp Herfort, Stadt Kamenz, Stephan Popella, Elementarium (26), Lothar Sprenger, Karina Klotsche, Dr. Torsten Bittner (27), Philipp Herfort, TGG Westlausitz e.V., Wiedemann/Eigenart (28), Foto König, Christian Kahle/Foto Kahle (29), Stadt Großröhrsdorf (30), Hans-Wolf Ullrich, LuxOase, FOTOGRAFISCH Juliane (31), Mammutgarten (32), Sylvio Dittrich; Alexander Gentzel, Maik Hübschmann, Barockschloss Rammenau, Gemeinde Rammenau (33), Philipp Herfort, Westlausitz eV. (34), Regina Berger, Stadt Bischofwerda, Peter Stürzner (35), Uwe Schwarz (36), Uwe Schwarz, Reinhard Grossmann (38), Gemeindeverwaltung Neukirch/Lausitz, BAM Image (39), S. Wermes, Philipp Herfort, Alena Makovcova (40), Uwe Schwarz, Darleen Bundesmann (41), Arndt Matthes, Philipp Herfort (42), Susann Fritsche, Anja Richter, Nico Richter (43), Uwe Schwarz, Simone Scholz, Berggasthof Beckenbergbaude (44), Peter Hennig, Andre Grünwald Philipp Herfort, Rainer Große (45), Philipp Herfort (46), Mario England, Philipp Herfort (47), Philipp Herfort, Michaela Ullrich, Hans-Wolf Ullrich (48), Thomas Glaubitz, René Egmond Pech, Städtische Museen Zittau, Philipp Herfort (49), Tierpark Zittau, Rainer Große (50), Philipp Herfort, D. Weise, André Forner (51), Jens Ruppert, Tourist-Information Großschönau, Holger Hoffmann (52), Webschule Großschönau, Deutsches Damast- und Frottiermuseum Großschönau (53), Hans-Wolf Ullrich, Hubertusbaude (54), Skischule Wolfgang Kießlich, Michaela Ullrich, Archiv Wolfgang Kießlich (55), Trixi Park (56), Alpakahof Staritz, Anett Böttger, Klosterstift St. Marien, Holger Hoffmann, Kokosweberei Hilger (57), Rainer Große, Tourist-Information Jonsdorf, Katja Fouad Vollmer_TMGS (58), Mario Israel, Exotenhaus, Gondelfahrt Jonsdorf (59), Fremdenverkehrsverein Seifhennersdorf e.V., Ingo Döring CREOMATIX A, Claudia Sobotta, Matthias Ditscherlein (60), Holger Hoffmann, Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (61), Wirtshaus Wilder Hirsch, Holger Hoffmann (62), Philipp Herfort, Jens Ruppert, Archiv Herrnhuter Sterne (63), Stadt Löbau, Ralf Ganter, (64), Sebastian Heise, Michaela Ullrich, Michael Wintzen, Hans-Wolf Ullrich (65), Tourismusverband Lausitzer Seenland-Katja Wersch (66), Nada Quenzel, Tourist-Info Bärwalder See, Philipp Herfort, Findlingspark Nochten (67), Fouad Vollmer Werbeagentur (68), Philipp Herfort (69), Höhne, Mario Trampenau, Rainer Große, Karsten Nitsch (70), Fouad Vollmer Werbeagentur, Bodo Hering, Holger Hoffmann (71), Jens Rümmler, Pilzmännchen GbR, Teichwirtschaft Weißig (72), Philipp Herfort (73), Philipp Herfort, Rainer Weisflog, Michaela Ullrich (74), Rainer Große, Kulturhotel, Hotel Kristall (75), Heiko Lichnok, Leo Schneider, Prof. Dr. Thomas Graf von Arnim (76), Michaela Stache, Rolf Ullmann (77), Oskarshausen (78), Liberecký kraj (80), Rainer Große, Hans-Wolf Ullrich, privat, Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. (82)
Druck: Druckerei Vetters GmbH & Co. KG, Radeburg, www.druckerei-vetters.de. Auflagenhöhe: 80.000

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnen die Inserenten verantwortlich.

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste „Mediadaten Ferienmagazin Oberlausitz 2026".
In den Auslagen im Reisegebiet, auf Tourismus-Messen und bei Partnern vom Ferienmagazin in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt werden die Hefte kostenlos verteilt. Nur für Bestellungen über www.ferienmagazin.de wird eine Schutzgebühr von 1,50 Euro pro Heft zzgl. Briefporto erhoben.

Lausche Video
Verlag Ferienmagazin
Michaela Ullrich
Dorfstraße 91
OT Waltersdorf
02799 Großschönau
Tel. +49 35841 37277
Handy +49 1520 9952440
info@ferienmagazin.de
www.ferienmagazin.de • www.liveinfo-oberlausitz.de
www.facebook.com/Ferienmagazin

Tickets für Touristen »

Zug Tram BUS

Vom Einstieg ins Erlebnis!

Ausflug im ZVON oder der EURO-NEISSE-Region geplant? Ob **Einzelfahrschein** oder **Tageskarte**, selbst **grenzüberschreitende Tickets** haben wir für Sie im Angebot.

Weitere Informationen unter »
www.zvon.de/tickets

ZVON TICKETS

ZVON »

ZVON Kundenservice
03591 326969

Mo–Fr 7.00–18.00 Uhr
www.zvon.de

ZVON »
Wir bewegen die Region.

www.bastei-erlebnis-steinreich.de

Jetzt zum Vorzugspreis online buchen!

Bastei Mysterium Steinreich

2x echte Abenteuer ohne um die halbe Welt zu reisen

Für Jeden und Jede 2 Orte für die Seele

Geheime Welt von Turisede

Jetzt zum Vorzugspreis online buchen!

www.turisede.com